BBZ
schaffhausen

Jahresbericht
2025/2026

Jahresbericht des BBZ für das Schuljahr 2025/26

Behörden und Schulorgane **5**

Schulleitung (*) und Verwaltung **6**

Vorwort von Marc Kummer **8**

Jahresbericht des Rektors **9**

Bericht zum 150 Jahre Jubiläum des BBZ Schaffhausen **15**

Pensionierungen und Jubiläen **21**

Berichte aus den Schulabteilungen **27**
Berufsvorbereitung und Integration 27
Industrie, Bau und Gewerbe 32
Gesundheit und Soziales 62
Berufsmatura und Fremdsprachen 71
Allgemeinbildung und Sport 74

Berichte aus den Diensten **77**
Qualitäts- und Schulentwicklung 77
Informatik und Medien 80
Personal und Stundenplanung 81
Schulsekretariat 82
Finanz- und Rechnungswesen 82
Facility Management 83

Lehrpersonen **85**
Hauptlehrpersonen 85
Lehrbeauftragte und Dozierende 86

Statistik **88**
Lernende nach Lehrberufen 88
Lernende nach Abteilungen in den Klassen 89

Auszug aus dem Rechnungswesen 2022 bis 2025 ..... **90**

Schlusswort des Rektors **91**

Abkürzungen

ABU	Allgemeinbildender Unterricht
AK	Aufsichtskommission
BBK	Berufsbildungskommission
BBZ	Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen
BCH	Berufsbildung Schweiz
BiVo	Bildungsverordnung
BK	Berufskunde
BM	Berufsmatura
BFS	Berufsfachschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BYOD	Bring Your Own Device
DAZ	Deutsch als Zweitsprache
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
EBA	Eidgenössisches Berufsattest
GE	Gesellschaft (Lernbereich ABU)
HFP	Höhere Fachschule Studiengang Pflege
HFS	Höhere Fachschule Schaffhausen
HFT	Höhere Fachschule Studiengang Technik
IGK	Integrationskurs
INVOL	Integrationsvorlehre
LBS	Lehrerbeurteilungssystem
MEM	Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie
OdA	Organisation der Arbeitswelt
QV	Qualifikationsverfahren
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SET	Schulentwicklungstage
SEP	Schulische Einzelprüfung
SPKO	Sprache und Kommunikation (Lernbereich ABU)
ÜK	Überbetrieblicher Kurs
VA	Vertiefungsarbeit
VZM	Vollzeitmodell (Berufsvorbereitungsjahr)

Behörden und Schulorgane

per 31. Juli 2026

Bund

Staatssekretariat für Bildung Forschung und Innovation, SBFI
Hirayama Martina, Staatssekretärin

Kanton

Vorsteher des Erziehungsdepartements
Patrick Strasser, Regierungsrat

Präsident des Berufsbildungsrates
Patrick Strasser, Regierungsrat

Präsident der Prüfungskommission für die Lehrabschlussprüfungen
Martin Burkhardt, Geschäftsleiter KV Schaffhausen (verstorben)

Dienststelle Berufsbildung und Berufsberatung
Philipp Dietrich, Dienststellenleiter Berufsbildung und Berufsberatung

Aufsichtskommission Berufsfachschule

Präsident
Thomas Maag (bis 31.12.2025)
Daniel Gysin, Zentrumsleiter, Früeling Zentrum fürs Alter (ab 01.01.2026)

Mitglieder

Roger Acklin	Mitglied des VR und Geschäftsführer Burkhalter Elektrotechnik AG (Vize-Präsident) (ab 01.01.2026)
Maria Härvelid	Leiterin Pflegedienst, Kantonsspital Schaffhausen
Roger Hägi	Geschäftsführer, Garage Nordstern AG
Felix Hauser	Geschäftsführer, Bider & Hauser AG
Jacqueline Kulhanek-Sauter	moos.giuliani.hermann.Architekten
Michael Kummer	Geschäftsführer Wibilea AG (ab 01.01.2026)
Beat Moretti	Inhaber, Moretti Malergeschäft (bis 31.12.2025)
Philipp Dietrich*	Dienststelle Berufsbildung und Berufsberatung
Marc Kummer*	Rektor Berufsbildungszentrum BBZ
Michael Ruh*	Abteilungsleiter Schulentwicklung
Daniela Späth*	Lehrpersonen Vertretung

* Mitglied mit beratender Stimme

Schulleitung (*) und Verwaltung

per 31. Juli 2026

Rektor	Marc Kummer*
Stellvertretung des Rektors	Katharina Krall*
Abteilungsleitende	
Berufsvorbereitung und Integration	Katharina Krall*
Industrie, Bau und Gewerbe	Oliver Macher*
Gesundheit und Soziales	Claudia Löffler*
Berufsmaturitätsschule	Catarina Mettler*
Allgemeinbildung und Sport	Peter Brandenberger*
Spezialfunktionen und Stabsfunktionen	
Schul- und Qualitätsentwicklung	Katharina Krall
Beratung und Prävention	Claudia Löffler
Informatik und Medien	Peter Brandenberger (PICTS) Philipp Langenbach (TICTS)
Stabsmitarbeiterin der Schulleitung	Sandrine Haas
Assistenz des Rektors	Saskia Schwendemann
Schulsekretariat und Personal	Lorenz Wolf
Facility Management	Michael Steger
Stundenplanung	Lorenz Wolf

Verwaltung und Dienste

Schulsekretariat	Lorenz Wolf (Leitung) Carine Brönnimann Daniela Chischè Robin Huber Nadia Ponti Saskia Schwendemann Sabine Thommen
Leitung Facility Management	Michael Steger (Leitung)
Hauswartung	Reto Brühlmann Maria de Oliveira Esther Nohl Claudio Schneider Adrian Zwahlen
BBZ-Gastronomie	Alessio Krebs (Leitung) Mirjam Brügger Maik Wolff

Anzahl Lernende im administrativen Bereich:

Fachmann/-frau Betriebsunterhalt	3
Unterhaltspraktiker/-in	1
Informatikfachmann/-frau	1
Informatiker/-in	1
Mediamatiker/-in	1
Praktikant/-in Berufsvorbereitung Sekretariat	1
Praktikant/-in Berufsvorbereitung IT	1
Praktikant/-in Berufsvorbereitung FM	1

Vorwort von Marc Kummer

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser

Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht für das Schuljahr 2025/26 des Berufsbildungszentrums des Kantons Schaffhausen (BBZ) vorlegen zu dürfen. Auch dieses Jahr erlaubt er Einblicke in unseren Bildungsalltag, unsere Projekte – und in die Entwicklung unserer Schule.

Im Schuljahr wurden der Unterricht, die Qualifikationsverfahren sowie die vielfältigen Bildungsangebote zuverlässig durchgeführt. Zahlreiche Lernende und Studierende verfolgten unsere Mission «Hier mache ich den nächsten Schritt.» und erreichten wichtige Etappen auf ihrem beruflichen und persönlichen Weg. Das Schuljahr war für das BBZ aber auch ein besonders intensives Jahr. Es war geprägt von Diskussionen, Entwicklungsprozessen und personellen Veränderungen, welche die Schule auf unterschiedlichen Ebenen gefordert haben.

Das BBZ versteht sich als Ort der Bildung, der Begegnung und der Entwicklung. Berufsbildung bedeutet für uns weit mehr als Wissensvermittlung. Sie verbindet junge Menschen mit der Arbeitswelt, schafft Perspektiven und stärkt die Region Schaffhausen mit qualifizierten Fachpersonen. Dies gelingt nur dank engagierter Lehrpersonen, Mitarbeitenden, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie zahlreicher Partnerinnen und Partner innerhalb und ausserhalb der Schule.

Auch im vergangenen Schuljahr wurde am BBZ intensiv gearbeitet: Lehrpläne wurden weiterentwickelt, neue Bildungsverordnungen umgesetzt, Infrastruktur- und Digitalisierungsprojekte vorangetrieben, die Aktivitäten zum Jubiläum «150 Jahre Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen» abgeschlossen und die Qualitäts- und Schulentwicklung weitergeführt. Gleichzeitig zeigte sich einmal mehr, dass Schule immer auch ein sozialer Organismus ist, der vom Dialog, vom gegenseitigen Vertrauen und von der Bereitschaft lebt, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Ich danke allen Mitarbeitenden des BBZ, den Lernenden und Studierenden, den Ausbildungsbetrieben, den kantonalen Stellen sowie der Aufsichtskommission für ihr grosses Engagement zugunsten der Berufsbildung in unserer Region.

Schaffhausen, 31. Juli 2026

Marc Kummer, Rektor

Jahresbericht des Rektors

Der Schulalltag am BBZ – «Hier mache ich den nächsten Schritt».

Der Start ins Schuljahr beginnt bei uns traditionell mit einer persönlichen Begrüssung der neuen Lernenden und Studierenden durch die Schulleitung – zum Glück im Berichtsjahr auch wieder bei gutem Wetter auf dem Pausenplatz an der Hintersteig oder auf der Terrasse vor dem Schloss Charlottenfels. Für die Lernenden und Studierenden markiert dieser Tag den Beginn eines neuen Lebensabschnitts. Direkt nach der Begrüssung durch die Schulleitung werden sie von Lehrpersonen in Empfang genommen und in ihre Schulzimmer begleitet – ein erster Schritt in den Alltag am BBZ Schaffhausen.

Abb. Begrüssung der Lernenden der Abteilung Gesundheit und Soziales auf Charlottenfels

Rund 1’900 Lernende und Studierende besuchten im vergangenen Schuljahr das Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen. Hinter dieser Zahl stehen ebenso viele persönliche Geschichten, Ziele, Hoffnungen und Träume.

Zu Beginn des Schuljahres 2025/26 begrüssten wir unsere neuen Lernenden mit einem Gedanken aus dem Musikstück «Sur la voie des champions» von Bon Entendeur: «Geben Sie Ihr Bestes, egal was passiert. Und dann wissen Sie genau, woran Sie sind, und bereuen nichts.» Dieser Song soll die Lernenden und Studierenden begleiten.

Eine Lehre beginnt oft mit einem Traum oder einer Vorstellung davon, was man später werden möchte. Gleichzeitig verlangt sie Einsatz, Disziplin, Ausdauer und die Bereitschaft, aus Erfolgen ebenso wie aus Rückschlägen zu lernen. Eine Lehre verbindet Hoffnung mit Leistung, Talent mit Fleiss und persönliche Entwicklung mit gesellschaftlicher Verantwortung.

Trotz seiner Grösse versteht sich das BBZ als persönliche Schule. Viele Menschen kennen sich aus dem Lehrbetrieb, aus Vereinen, aus der Freizeit oder aus früheren Schuljahren. Dieses Miteinander prägt unsere Schule. Es schafft Vertrauen, Zugehörigkeit und die Grundlage für erfolgreiches Lernen.

Der vielleicht schönste Gedanke aus dem erwähnten Musikstück lautet: «Für einen jungen Menschen ist das Träumen eine wesentliche Sache. Das ist schon eine sehr grosse Stärke.» Träume allein genügen nicht. Aber sie geben die Richtung vor. Wenn sie mit Engagement, Ausdauer und Unterstützung verbunden werden, entstehen daraus Abschlüsse, berufliche Karrieren und Lebenswege.

Personalführung und Personalentwicklung – Menschen begleiten und stärken.

Lehrpersonen prägen mit ihrer Fachkompetenz, ihrem Engagement und ihrer Zusammenarbeit die Qualität und die Atmosphäre einer Schule. Eine gezielte Personalführung und -entwicklung ist deshalb ein wichtiger Bestandteil der Schul- und Qualitätsentwicklung am BBZ.

Mentoring beim Eintritt: Der Einstieg in den Lehrberuf oder an eine neue Schule bringt zahlreiche Herausforderungen mit sich. Neue Lehrpersonen werden deshalb während zwei Jahren durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen begleitet. Die Mentorate unterstützen sowohl beim organisatorischen Einstieg als auch bei methodisch-didaktischen Fragen. Im Berichtsjahr nahmen 24 Lehrpersonen im ersten und 19 Lehrpersonen im zweiten Jahr an einem Mentorat teil. Wir danken allen Mentorinnen und Mentoren herzlich für ihr Engagement. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Integration neuer Kolleginnen und Kollegen und fördern gleichzeitig den fachlichen Austausch innerhalb der Schule.

Didaktische Ausbildung: Die didaktische Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung unserer Lehrpersonen bleiben ein zentrales Anliegen des BBZ. In Anwendung der revidierten Berufsschullehrerverordnung konnte die Schulleitung drei Lehrpersonen für ihre berufsbefähigende Weiterbildung durch finanzielle Beiträge, bezahlten Urlaub und weitere Massnahmen unterstützen.

Jährliches Mitarbeitergespräch: Seit 2021 führt die Schulleitung jährlich strukturierte Mitarbeitergespräche mit den Lehrpersonen durch. Im Berichtsjahr fanden rund 87 Gespräche statt. 61 weitere Mitarbeitergespräche wurden im Rahmen der Schlussgespräche der Lehrpersonenbeurteilung durchgeführt. Im Zentrum stehen dabei der gegenseitige Austausch, die berufliche Entwicklung, aktuelle Herausforderungen sowie die Zusammenarbeit innerhalb der Schule. Die Gespräche bieten Gelegenheit, Erfahrungen zu reflektieren und Perspektiven für die weitere Tätigkeit am BBZ zu entwickeln.

Lehrpersonenbeurteilung: Die Runde des Lehrpersonenbeurteilungssystems (LBS) im Schuljahr 2025/26 konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Alle 61 teilnehmenden Lehrpersonen erhielten die Bewertung «erfüllt». Die Unterrichtsbesuche durch Mitglieder der Schulleitung und der Aufsichtskommission, die anschliessenden Gespräche sowie die Rückmeldungen der Lernenden zeigten einmal mehr die hohe fachliche Kompetenz und das grosse Engagement unserer Lehrpersonen.

Ziele des Regierungsrates – Entwicklung mit Orientierung.

Ausblick des Regierungsrates auf die Legislatur 2025-2028: Das BBZ Schaffhausen soll die im «Schulentwicklungsprogramm 2023-2027» definierten Massnahmen konsequent fortsetzen. Ziel ist es, die Fachkräfteversorgung in der Region nachhaltig zu sichern – durch bedarfsgerechte Bildungsangebote, den Ausbau der Höheren Berufsbildung sowie eine stärkere Vernetzung mit der Wirtschaft und dem Gesundheitswesen. Zudem werden die Anstellungsbedingungen für Lehrpersonen überprüft, ein eigenes Lohnsystem geprüft und die Einführung schulischer Sozialarbeit weiterverfolgt.

Schwerpunkte der Regierungstätigkeit 2026: Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen hat dem BBZ am 06. Januar 2026 für das Jahr 2026 verschiedene Ziele vorgegeben. Im Zentrum steht die Umsetzung der im Schulentwicklungsprogramm 2023–2027 definierten Massnah-

men. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vorbereitung und Durchführung der externen Evaluation durch ZEM-CES. Die Ergebnisse dieser Evaluation werden wichtige Grundlagen für die weitere Schul- und Qualitätsentwicklung der Schule liefern. Im Bereich der Höheren Fachschule Pflege sind die Arbeiten zur Umsetzung der kantonalen Pflegeinitiative fortzuführen. Auch die Weiterentwicklung der Lehrgänge der Berufsvorbereitung soll weiterverfolgt werden. Am Standort «Hintersteig» stehen zudem verschiedene Projekte zur baulichen, technischen und audiovisuellen Modernisierung im Vordergrund. Eine zeitgemässe Infrastruktur bildet eine wichtige Voraussetzung für eine attraktive und qualitativ hochwertige Berufsbildung. Schliesslich hat das BBZ verschiedene nationale Reformvorhaben zu bewältigen. Dazu zählen insbesondere die Umsetzung der Berufsmaturität 2030 (BM 2030), die Reform der Allgemeinbildung (ABU 2030) sowie die Revision der technischen Berufe im Rahmen von FutureMEM umzusetzen. Die vom Regierungsrat vorgegebenen Schwerpunkte zeigen, dass sich das BBZ laufend weiterentwickeln muss und gleichzeitig der Anspruch verfolgt wird, Lernenden, Studierenden und den Ausbildungsbetrieben auch künftig eine zeitgemässe und qualitativ hochwertige Bildung anzubieten.

Schul- und Qualitätsentwicklung – mit Konzept und Strategie.

Die Schul- und Qualitätsentwicklung wurde im Berichtsjahr konsequent weitergeführt. Wichtige Meilensteine waren die Verabschiedung des Qualitäts- und Schulentwicklungskonzepts, die Umsetzung des Schulentwicklungsprogramms 2023–2027, die Durchführung der Schulentwicklungstage sowie die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Zudem förderte das erstmals durchgeführte Crossaudit mit dem BBZ Herisau den fachlichen Austausch und lieferte wertvolle Impulse für die Schulentwicklung. Die entsprechenden Aktivitäten und Ergebnisse werden in einem separaten Kapitel ausführlicher dargestellt.

Vertrauen, Zusammenarbeit, Weiterentwicklung – Erkenntnisse aus der Mediation.

Der Vorsteher des Erziehungsdepartements sowie je eine Delegation der Aufsichtskommission, der Lehrpersonen und der Schulleitung führten unter der Leitung der externen Mediatorin Anja Künzler einen Mediationsprozess durch. Im Rahmen von insgesamt zehn Sitzungen konnten die anhand einer Themensammlung identifizierten Problemfelder besprochen und bearbeitet werden. Im Zentrum standen insbesondere die Kommunikation, die verschiedenen Rollen, Strukturen und das gegenseitige Vertrauen, aber auch unklare beziehungsweise fehlende gesetzliche Grundlagen.

Die Mediatorin stellte im Verlauf des Prozesses wiederholt fest, dass sich die Gesprächskultur verbessert habe und wichtige Fortschritte im gegenseitigen Verständnis erzielt werden konnten.

Der Mediationsprozess konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Themen wie Mitwirkung, Verlässlichkeit von Abläufen, Rollenverständnis, rechtliche Fragestellungen sowie die Bearbeitung von Anliegen aus dem Schulalltag werden das BBZ jedoch auch künftig beschäftigen.

Die Mediation hat bestehende Differenzen nicht beseitigt. Sie hat jedoch dazu beigetragen, das gegenseitige Verständnis zu fördern und konkrete Verbesserungen anzustossen. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die weitere Entwicklung des BBZ ein.

Corporate Design – Abschluss des Prozesses der Erneuerung.

Im Zuge der Profilschärfung 2022/23 wurde deutlich: Das Erscheinungsbild des BBZ Schaffhausen braucht eine zeitgemässe Überarbeitung. Die im Schuljahr 2024/25 gestartete Umsetzung konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Der neue Auftritt wurde im Jubiläumsjahr genutzt. Auf den Tag genau 150 Jahre nach dem ersten Schultag konnte am 14. November 2025 die neue Homepage – www.bbz-sh.ch – in Betrieb genommen werden.

Investitionen in den Sport – Campus Charlottenfels.

Am Donnerstag, 20. November 2026, haben Regierungsrat Patrick Strasser, Vorsteher des Erziehungsdepartements und Regierungsrat Martin Kessler, Vorsteher des Baudepartements, die neuen Sporträume auf dem «Campus Charlottenfels» eingeweiht. Nach nur 14 Wochen Bauzeit stehen zwei moderne, bestens ausgestattete Räume direkt auf dem Campus zur Verfügung. Baudirektor Martin Kessler betonte in seiner Ansprache die Bedeutung der schnellen und erfolgreichen Umsetzung. Patrick Strasser hob zudem den hohen Stellenwert des Schulsports hervor – ganz im Sinne von «mens sana in corpore sano»: Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Als Gastrednerin durften wir Fabienne Vonlanthen begrüssen – ehemalige Lernende am BBZ und heute professionelle Langstreckenläuferin. Sie gab spannende Einblicke in ihren beruflichen und sportlichen Weg und zeigte eindrücklich, welchen Wert der Schulsport für die persönliche Entwicklung hat: Kampfgeist, Teamgeist, Durchhaltevermögen und Miteinander.

Abb. Übergabe und offizielle Eröffnung der renovierten und ergänzten Sporträumlichkeiten «Campus Charlottenfels» von Baudirektor Martin Kessler an Erziehungsdirektor Patrick Strasser.

Schulleitung in Verantwortung – zwischen Veränderung und Kontinuität.

Auch im Schuljahr 2025/26 hat sich die Schulleitung nebst dem Schulalltag hauptsächlich mit Fragestellungen aus der Mediation und der Vertretung der Lehrpersonen in der Aufsichtskommission auseinandergesetzt. Trotz teilweise unterschiedlicher Sichtweisen und kontroverser Diskussionen blieb die Schulleitung in ihrer Führungsarbeit handlungsfähig. Die Anliegen aus der Mediation sowie die Rückmeldungen der Lehrpersonenvertretung wurden aufgenommen und bearbeitet. Gleichzeitig galt es, den Schulbetrieb sicherzustellen, zentrale Entwicklungsprojekte voranzutreiben und tragfähige Nachfolgelösungen für mehrere Schlüsselpositionen zu erarbeiten.

Die Schulleitung hat damit auch in einer anspruchsvollen Phase Verantwortung übernommen und die Weiterentwicklung des BBZ aktiv mitgestaltet.

Die letzte Klausur der Schulleitung in der bisherigen Besetzung führte am 22. Mai 2026 nach Lindau ZH: Am Vormittag stand ein Besuch in «The Valley» in Kemptthal auf dem Programm. Am Anfang von «The Valley» steht eines der bekanntesten «Start-Ups» der Schweiz: Von hier aus startete Julius Maggi 1886 mit der Produktion von Lebensmitteln und Aromen sein international erfolgreiches Unternehmen. Das Areal ist das gebaute Abbild seiner Vision – und die wird bis heute am Standort durch Givaudan und Nestlé fortgeführt. Durch die aktuelle Umgestaltung des Geländes ergibt sich nun viel Raum für alle, die ihre eigene Unternehmensgeschichte schreiben möchten. Am Nachmittag wurde der Strickhof – Kompetenzzentrum für Agrar-, Lebensmittel- und Hauswirtschaft mit Fokus auf Bildung und Forschung – in Eschikon besucht. Auch diese Institution hat eine lange Geschichte und geht auf die 1853 gegründete Landwirtschaftliche Schule Strickhof zurück. Die Wahl der beiden Besuchsorte war bewusst. Sowohl «The Valley» als auch der Strickhof stehen exemplarisch für Institutionen, die ihre Wurzeln kennen und sich gleichzeitig konsequent weiterentwickeln. Gerade in einer Phase personeller Veränderungen erinnerte der Tag daran, dass erfolgreiche Institutionen nicht von Einzelpersonen, sondern von tragfähigen Strukturen, gemeinsamen Werten und der Bereitschaft zur Erneuerung leben.

Aufsicht im Wandel – Nähe zur Schule, Verantwortung für die Zukunft.

Im Berichtsjahr kam es zu personellen Veränderungen in der Aufsichtskommission. An der Sitzung vom 11. November 2025 verabschiedete Präsident Thomas Maag Beat Moretti und würdigte dessen langjährigen Einsatz für die Aufsichtskommission und die Berufsbildung im Kanton Schaffhausen. Beat Moretti hat das BBZ über viele Jahre mit Fachwissen, Weitsicht und konstruktiver Unterstützung begleitet. Vizepräsident Daniel Gysin verabschiedete an derselben Sitzung den Präsidenten Thomas Maag und dankte ihm für seine Innovationskraft, sein tiefes Verständnis der Berufsbildung sowie seine Fähigkeit, Menschen und Institutionen zusammenzuführen. Per 1. Januar 2026 wurden Roger Acklin und Michael Kummer neu in die Aufsichtskommission gewählt. Mit Beschluss vom 12. Januar 2026 bestimmte der Vorsteher des Erziehungsdepartements, Regierungsrat Patrick Strasser, Daniel Gysin rückwirkend per 1. Januar 2026 zum Präsidenten der Aufsichtskommission.

Neben den ordentlichen Aufsichtsgeschäften beschäftigte sich die Kommission im Berichtsjahr mit Fragestellungen aus der Mediation, der Weiterentwicklung ihrer eigenen Organisation sowie verschiedenen Themen der Schul- und Qualitätsentwicklung. Im Zentrum standen insbesondere der Neuerlass einer Geschäftsordnung, die Weiterentwicklung der Unterrichtsbesuche im Rahmen des Lehrpersonenbeurteilungssystems sowie die Gründung der beiden Fachkommissionen «Gesundheit und Soziales» unter der Leitung von Maria Härvelid und «Industrie und Technik» unter der Leitung von Michael Kummer. Weiter nahm die Aufsichtskommission zustimmend Kenntnis vom neuen Schul- und Qualitätsentwicklungskonzept, vom Reporting zum «Schulentwicklungsprogramm 2023–2027», zum neuen Schullehrplan in der Allgemeinbildung sowie von den Anpassungen der Schulordnung im Bereich des Absenzenwesens.

Neu nutzte die Aufsichtskommission ihren bisherigen Thementag als «Schulbesuchstag der Aufsichtskommission». Dieser diente dem direkten Austausch zwischen Schule und Aufsichtsgremium. Die Mitglieder besuchten Unterrichtssequenzen, führten Gespräche mit Lehrpersonen und gewannen so einen unmittelbaren Einblick in den Schulalltag. Zum Abschluss wurden die Beobachtungen gemeinsam mit der Schulleitung reflektiert. Ziel war es, die Qualität der Arbeit vor Ort wahrzunehmen, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und die Schule in ihrer fachlichen und kulturellen Weiterentwicklung konstruktiv zu begleiten.

Die Aufsichtskommission leistete damit auch im Berichtsjahr einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des BBZ. Sie verstand ihre Aufgabe nicht nur als Aufsicht, sondern auch als Beraterin, Impulsgeberin und Gesprächspartnerin für die Schule und ihre Organe.

Abb. Organisation des Schulbesuchstags durch Katharina Krall, Rektor-Stellvertreterin (Bildmitte)

Bericht zum 150 Jahre Jubiläum des BBZ Schaffhausen

150 Jahre BBZ Schaffhausen – gemeinsam Zukunft gestalten.

Am 14. November 2025 feierte das Berufsbildungszentrum des Kantons Schaffhausen (BBZ) sein 150-jähriges Bestehen – eine beeindruckende Wegmarke für eine Schule, die seit 1875 junge Menschen in ihre Ausbildungen und damit in ihre Zukunft begleitet.

Nach den Jubiläumsfeierlichkeiten und -aktionen im Schuljahr 2024/25 (vgl. letztjährigen Jahresbericht) folgten auch im Berichtsjahr verschiedene Aktivitäten. In 150 Jahren war das BBZ nie nur Schule – sondern Werkstatt, Labor, Bühne, Begegnungsort. Es hat Generationen geprägt und bleibt eine zentrale Säule für die berufliche Zukunft im Kanton Schaffhausen. Und diese offene und persönliche Haltung haben wir auch in den zweiten Teilen des Jubiläumsjahres gegen aussen getragen.

«BBZ zu de Lüüt»: Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto: *«BBZ zu de Lüüt».* Es erinnerte daran, dass Berufsbildung nicht selbstverständlich ist – sondern auf Zusammenarbeit beruht: zwischen Lernenden, Lehrpersonen, Berufsbildenden, Eltern, Unternehmen und Partnern aus Bildung und Politik. So war das BBZ auch an der **Industrienacht** Schaffhausen der IVS Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Schaffhausen live mit dabei. Wir pflegen die Nähe zur Praxis, zur Region und zu den Menschen. Deshalb besuchten Urs Gasser und Alexander Hörburger unsere Lehrbetriebe und begegnen unseren Lernenden dort, wo Ausbildung passiert – mitten im echten Leben. Die teilnehmenden Firmen sind: ABB, Georg Fischer, Johnson & Johnson, SIG Group, Syntegon, CTI Vascular AG, go-tec!, Wibilea AG.

Abb. Das BBZ im Jubiläumsjahr mit dem «BBZ-Mobil» an der Industrienacht Schaffhausen, v.l.n.r.: Urs Gasser, Alexander Hörburger

Katharina Krall, Claudia Löffler und Oliver Macher aus der Schulleitung haben sich der sportlichen Herausforderung gestellt – und beim **Schaffhauser Triathlon** am 10. August 2025 alles gegeben. Mit dem «BBZ-Mobil» und frischem Popcorn war die Schulleitung auch abseits der Strecke da – im Gespräch, zum Anfeuern und einfach zum Mitfreuen. Warum wir das machten? Weil Schule mehr ist als Unterricht. Wir zeigen: Das BBZ ist Teil der Region und des Kantons Schaffhausen – wir sind mittendrin, nicht nur dabei.

Abb. BBZ-Schulleitungsmitglieder am Schaffhauser Triathlon – im Uhrzeigersinn: Claudia Löffler, Oliver Macher, Katharina Krall

Im Rahmen der diesjährigen 150-Jahr Feierlichkeiten war das BBZ erstmals mit eigenem Stand und unserem «BBZ-Mobil» an der Schaffhauser Herbstmesse im Oktober 2025 vertreten. Die offizielle Eröffnung erfolgte am 22. Oktober 2025 unter anderem auch am Stand des BBZ mit einer Interviewsequenz des Stadtpräsidenten Peter Neukomm, welcher die Relevanz des BBZ als Bildungsstätte für den Wirtschaftsstandort Kanton Schaffhausen hervorhob. An unserem Stand und am BBZ-Jubiläumsmobil erhielten Besucherinnen und Besucher Einblicke in die Bildungswelt des BBZ – von handwerklichen Grundbildungen über Gesundheitsberufe bis hin zur Weiterbildung an den Höheren Fachschulen Technik und Pflege. Dazu gibt es als Jubiläumsgruss frisches Popcorn und ein alkoholfreies Bier der Schaffhauser Brauerei Falke – mit dem passenden Motto: «Hier mache ich den nächsten Schritt – weil Zukunft klare Köpfe braucht.»

Abb. BBZ-Stand an der Schaffhauser Herbstmesse

Berufsmesse PLUS: Im Rahmen der diesjährigen Berufsmesse PLUS zum 150-Jahr-Jubiläum des BBZ Schaffhausen wurden am 05./06. September 2025 die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner am Anlass geehrt. Das Teil-Organisationskomitee unter der Leitung von Markus Blättler stellte an drei Zeitfenstern eine würdige Feier auf die Beine. Die Gäste genossen einen feinen Imbiss aus der BBZ-Gastronomie – mit grossem Engagement von Lehrpersonen und Lernenden.

Die drei Überbringer des Dankes – die Regierungsräte Patrick Strasser und Dino Tamagni sowie BBZ-Rektor Marc Kummer – würdigten die zentrale Rolle der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in den Betrieben. Alle drei betonten, dass diese Menschen weit mehr leisten als Fachwissen zu vermitteln: Sie begleiten Jugendliche Schritt für Schritt ins Berufsleben, geben Halt, Perspektive und Werte. Damit sichern sie nicht nur den Nachwuchs an Fachkräften, sondern leisten auch einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

«Die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sind die Brücke zwischen Schule und Arbeitswelt – ohne diese Brücke bleiben viele Wege ungangbar», erklärte Patrick Strasser. Für Dino Tamagni ist klar: «Sie investieren nicht nur in Fachkräfte, sondern in Menschen – und das zahlt sich für uns alle aus.» Und Marc Kummer brachte es auf den Punkt: «Sie sind das Fundament unseres Erfolgsmodells – nicht die Verwaltung, nicht die Politik, sondern Sie, die tagtäglich mit den Jugendlichen arbeiten.»

Die Botschaft der Anlässe war eindeutig: Ohne Berufsbildner gäbe es keine erfolgreiche Lehre – und damit auch keine Erfolgsgeschichte des BBZ.

Abb. Der Leiter des Teil-Organisationskomitees «Berufsmesse PLUS», Markus Blättler, im Gespräch mit Regierungsrat Patrick Strasser, Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Schaffhausen, und Claude Tappolet, Siblinger Randenhaus.

Abb. Regierungsrat Dino Tamagni, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Schaffhausen, richtete sich an die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner im Rahmen der «Berufsmesse PLUS».

Anschliessend an die offiziellen Würdigungen diskutierten fünf Persönlichkeiten mit BBZ- oder Schaffhauser-Bezug in einem Podiumsgespräch, moderiert von Matthias Wipf, über «Erfolgsgeschichten aus der Berufsbildung: Perspektiven und Möglichkeiten»: Charlotte Förderer, Konstrukteurin EFZ mit Berufsmatura, Pflegefachfrau HF, Leitung medizinisches Fachpersonal Impfzentrum Schaffhausen, Gemeinderätin Büttenhardt (2019 – 2023), Geschäftsführerin «Lotti's Kafi & meh» (2020/21), Leitung Pflege Akutsomatik, Spitäler Schaffhausen; Giordano De Grandis, Elektromonteur EFZ, Berufsmatura, Künstler, studiert aktuell Industriedesign; Sabine Hinz, Coiffeuse EFZ, Munotwächterin ab 2025; Simon Leu, Zimmermannlehre EFZ, Fussballprofi, Immobilienmakler; Elena Meister, Köchin EFZ, Berufsmatura, Arbeitsagogin, Leitung Restaurant Selda's, Schaffhausen

Das Podium zeigte eindrucksvoll: Eine berufliche Grundbildung in Schaffhausen eröffnet vielfältige Lebenswege.

Abb. Podiumsgespräch zu «Erfolgsgeschichten aus der Berufsbildung: Perspektiven und Möglichkeiten» v.l.n.r.: Giordano De Grandis, Charlotte Förderer, Elena Meister, Matthias Wipf (Moderator), Sabine Hinz, Simon Leu.

Hall of Fame: Ein Anlass dieser Grösse und Breite ist nicht möglich ohne Unterstützung. Wir danken unserem Patronatskomitee unter der Leitung von Rosmarie Widmer Gysel, alt Regierungsrätin, unseren Sponsoren und unseren Lehrbetrieben. Wir haben sie prominent im Atrium des Schulhauses Hintersteig verewigt. Sie alle leisten einen grossen Beitrag für die Berufsbildung im Alltag oder sorgen und sorgten für gute Rahmenbedingungen für die Berufsbildung im Allgemeinen und das BBZ im Besonderen.

Abb. Die Wand der Sponsoren, des Patronatskomitees und der Lehrbetriebe im Atrium.

Mitarbeiteranlass: Am Mitarbeiteranlass im «Bowling Five» in Thayngen wurde am 16. Januar 2026 der Einsatz aller Mitarbeitenden im Jubiläumsjahr «150 Jahre BBZ» verdankt und gefeiert. Dass so viele am Anlass mit dabei waren, machte diesen zu einem würdigen und fröhlichen Abschluss eines ereignisreichen und einzigartigen Jahres. In kurzen Ansprachen wurde kurz Rückschau gehalten – vor allem aber ging ein grosser Dank an die zahlreichen helfenden Hände, die im letzten Jahr die vielfältigen Veranstaltungen während des Jubiläumsjahrs tatkräftig unterstützt haben. Ohne dieses Engagement wäre das Jubiläumsjahr nicht zu dem Erfolg geworden, was es war. Das Bowlingturnier sorgte für viel Spass und Spannung, und auch die Billardtische sowie die Darts erfreuten sich grosser Beliebtheit. Eine attraktive Tombola mit spannenden Preisen und eine Fotobox rundeten das Angebot vor oder nach dem Abendessen ab. Der Abend bot zahlreiche Gelegenheiten für Begegnungen und Gespräche. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Teilnahme und ihr grosses Engagement im Jubiläumsjahr und freuen uns auf ein weiterhin verbindendes Miteinander.

Abb. Am Mitarbeiteranlass zum Jubiläumsjahr im «Bowling Five» in Thayngen wurde die Mitwirkung der vielen internen Helferinnen und Helfer im Jubiläumsjahr mit einem kleinen Geschenk verdankt und gemeinsam kollegiale Spiele gepflegt (im Bild: Lorenz Wolf).

Jubiläumsbroschüre: Ein besonderer Höhepunkt des Berichtsjahres war das 150-Jahr-Jubiläum des Berufsbildungszentrums Schaffhausen. Dieses Jubiläum bot Gelegenheit, die Entwicklung der Schule von ihren Anfängen als gewerbliche Fortbildungsschule bis zum heutigen Berufsbildungszentrum zu würdigen. Ein bleibendes Ergebnis des Jubiläumsjahres ist die von Dr. Meinrad Suter verfasste Jubiläumsschrift «Geschichte des Berufsbildungszentrums des Kantons Schaffhausen BBZ und seiner Vorgänger 1875–2025». Sie zeichnet die Geschichte der Schule fundiert und anschaulich nach und macht deutlich, wie eng die Entwicklung des BBZ mit der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung des Kantons verbunden ist. Die Jubiläumsschrift zeigt auf, dass wir mit Stolz auf das Erreichte zurückzublicken und mit Zuversicht die nächsten Schritte in der Weiterentwicklung des BBZ gehen dürfen.

Abb. Jubiläumsbroschüre «Geschichte des Berufsbildungszentrums des Kantons Schaffhausen BBZ und seiner Vorgänger 1875 – 2025» von Dr. Meinrad Suter.

Pensionierungen und Jubiläen

Im Berichtsjahr durften wir erneut zahlreichen Jubilaren für ihre langjährige Tätigkeit am BBZ Schaffhausen gratulieren. In diesem Jahr fand die Feier zu Ehren unserer Jubilarinnen und Jubilare sowie der Mitarbeitenden, die in den wohlverdienten Ruhestand traten, im Meeting Point in Schaffhausen statt. Wir danken allen herzlich für ihre Verbundenheit, ihr grosses Engagement und ihren wertvollen Beitrag am BBZ Schaffhausen.

Abb. Jubilarinnen und Jubilare-Anlass vom 4. Juni 2026 im Meeting Point in Schaffhausen

Pensionierungen

Sonja Künzle, Mensa
Über 30 Jahre war Sonja Künzle im BBZ in der Mensa tätig. Dabei war sie fast täglich im Service anzutreffen und hat so unzählige Schülergenerationen auf ihrem Weg begleitet und für eine gute Verpflegung gesorgt. Auch hat Sonja Künzle die Entwicklung unserer Mensa vom kleinen Kiosk bis hin zur grossen Schulmensa miterlebt, begleitet und geprägt. Sonja war unseren Lernenden stets als Fixpunkt in der Mensa bekannt – welche auch ein offenes Ohr für die ganz alltäglichen Sorgen im Lernendenleben hat. Nun hat sie ihre Wirkungsstätte am BBZ im August 2025 verlassen und kann sich mit viel Elan und Freude ihren Interessen widmen. Wir wünschen ihr alles Gute dabei.

Eveline Bosshard, Sekretariat
Eveline Bosshard beendete ihr Arbeitsleben nach über 10 Jahren Dienst am BBZ, dabei hat sie mit ihrer ruhigen, weitsichtigen und verständnisvollen Art so manche Änderung in der Schule miterlebt und ihre Fachbereiche geprägt. Stets mit viel Freude und Motivation hat sie die Verwaltungsaufgaben – insbesondere für die Studierenden der Höheren Fachschule – wahrgenommen und war unseren Dozenten, Studierenden aber auch den Lehrenden und Lernenden im Alltag eine grosse Stütze. Im Team verlieren wir mit ihrem Austritt eine ausgleichende, aufgestellte Persönlichkeit. Nun wünschen wir Eveline Bosshard im «Ruhestand» aber viel Freude bei den zahlreichen geplanten Reisen und genügend Zeit für Freunde und Familie.

Franziska Witt, Allgemeinbildung und Sport
Mit Franziska Witt verlässt uns eine Lehrperson in den Ruhestand, welche seit fast vier Jahrzehnten am BBZ bzw. seinen Vorgängerschulen tätig war. Wie bei einer solch langen Dienstdauer anzunehmen, führte sie ihr Weg zu unzähligen pädagogischen Wirkungsfeldern, begonnen im Bereich der Integration erweiterte sie ihr Tätigkeitsfeld bald in Richtung der damals neuen Berufsmaturitätsschule weiter und machte zu guter Letzt auch vor dem allgemeinbildenden Unterricht nicht halt. In sämtlichen Wirkungsfeldern zeigte sie ihre Freude am Unterricht auch insbesondere im grossen Interesse an den Lernenden – manch einer davon mag sich auch Jahrzehnte nach dem Schulbesuch an die bei Frau Witt besuchten Lektionen gut erinnern. Spürbar dabei war auch immer die Freude am Unterrichtsstoff mit vielen Projekten, Unterricht zum «Anfassen» und praxisbezogenen Unterrichtseinheiten vermittelte sie Themen wie Literatur, Mengenlehre oder Rechtskunde im ABU. Nach diesem langjährigen Einsatz wünschen wir Franziska Witt nun viel Freude und Musse für den Einsatz in Garten und Haus sowie für das Pflegen der Hobbies oder das Lesen eines guten Buches.

Anna Wanner, Berufsmaturität
Anna Wanner kann auf ein reiches und spannendes Berufsleben zurückblicken – welches nun am BBZ seinen Abschluss findet. So war sie zwar die letzten gut 10 Jahre am BBZ insbesondere für Französisch angestellt – ABU und Deutsch unterrichtete sie ebenfalls. Bevor sie am BBZ tätig wurde unterrichtete sie als Sekundarlehrerin im Kanton Schaffhausen, davor lange Jahre an der Schweizer Schule in Portugal. Überhaupt spielt Portugal in Annas Leben eine zentrale Rolle, nicht nur dass ihr Mann aus Portugal stammt, auch dass sie das portugiesische Lebensgefühl während den Ferienaufenthalten gut konservieren konnte und damit eine Ruhe und Gelassenheit in den Unterricht einfliessen lassen konnte, welche von den Lernenden stark geschätzt wurde. Es bleibt uns Anna alles Gute zu wünschen, insbesondere aber weiterhin viel Freude beim Reisen und natürlich beim Geniessen.

Kathrin Ramirez, Berufsvorbereitung und Integration
Nur knapp zwei Jahre dauerte der Einsatz von Kathrin Ramirez – ursprünglich rekrutiert für das Wahlfach Französisch an der Abteilung Berufsvorbereitung und Integration zeigte sie sich aber von Beginn weg flexibel und baute mit grossem Engagement auch den Wahlfachkurs Französisch für die Berufsschullernenden auf. Dieser erfreute sich insbesondere bei zukünftigen BM 2 Lernenden grosser Beliebtheit. Auch sonst engagierte sie sich stark für das BBZ und dessen Weiterentwicklung. Schade dauerte ihr Einsatz nur so kurz, sind wir doch immer auf engagierte und motivierte Persönlichkeiten angewiesen. Nun gut, uns bleibt zu wünschen, dass die nun vorhandene Zeit für Familie und ein kleines Pensum an der eigenen Sprachschule wohl genutzt wird und wünschen Kathrin dafür alles Gute und gute Gesundheit.

Jubiläen

Cordula Schneckenburger, 30 Jahre
Den grössten Teil ihrer Laufbahn absolvierte Cordula Schneckenburger als Lehrperson beim Kanton Schaffhausen, erst später wagte sie den Schritt ans BBZ als ABU-Lehrperson. Offensichtlich begeistert vom neuen Umfeld nahm sie wenig später die Ausbildung zur diplomierten ABU-Lehrerin in Angriff und schloss diese erfolgreich ab. Am BBZ entfaltete Cordula ein grosses Engagement, einerseits zeigt sie sich sehr flexibel bei der Übernahme neuer Berufsgruppen im Unterricht, andererseits übernimmt sie weitreichende Verantwortung, so auch schon als Co-Leiterin der Abteilung Berufsvorbereitung und Integration, als Beauftrage für ABU oder als Chefexpertin für ABU. Für die kommenden Jahre am BBZ wünschen wir Cordula weiterhin viel Freude, Neugier und spannende Kontakte am und um das BBZ. Herzlichen Dank für deinen Einsatz bis hier hin!

Angela Lapadula, 30 Jahre
Seit dreissig Jahren prägt Angela Lapadula nun bereits die Unterrichtstätigkeit am BBZ insbesondere an der heutigen Abteilung Berufsvorbereitung und Integration. Dabei standen für Angela immer jene Lernenden im Mittelpunkt, deren Lebenslauf oft nicht nur geradeaus gegangen ist. Mit viel pädagogischem Geschick aber eben auch mit viel Menschlichkeit zeigte sie den Lernenden neue Perspektiven auf oder überzeugte sie von ihren eigenen Fähigkeiten sich im Berufsleben zu behaupten. Auch «hinter den Kulissen» setzt sich Angela stark für eine transparente Zusammenarbeit ein und bemüht sich mit Weitsicht um stabile Lösungen und Weiterentwicklungen. Wir danken Angela für ihren grossen und wichtigen Beitrag am BBZ und freuen uns noch mehrere gemeinsame Jahre diesen Weg mit und für unsere Lernenden gehen zu dürfen.

Ursula Friesacher, 30 Jahre
Vom Haushaltsjahr, über die Fachpersonen Hauswirtschaft, das Berufsvorbereitungsjahr hin zur Berufsbeauftragten der Fachleute Betreuung. So lässt sich Ursula Friesachers Werdegang am BBZ wohl am kürzesten zusammenfassen, es zeigt aber auch auf was wir mit Ursula für eine flexible und offene Lehrperson zu unseren Mitarbeitenden zählen dürfen. Manch eine Änderung wurde nicht aktiv gesucht sondern unterlag insbesondere Sachzwängen, wie dem Wegfall eines Lehrberufs oder dem Neuaufbau eines ganzen Angebotsbereichs. Davon liess sie sich aber nicht aufhalten, im Gegenteil. Mit grosser Akribie, Freude für neue Aufgaben und noch mehr Engagement arbeitete sie sich in die neuen Unterrichtsgebiete ein und hat mehr als nur einen Lehrplan für die Berufsfachschule aufgebaut und eingeführt. Nun freut es uns, dass sie als Leiterin der Fachschaft Fachangestellte Betreuung schon seit mehreren Jahren ein Berufsfeld für sich entdecken konnte, in welchem sie ihre Schaffenskraft vollumfänglich einbringen kann. Bei so viel Einsatz ist es verständlich, dass sie im abgelaufenen Semester ihr Fachwissen auf den neuesten Stand bringen wollte und dazu einen Bildungsurlaub absolvierte. Nun freuen wir uns aber wieder auf ihr Wirken, welches uns hoffentlich noch lange begleiten wird.

Urs Zehnder, 25 Jahre
Ein Vierteljahrhundert BBZ, solange prägt das Wirken von Urs Zehnder bereits die Maschinenbauabteilung unserer Schule. Dabei unterrichtete er unzählige Lernendengenerationen der Schaffhauser Maschinenbauindustrie, auch wer bei uns die Höhere Fachschule Technik besuchte, kam lange in den Genuss der Unterrichtseinheiten von Urs Zehnder. Mit seiner klaren, gradlinigen und fairen Art stösst er bei den Lernenden und Studierenden auf grosse Beliebtheit – manch einem hilft er mit einem Augenzwinkern wieder auf den Weg der Tugend. Sein grosses Interesse für das Unterrichtsgebiet sorgt für eine stetige Weiterbildung, so nutzte auch Urs die Chance eines Bildungsurlaubs, wobei er sein Fachwissen wieder auf den neuesten Stand brachte und so den Unterricht weiter aktualisieren konnte. Wir hoffen an dieser Stelle, dass auch die letzten deiner Klassen den typischen «Zehnder-Spirit» mitnehmen können und du bis zu deinem Ruhestand dein Fachwissen weiterhin so freigiebig mit unseren Lernenden teilst.

Beat Baumann, 25 Jahre
Nicht nur am BBZ, aber eben grösstenteils am BBZ hat Beat Baumann seine 25 Jahre als Lehrperson zugebracht – wovon Beat dabei nicht nur Lehrperson ist. Einerseits sorgt er seit Gründung des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ) für abwechslungsreiche Unterrichtseinheiten in den handwerklich praktischen Fächern, andererseits begleitet er das BVJ als Praktikumskoordinator und unterstützt die Lernenden auf der Suche nach einem Praktikumsplatz. Beide Ämter führt Beat mit einer grossen Hingabe und Freude aus, immer wieder geht er neue Wege, versucht sich an das sich stetig ändernde Umfeld anzupassen und die Lernenden erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Auch wenn die eine oder andere Änderung zu grösseren Einschnitten führt, trägt er diese mit, setzt sie um und versucht aufs Neue die besten Lösungen für die Lernenden zu finden. Dafür sind wir froh, Beat in unseren Reihen zu wissen und hoffen auch in den kommenden Jahren bis zu seinem Ruhestand auf seinen grossen Erfahrungsschatz zurückgreifen zu dürfen.

Melanie Lehmann, 20 Jahre
Selten hat eine ABU-Lehrperson einer spezifischen Berufsgruppe so mitgeprägt, wie dies Meli Lehmann schon seit geraumer Zeit macht. Beworben hat sie sich in einer Blindbewerbung als Kursleiterin im Fach Deutsch, angestellt wurde sie darauf als ABU-Lehrperson für die damals an der Schule für Pflegeberufe beheimateten Fachangestellten Gesundheit (Fage)-Lernenden. Offensichtlich war dies eine glückliche Fügung, denn Meli Lehmann ist dieser Berufsgruppe seither treu geblieben, unterrichtet die Lernenden einfühlsam und mit grosser Umsicht, sodass auch viele Probleme aus dem teilweise harten Arbeitsalltag in der Pflege fachmännisch beraten und in den Unterricht aufgenommen werden können. Damit keine Monotonie aufkam, engagierte sich Meli Lehmann aber auch schon bereits als ABU-Lehrerin bei den Coiffeuren sowie als Deutschlehrerin an der BM 2, offensichtlich sind unsere Fage-Lernenden derart tolle Menschen, dass es Meli immer wieder zu ihnen zurückgezogen hat. Wir hoffen auch für unsere Lernenden, dass sie sich noch lange den FAGE-Lernenden annimmt und ihr weiteres Engagement im gleichen Ausmass weiterführen möchte. Danke für deinen Einsatz!

Felix Leu, 15 Jahre
Die Begeisterung für seinen Beruf als Sanitärinstallateur führte Felix Leu als Quereinsteiger ans BBZ. Mit viel Freude und Hingabe unterrichtet Felix Leu unsere angehenden Sanitäre und kann dabei die eigene Freude und Begeisterung weitergeben. Die Laufbahn von Felix führte über die Ausbildung zur diplomierten Berufsschullehrperson weiter zum Berufsbeauftragten. Immer wieder tritt Felix aber auch zugunsten von anderen Kollegen etwas kürzer, so hat er sein Engagement am BBZ zwischenzeitlich auch gänzlich ruhen gelassen – ist aber kurz darauf wieder eingestiegen und hat nahtlos dort angeknüpft, wo er aufgehört hat. Es ist diese Umsicht und Menschlichkeit, welche ihn bei seinen Kollegen sehr beliebt machen und eine gemeinsame Weiterentwicklung der Fachschaft ermöglichen. So ist es keine Überraschung, dass auch aufwändige und grosse Revisionen gemeinsam gut umgesetzt werden können. Wir wünschen Felix Leu weiterhin viel Freude am Unterricht, aber auch bei seiner Tätigkeit in der Privatwirtschaft. Wir sind sicher, dass mit diesem Mix weitere tolle Jahre am BBZ folgen können.

Marcel Biedermann, 15 Jahre
Mit einem grossen Rucksack an Erfahrungen als Selbstständigerwerbender in der Privatwirtschaft hat Marcel Biedermann seine Stelle am BBZ angetreten. Rasch hat er grosse Freude am Unterricht und dem Umgang mit den Lernenden entwickelt und sich dazu entschieden die Ausbildung zum diplomierten Berufsschullehrer zu absolvieren. Massgeblich prägt er aktuell den Unterricht unserer Informatiker und stellt die Weiterentwicklung der Ausbildung und die Einführung der neuen Bildungsverordnung inklusive einer zusätzlichen Fachrichtung sicher. Marcel zeichnet sich durch einen ruhigen und weitsichtigen Umgang innerhalb der Schule aus und wirkt so aktiv am guten Auskommen innerhalb der Schulgemeinschaft mit. Wir wünschen ihm an dieser Stelle weiterhin viel Freude beim Unterrichten und freuen uns auf die kommenden Jahre am BBZ.

Thomas Früh, 15 Jahre
Das Herz von Thomas Früh schlug schon vor Beginn seiner Anstellung am BBZ für die Auszubildenden der Automobilbranche, so war es kein Wunder, dass er nebst seiner Expertentätigkeit auch die Unterrichtstätigkeit zu seinem Eigen machen wollte. Was als Anstellung im Nebenamt begann, führte rasch zu einer Ausbildung zum diplomierten Berufsschullehrer, während dieser und danach baute er sein Pensum am BBZ kontinuierlich aus und übernahm innerhalb der Fachschaft aber auch als externe Ansprechperson immer mehr Verantwortung. Nun zeichnet er als Berufsbeauftragter für sämtliche Autoberufe am BBZ verantwortlich und führt diese im Sinne der Aufgabe in die Zukunft. Wir danken Thomas für das grosse Engagement und freuen uns auf sein weiteres Wirken.

Patrick Stalder, 15 Jahre
Als Patrick Stalder im Januar 2011 seine Tätigkeit am BBZ aufnahm, bestand die IT-Abteilung aus zwei Mitarbeitenden und zwei Lernenden. Man kümmerte sich um fest installierte PCs und

beschäftigte sich gerade mit den Zugriffen auf WLAN und Drucker bzw. wie man diese einrichten könnte. IT-Security oder die Weiterentwicklung im IT-Bereich blieb oft den Mitarbeitenden überlassen, bzw. konnte dann erst bei vorhandenen Ressourcen in Angriff genommen werden. Heute gelten all diese Punkte als Selbstverständlichkeit, insbesondere in einem professionellen IT-Umfeld. Es zeigt aber auch, welch prägende Zeit Patrick Stalder am BBZ zubrachte, viele kleine und grosse Fortschritte sind seinem Engagement zu verdanken, mit übermässigem Einsatz, seiner ganz eigenen Dienstfertigkeit und grossem Engagement sorgte er auch in einem teilweise schwierigen Umfeld, das von Übergängen geprägt war für eine funktionierende Infrastruktur. Dank neuen Strukturen konnte er nun aber auch Verantwortung abgeben und innerhalb des Teams wieder zu seinen Wurzeln zurückkehren, mit Spass und Freude nimmt er den technischen IT-Support wahr, es freut uns, wenn er uns die kommenden grossen Entwicklungen in verständlicher Weise und mit viel Geduld näher bringt. Merci für deinen Einsatz!

Lukas Schmidig, 15 Jahre
Bereits 15 Jahre ist Lukas Schmidig in verschiedenen Funktionen als Lehrkraft für den Kanton Schaffhausen tätig. Wie so oft stand am Anfang seiner Karriere der Einsatz als Stellvertreter, es folgte eine Anstellung zum Sek-Lehrer für Mathematik. Zum Glück wurde er während dieser Anstellung auf unsere Stellenausschreibung für einen Mathe-Lehrer an der BM 2 aufmerksam. Mit seiner offenen Art und seinem grossen Fachwissen gelingt es ihm ausgezeichnet unseren Lernenden der gesundheitlich sozialen Ausrichtung der BM 2 die mathematischen Grundlagen zu vermitteln. Dabei sorgt er wohl bei mehr als einem Studierenden für manchen Aha-Moment. Wir sind froh, dürfen wir auf seine Dienste zählen und hoffen, dass er uns und auch der Volksschule noch manche Jahre in dieser Funktion erhalten bleibt.

Nadine Schneider, 15 Jahre
Mittlerweile ist Nadine Schneider als Beauftragte für Fremdsprachen und als engagierte Sprachlehrerin unterwegs. In dieser Funktion bringt sie ihre Begeisterung für Sprachen den Lernenden auf allen unseren Schulstufen näher. Gemeinsam mit dem Sprachenteam gelingt es ihr, die sich laufend ändernden Anforderungen in den Unterricht zu integrieren und diesen auch mit Highlights wie dem Sprachaufenthalt zu erweitern. Wir freuen uns auf die kommende Zusammenarbeit und die grosse Unterstützung zur Weiterentwicklung am BBZ.

Daniela Späth, 10 Jahre
Daniela Späth kam als Fachlehrerin für unsere Malerklassen mit einem kleinen Pensum an das BBZ. Schon damals bekundete sie grosses Interesse auch für die Fächer der Allgemeinbildung, weshalb ihr Pensum schon bald in diesem Bereich ausgeweitet wurde. Selbstständig bildete sie sich nebenberuflich zur diplomierten ABU-Lehrperson aus und führt heute nun mehr ABU-Klassen als Malerklassen regelmässig erfolgreich zum Abschluss. Es gelingt ihr dabei auch auf verschiedenen Schulstufen tragfähige Beziehungen zu Lernenden aufzubauen und diese bei Bedarf auch mit der nötigen Hartnäckigkeit auf den richtigen Weg zu bugsieren. Nun hört ihr Engagement nicht bei der Lernendenbetreuung auf, sondern sie engagierte sich weit über das Übliche hinaus. Auch für die Arbeitsbedingungen der Lehrpersonen setzt sie sich ein und unterstützt so die Weiterentwicklung der Schule. Wir danken Daniela Späth an dieser Stelle für ihren Einsatz am und für das BBZ, gleichzeitig freuen wir uns auf die kommende Zusammenarbeit.

Nadia Ponti, 10 Jahre
Vor vier Jahren hat Nadia Ponti ihre Tätigkeit im Schulsekretariat aufgenommen. Sie kam nach einer längeren Anstellung wieder zurück zum Kanton als Arbeitgeber. Im BBZ zeichnet sie für die Administration der Abteilung Berufsvorbereitung und Integration sowie für die Raumreservationen verantwortlich. Mit ihrer ruhigen und besonnen Art ein ideales Tätigkeitsfeld. So gelingt es ihr auch in äusserst hektischen Zeiten einen kühlen Kopf zu bewahren und die Fäden zusammen zu halten. Im Team sind wir froh, dass wir eine so solide, freundliche und aufgestellte Mitarbeitende gewinnen konnten und hoffen noch lange auf ihre Unterstützung zählen zu dürfen.

Christine Baumgartner, 10 Jahre
Mit Christine Baumgartner ist eine wahre Allrounderin am BBZ eingetreten. Gemessen an den vorhandenen Diplomen wäre Christine sogar als Sportlehrerin einzusetzen, ihr Weg führte aber über Vorkurse in Französisch für die BM 2, Biologie an der BM 2 hin zum Unterricht im Fach Deutsch als Zweitsprache. Mit ihrem grossen Interesse in den unterschiedlichen Fachgebieten wird sie sowohl von ihren Lernenden als auch den Kolleginnen und Kollegen äusserst geschätzt. Immer wieder übernimmt sie Mentorate und führt neue Kolleginnen in das Wirken ein. Für ihre solide Präsenz, die zwischenmenschlichen Kontakte und ihre Flexibilität sind wir sehr dankbar und freuen uns, wenn sie uns am BBZ noch lange begleiten wird.

Monika Zehnder, 10 Jahre
Monika Zehnder ist und war eine Weltenbummlerin, sei es dass sie weit vor ihrem Engagement bereits als Flight Attendant in der Welt unterwegs war oder sei es bei ihrem Werdegang. Dieser führte über viele Stationen, zuletzt als Leiterin Hauswirtschaft, ans BBZ. Begonnen als Stellvertreterin für eine Mutterschaft hat sie uns – und das BBZ sie – so begeistert, dass anschliessend eine Anstellung als Lehrperson erfolgte. Während dieser absolvierte sie die Ausbildung zur diplomierten Berufsschullehrerin und übernahm kontinuierlich mehr Verantwortung am BBZ. Mittlerweile ist sie neben der Lehrtätigkeit auch als Berufsbeauftragte für die Assistenten Gesundheit und Soziales unterwegs. Nicht nur in dieser Funktion pflegt sie ausgezeichnete Beziehungen zu den Lernenden und fördert bzw. fordert diese erfolgreich, davon zeugen zahlreiche positive Rückmeldung aus den LBS und anderswo. Es folgen hoffentlich noch einige spannende Jahre am BBZ, während welchen wir gerne auf ihre Schaffenskraft zurückgreifen.

Berichte aus den Schulabteilungen

Berufsvorbereitung und Integration

Viele Wege, ein Ziel

Ein Schuljahr in der Berufsvorbereitung und Integration gleicht selten einer geraden Strasse. Manchmal ist es eher ein Weg mit Umleitungen, Zwischenstopps, kleinen Baustellen und überraschend schönen Aussichten. Genau so zeigte sich auch das Schuljahr 2025/26: lebendig, anspruchsvoll, bunt und voller Bewegung. Unsere Lernenden kamen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen ans BBZ. Einige wussten schon ziemlich genau, wohin sie wollten. Andere suchten noch nach einer Richtung, nach einem Beruf, nach Selbstvertrauen oder manchmal auch einfach nach dem nächsten machbaren Schritt.

Insgesamt besuchten wieder über 200 Lernende ein Angebot der Berufsvorbereitung und Integration. Knapp 150 Lernende waren im Berufsvorbereitungsjahr, 75 in den Integrationskursen. Damit war der Bereich erneut gross und vielfältig. Auffällig war nicht nur die hohe Zahl an Lernenden, sondern auch die grössere Zahl an Austritten im Verlauf des Jahres. Für die Klassen und Lehrpersonen bedeutete dies: Der Schulalltag blieb in Bewegung. Gruppen veränderten sich, Beziehungen mussten neu aufgebaut werden und Unterricht musste immer wieder flexibel angepasst werden.

Dass sich immer mehr Jugendliche für ein Brückenangebot entscheiden, lässt sich nicht nur mit geburtenstarken Jahrgängen erklären. Viele Jugendliche erleben die Berufs- und Bildungswelt als sehr komplex. Es gibt viele Möglichkeiten, viele Erwartungen und manchmal auch sehr viel Unsicherheit. Einige brauchen schulische Förderung, andere mehr Zeit für die Berufswahl, Unterstützung in der Selbstorganisation oder Begleitung beim Umgang mit psychischen Belastungen. Die Berufsvorbereitung ist deshalb weit mehr als ein Übergangsjahr: Sie ist ein Ort, an dem Jugendliche sortieren, ausprobieren, scheitern dürfen, wieder aufstehen und Schritt für Schritt weitergehen.

Für die Lehrpersonen war dieses Schuljahr intensiv. Grosse Klassen, viel Heterogenität und wechselnde Lernvoraussetzungen verlangten Flexibilität, Kreativität und manchmal auch gute Nerven. Das Team reagierte mit vielfältigen Unterrichtsformen, mehr projektorientiertem Arbeiten und engerer Zusammenarbeit.

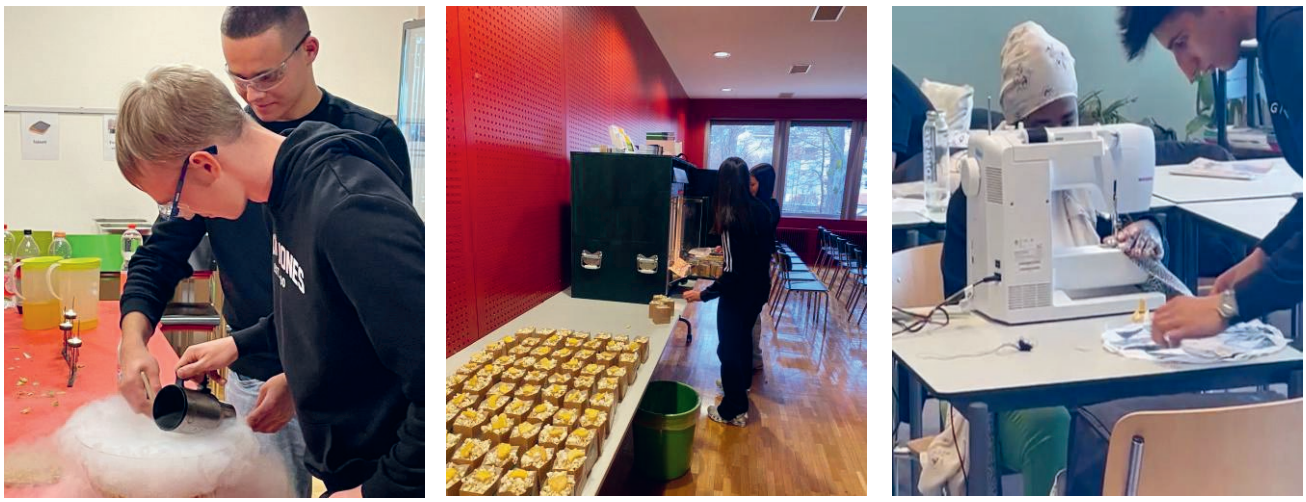


Abb. Wasserstoff, Popcorn, Nähen: Lernende bei unterschiedlichen Projektarbeiten

Vorlehre und arbeitsbegleitendes Modell: Ein Jahr zum Üben, Wachsen und Dranbleiben

Die Vorlehren zeigten auch in diesem Jahr, wie wichtig praktische Erfahrungen und Chancen für Jugendliche sind. Besonders die allgemeine Vorlehre entwickelte sich im Verlauf des Schuljahres stark. Sie beginnt meist mit nur ganz wenigen Lernenden und füllte sich nach und nach zu einer ganzen Klasse. Wer diese Klasse betritt, sieht schnell: Unterschiedlicher könnten Jugendliche und junge Erwachsene kaum sein. Berufswünsche, schulische Voraussetzungen, Motivation, Lebenserfahrungen und Tempo liegen weit auseinander. Allerdings ist schon klarer wo die Reise hingeht, denn die Lernenden der Vorlehre absolvieren ihre Vorlehre meist im zukünftigen Lehrbetrieb. Genau darin liegt aber auch die Stärke dieses Angebots.

Die allgemeine Vorlehre bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein wichtiges Übungsfeld vor der eigentlichen Lehre. Das gilt auch für das arbeitsbegleitende Modell. Die Jugendlichen lernen, was Pünktlichkeit im Betrieb bedeutet, wie man Rückmeldungen annimmt, wie man sich bewirbt und wie es sich anfühlt, einen Berufsalltag nicht nur von aussen, sondern von innen kennenzulernen. Auch die Betriebe spüren, dass Jugendliche heute oft verunsicherter sind und mehr Orientierung brauchen. Viele Betriebe begegneten unseren Lernenden mit Geduld und Flexibilität, nicht nur im Praktikum, sondern auch bei den Schnupperlehren und Vorstellungsgesprächen. Sie boten Halt, stellten Anforderungen und ermöglichten Entwicklung – eine Kombination, die für unsere Lernenden sehr wertvoll ist.

Die Vorlehre Betreuung zeigte sich wie in den Vorjahren stabil und homogener als unsere anderen Angebote. Sie begleitet Jugendliche eng und praxisnah auf dem Weg in eine Ausbildung im Gesundheits- oder Sozialbereich. Die Mischung aus Schule, Praktikum und persönlicher Begleitung bewährte sich erneut. Viele Lernende konnten in diesem geschützten, aber verbindlichen Rahmen Sicherheit gewinnen und sich auf die Anforderungen einer beruflichen Grundbildung vorbereiten.

Nicht alles war einfach. Jugendliche mit psychischen Belastungen, grossen Absenzproblemen oder wenig Orientierung forderten das ganze Unterstützungssystem. Sehr wertvoll war hier die Schulsozialarbeit. Sie unterstützte Jugendliche, Lehrpersonen und Abteilungsleitung mit grosser Fachlichkeit und viel Ruhe. Auch das Case Management blieb ein wichtiger Partner. Gerade in schwierigen Situationen zeigte sich, dass Lösungen selten im Alleingang entstehen. Sie entstehen dort, wo Menschen zusammenarbeiten und nicht zu schnell aufgeben.

Jede Anschlusslösung war und ist deshalb mehr als eine Zahl. Sie ist ein kleiner Durchbruch. Für die Jugendlichen bedeutete sie: Ich habe einen nächsten Schritt geschafft. Für die Lehrpersonen bedeutete sie: Die vielen Gespräche, Erinnerungen, Ermutigungen, Kriseninterventionen und Motivationsversuche waren nicht vergeblich. Manchmal sieht Erfolg im Brückenangebot nicht spektakulär aus – aber für die einzelne Person kann er riesig sein.

Integration: Sprache, Alltag und Zukunft

Im Integrationsbereich blieb die Weltlage spürbar. Besonders Jugendliche und junge Erwachsene aus der Ukraine waren weiterhin präsent. Die Entwicklung des S-Status und die damit verbundenen Möglichkeiten, eine Ausbildung zu beginnen oder weiterzuführen, wurden mit grosser Aufmerksamkeit verfolgt. Für die betroffenen Lernenden geht es dabei nicht um eine entfernte politische Frage, sondern um ihre ganz persönliche Zukunft.

Abb. Marionetten: Projektarbeiten von Integrationslernenden für den Abschlussanlass auf dem Charlottenfels

Der Unterricht in den Integrationsklassen verbindet Sprachförderung, berufliche Orientierung und kulturelles Ankommen. Viele Lernende bringen grosse Motivation mit. Gleichzeitig müssen sie sich in einem neuen Bildungssystem, in einer neuen Sprache und in einer neuen Arbeitswelt zurechtfinden. Das ist eine grosse Leistung. Praktika spielen dabei eine zentrale Rolle, doch die passende Praktikumsstelle zu finden, bleibt herausfordernd. Nicht jede Passung ist von Anfang an gegeben, und manchmal braucht es mehrere Gespräche, Übersetzungen, Erklärungen und einen zweiten Anlauf.

Die Praktikumsverantwortliche und die Klassenlehrperson leistete hier wichtige Vermittlungsarbeit. Sie halfen Missverständnisse abzubauen, Erwartungen zu klären und Brücken zwischen Lernenden, Betrieben und Schule zu bauen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und dem SAH blieb zentral. Sie war nicht immer einfach, aber wichtig, damit die Lernenden gut begleitet werden konnten.

Ein besonders schönes Beispiel für gelebte Integration war der Weihnachtsstand der Integrationslernenden der Vollzeitklasse. Dort wurden nicht nur Produkte präsentiert, sondern auch Mut, Kreativität und Gemeinschaft sichtbar. Solche Momente machen deutlich, dass Integration nicht nur im Klassenzimmer stattfindet. Sie entsteht überall dort, wo Lernende zeigen können, was in ihnen steckt, und wo Begegnung möglich wird.

Abb. Weihnachtsverkauf: Weihnachtsstand der Integrationslernenden

Gesund bleiben, dranbleiben, weitergehen

Ein grosses Thema des Schuljahres waren Absenzen. Viele Jugendliche brauchten Unterstützung, um Verbindlichkeit aufzubauen und Verantwortung für den eigenen Weg zu übernehmen. Das berühmte «Ich weiss nicht» begegnete den Lehrpersonen öfter als ihnen lieb war. Gleichzeitig wurde deutlich: Hinter diesem Satz steckt selten Desinteresse. Oft stecken Unsicherheit, Überforderung oder fehlende Orientierung dahinter.

Das Team suchte immer wieder die Balance zwischen Verständnis und Klarheit. Gerade im 2. Stock, der nun stärker zur Berufsvorbereitung gehört, wurde diese Balance sichtbar. Die Lernenden nutzen Gruppenräume und erleben den Bereich als ihren Ort. Das ist gut und gewollt. Gleichzeitig braucht ein eigener Ort auch gemeinsame Regeln. Manchmal wurde es etwas lebendig – oder, ehrlicher gesagt, etwas laut. Schritt für Schritt findet das Team einen Weg zwischen Vertrauen und Kontrolle, Freiraum und Verantwortung.

Erstmals wurde eine Gesundheitswoche durchgeführt. Auf dem Programm standen Bodypositivity, Medienprävention, Drogenprävention, gesunde Ernährung, ein Input der Lehraufsicht und ein Sporttag. Die Woche zeigte den Lernenden auf vielfältige Weise, dass Gesundheit mehr ist als Sport und Gemüse. Es geht auch um Selbstbild, Mediennutzung, Grenzen, Entscheidungen und das eigene Wohlbefinden. Nach der Auswertung soll geprüft werden, wie die Gesundheitswoche langfristig im Jahresprogramm verankert werden kann.

Abb. Sporttag, Jenga: Gesundheitswoche oder Sporttag 2026

Gemeinsam lernen – auch als Team

Auch das Lehrpersonenteam blieb in Bewegung. Die Weiterbildung mit der Pädagogischen Hochschule Luzern wurde abgeschlossen, und die Impulse daraus wurden weiter in den Unterricht übertragen. Binnendifferenzierung, Coaching, Teamteaching, Förderdiagnostik, digitale Lernmedien und projektorientiertes Lernen blieben wichtige Themen. Besonders entscheidend war die Frage, wie Unterricht in sehr heterogenen Klassen so gestaltet werden kann, dass möglichst viele Jugendliche erreicht werden.

Abb. Vorbereitungszimmer, Foxtrail: Zusammenarbeit im Team im Alltag, an Schulentwicklungstagen und beim Betriebsausflug

Die Antworten darauf entstanden nicht als grosses neues Programm, sondern in vielen kleinen Veränderungen: flexiblere Unterrichtssettings, mehr Projekte, engere Absprachen, klarere Strukturen und ein stärkerer Blick auf individuelle Lernwege. Berufswahltage, Exkursionen, Workshops, Sportanlässe und Gäste im Unterricht fanden wieder statt und gaben den Lernenden Gelegenheit, Erfahrungen ausserhalb des normalen Stundenplans zu sammeln. Oft sind es genau diese Momente, die hängen bleiben: ein gelungenes Gespräch, ein Praktikumstag, ein erster Erfolg, ein neuer Berufswunsch.

Die Berufsvorbereitung und Integration bleibt anspruchsvoll. Sie braucht Geduld, Humor, Fachwissen, Klarheit und ein gutes Herz. Sie braucht Lehrpersonen, die Jugendliche ernst nehmen, auch wenn deren Weg noch unübersichtlich ist. Und sie braucht Jugendliche, die trotz Unsicherheiten weitergehen. Davon haben wir viele. Unsere Lernenden sind vielfältig, manchmal herausfordernd, oft überraschend und immer wieder beeindruckend resilient.

Am Ende dieses Schuljahres bleibt deshalb ein warmes und zuversichtliches Gefühl. Wir dürfen junge Menschen in einer wichtigen Lebensphase begleiten. Das ist nicht immer leicht, aber es ist ein Privileg. Es gibt laute Tage, schwierige Gespräche und Umwege. Aber es gibt auch leuchtende Augen, gelungene Anschlüsse, kleine Siege und viele emotionale Momente. Genau dafür lohnt sich diese Arbeit.

Katharina Krall, Abteilungsleiterin Berufsvorbereitung und Integration

Industrie, Bau und Gewerbe

Das vergangene Schuljahr war für die Abteilung Industrie, Bau und Gewerbe erneut geprägt von zahlreichen Entwicklungen, spannenden Herausforderungen und erfreulichen Fortschritten. Traditionell begann das Schuljahr mit der Begrüssung unserer neuen Lernenden auf dem Pausenplatz – bei schönstem Sommerwetter und in einer motivierenden Atmosphäre. Dieser Anlass bildet jedes Jahr einen gelungenen Auftakt und unterstreicht die Bedeutung eines positiven Starts in die berufliche Grundbildung.

Bereits kurz nach Schulbeginn fanden die Besuchsabende für Erziehungsberechtigte sowie Berufsbildnerinnen und Berufsbildner statt. Diese Veranstaltungen bieten die Gelegenheit, einen vertieften Einblick in den Schulalltag, die Unterrichtsorganisation und die Anforderungen der jeweiligen Berufe zu erhalten. Der direkte Austausch zwischen Schule, Betrieben und Erziehungsberechtigten wird von allen Beteiligten sehr geschätzt und stellt einen wichtigen Beitrag zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit dar.

Die Aufteilung unserer Abteilung auf die Standorte Birch, Rheinschulhaus und Hintersteig hat sich im vergangenen Jahr weiter gefestigt. Die damit verbundenen organisatorischen Abläufe und Prozesse funktionieren zuverlässig und ermöglichen einen reibungslosen Schulbetrieb. Ebenfalls bereits seit einem Jahr im Einsatz steht unsere neue Schulverwaltungssoftware. Nach der Einführung konnten erste Optimierungen umgesetzt werden, gleichzeitig zeigte sich in einzelnen Bereichen weiterer Anpassungsbedarf. Insgesamt bringt das System jedoch einen deutlichen Mehrwert mit sich: Lernende sowie Lehrbetriebe profitieren von einem zentralen Portal, das einen übersichtlichen Zugriff auf relevante Informationen und administrative Prozesse ermöglicht.

Eine besondere Herausforderung stellte die Entwicklung der Lernendenzahlen dar. Noch in den letzten Wochen vor Schulbeginn kam es zu zahlreichen Mutationen, wodurch kurzfristig zusätzliche Klassen eröffnet werden mussten. Damit verbunden war auch die Rekrutierung weiterer Lehrpersonen innert kurzer Zeit. Umso erfreulicher ist es, dass wir mehrere neue Kolleginnen und Kollegen für unsere Abteilung gewinnen konnten. Sie haben sich rasch eingelebt und leisten mit grossem Engagement wertvolle Arbeit. An dieser Stelle heisse ich sie nochmals herzlich am BBZ willkommen.

Mit Blick auf die Zukunft stehen bereits weitere wichtige Projekte bevor. Im kommenden Schuljahr wird die Modernisierung der Räumlichkeiten unserer Abteilung in Angriff genommen. Darüber hinaus dürfen wir nach längerer Planungsphase ab Sommer 2026 neu die Berufe Gärtnerin und Gärtner EFZ/EBA sowie Produktionsmechanikerin und Produktionsmechaniker EFZ am BBZ beschulen. Diese Erweiterung unseres Bildungsangebotes stellt einen bedeutenden Schritt für die Weiterentwicklung des Berufsfeldes Industrie, Bau und Gewerbe dar und stärkt unsere Position als vielseitiger Bildungsstandort.

Mein besonderer Dank gilt all jenen Lehrpersonen und Mitarbeitenden, welche sich jeden Tag dafür einsetzen, unseren Lernenden eine qualitativ hochwertige Ausbildung und ein unterstützendes Lernumfeld zu bieten.

Oliver Macher, Abteilungsleiter Industrie, Bau und Gewerbe

Automatiker/-in EFZ

Erstes Lehrjahr:

Im August 2025 haben 13 Lernende die Lehre als Automatiker EFZ begonnen. Leider sind keine Frauen dabei.

Zweites Lehrjahr:

In diesem Lehrjahr sind es 12 Lernende, davon eine Frau. Alle haben die Teilprüfung bestanden.

Drittes Lehrjahr:

Im dritten Lehrjahr sind es 11 Lernende. 3 haben leider letztes Jahr ihre Teilprüfung nicht bestanden aber diese erfolgreich dieses Jahr nachgeholt. Ein Lernender hat aufgrund zu tiefer schulischer Leistungen seinen Lehrberuf auf Automatikmonteur EFZ gewechselt und kann daher unsere Berufsschule nicht mehr besuchen. Die verbliebenen Lernenden haben in den Blockunterricht gewechselt, mit dem sich die Laborübungen etwas besser gestalten lassen, da sie fast den ganzen Tag Fachunterricht geniessen.

Viertes Lehrjahr*:*

Im vierten Lehrjahr sind es 9 Lernende (davon 2 Frauen). Alle Lernenden haben die Abschlussprüfung (Berufskenntnisse) bestanden.

Ausblick*:*

Nach den Sommerferien werden wieder 13 Lernende in die Ausbildung des Automatikers starten, wobei dieses Jahr wieder zwei Frauen dabei sein werden. Ab dem Sommersemester wird mit dem überarbeiteten Lehrplan nach «FUTUREMEM» gearbeitet, es wird vertieft handlungskompetenzorientiert unterrichtet. Die Vorarbeiten gestalteten sich eher schwierig. Lange war nicht klar, wie und mit welchen Materialien unterrichtet werden soll. Die Unterrichtsmaterialien werden erst während der Sommerferien verfügbar werden. Für mich viel zu spät. Wir starten mit eigenen Unterlagen.

FUTUREMEM
für die Zukunft qualifiziert

Berufsvorstellung für die Integrationsklassen:

Auch im vergangenen Jahr durften wir den Beruf des Automatikers den Teilnehmern der Integrationsklassen vorstellen. Dabei durften wir die Firma Bolanz in Neuhausen besuchen.

Schlussbemerkung / Ausblick

Die Berufsreform «FUTUREMEM» hat uns im vergangenen Jahr stark beschäftigt. Dass die versprochenen Unterlagen erst spät verfügbar sind, wird den Start sicher nicht begünstigen. Es hat zu grossem Mehraufwand geführt.

Urs Gasser, Berufsbeauftragter

Automobil-Fachmann/-frau EFZ
Automobil-Mechatroniker/-in EFZ
Automobil-Assistent/-in EBA

Unser Team

Im Schuljahr 2025/26 sind wir mit je einer neuen Klasse in allen drei Ausbildungsrichtungen gestartet. Aufgrund der Pensionierung von Christian Leu ist seit diesem Jahr wieder Reto Rast Teil unseres Teams. Reto Rast war bereits früher am BBZ tätig und übernahm bei Bedarf auch Stellvertretungen in unserem Bereich. Das Lehrerteam setzt sich also neu aus den Hauptlehrpersonen Thomas Früh und Martin Götzl sowie dem Lehrbeauftragten Reto Rast zusammen.

Besuch bei der Sportec

In diesem Jahr erhielten die Schülerinnen und Schüler der AM.23a die Möglichkeit, technische Leckerbissen aus den Bereichen Motorsport und klassische Fahrzeuge aus nächster Nähe zu erleben. Die Klasse machte sich auf den Weg nach Höri und besuchte die Firma Sportec. Dort durfte sie aus erster Hand viel Wissenswertes über die Welt des Motorsports sowie über klassische Porsche-Sportwagen erfahren.

Der lehrreiche Morgen wurde durch spannende technische Details, interessante Erklärungen und faszinierende Fahrzeuge geprägt. Die Schülerinnen und Schüler erhielten einen einzigartigen Einblick in eine Werkstatt, die sich mit grosser Leidenschaft und Fachkompetenz der Veredelung, Restaurierung und dem Unterhalt exklusiver Sportwagen widmet. Besonders beeindruckend waren die hochpräzisen Arbeitsabläufe, die modernen technischen Einrichtungen sowie die Vielzahl an seltenen und leistungsstarken Fahrzeugen. Die Jugendlichen konnten erleben, wie Theorie und Praxis im Berufsalltag zusammenfinden und welche vielfältigen beruflichen Möglichkeiten die Automobilbranche bietet. Der Besuch bei der Sportec war für alle Beteiligten eine spannende und bereichernde Erfahrung.

Abb. Besuch bei Sportec

Abschluss der Qualifikationsverfahren

Die Ergebnisse der Qualifikationsverfahren fallen insgesamt sehr erfreulich aus. Bei den Automobil-Mechatronikerinnen und Automobil-Mechatronikern haben alle zwölf Kandidaten die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Bei den Automobil-Fachleuten konnten 14 von 16 Lernenden das Qualifikationsverfahren erfolgreich abschliessen. Auch bei den Automobil-Assistentinnen und Automobil-Assistenten bestanden sämtliche sieben Kandidatinnen und Kandidaten die Abschlussprüfung. Besonders erfreulich ist, dass in allen drei Berufen jeweils eine Rangkandidatin oder ein Rangkandidat mit einer Gesamtnote von 5,3 oder höher ausgezeichnet werden konnte. Insgesamt zeigen die Prüfungsergebnisse eine hohe Übereinstimmung zwischen den Erfahrungsnoten und den Leistungen im Qualifikationsverfahren.

Eine Erfolgsgeschichte

Einen Schüler, der dieses Jahr den Abschluss machte, möchte ich an dieser Stelle kurz vorstellen. Es ist nicht der Kandidat mit der besten Abschlussnote oder der besten praktischen Prüfung, sondern auf ganz besondere Weise ein Repräsentant der Berufsbildung und insbesondere der Berufsbildung im Automobilbereich. Es handelt sich um Debesay Kidane, der in diesem Sommer seine Ausbildung zum Automobilmechatroniker EFZ erfolgreich abgeschlossen hat. Sein Werdegang ist nicht nur eine persönliche Erfolgsgeschichte, sondern auch ein Beispiel dafür, welche Chancen die Berufsbildung und insbesondere das Automobilgewerbe bieten können.

Nach dem Abschluss der 11. Klasse wurde Debesay Kidane im Juli 2011 in Eritrea nach Sawa geschickt, um dort die 12. Klasse zu absolvieren und gleichzeitig den obligatorischen Militärdienst zu leisten. Die Lebensbedingungen im Lager waren von strenger Kontrolle, psychischem Druck und harten Bestrafungen geprägt. Nach sieben Wochen entschied er sich deshalb gemeinsam mit einem Schulfreund, sein Heimatland zu verlassen. Ende September 2011 überquerten die beiden zu Fuss die Grenze in den Sudan und erreichten nach vier Nächten die Stadt Kassala. Die Flucht erfolgte überwiegend nachts, um militärischen Kontrollen zu entgehen, und war von Hunger, Durst und grosser Erschöpfung geprägt. Nach ihrer Ankunft wurden sie von Kriminellen festgehalten, bedroht und ihre Familien zur Zahlung eines Lösegeldes gezwungen. Erst nach einigen Tagen kamen sie wieder frei.

Nach einem achtmonatigen Aufenthalt im Sudan konnte Debesay Kidane in die Schweiz einreisen, wo er bei seiner Schwester lebte. Sein Asylgesuch wurde zwei Jahre später bewilligt. Damit begann für ihn ein neuer Lebensabschnitt und der Aufbau einer beruflichen Zukunft. Im Schuljahr 2014/15 besuchte Debesay erstmals das BBZ Schaffhausen und absolvierte dort ein Integrations- und Vorbereitungsjahr. Dieses Jahr legte den Grundstein für seinen weiteren Bildungs- und Berufsweg. Anschliessend begann er die Ausbildung zum Automobil-Assistenten EBA, die er von 2015 bis 2017 erfolgreich absolvierte. Da diese Ausbildung damals am BBZ Schaffhausen noch nicht unterrichtet wurde, besuchte er den schulischen Unterricht in Winterthur, während er seine praktische Ausbildung bei der Auto Mutzentäli AG in Schaffhausen absolvierte.

Nach diesem ersten Berufsabschluss blieb Debesay motiviert und setzte seinen Bildungsweg im gleichen Lehrbetrieb konsequent fort. Von 2017 bis 2020 absolvierte er die Ausbildung zum Automobil-Fachmann EFZ und kehrte dafür wieder ans BBZ Schaffhausen zurück. Auch diese Ausbildung schloss er erfolgreich ab. Inzwischen war Debesay Familienvater und älter als viele seiner Mitschülerinnen und Mitschüler. Trotz der zusätzlichen Verantwortung und obwohl er bereits über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis verfügte, entschied er sich für den nächsten Karriereschritt. Mit Unterstützung seines Lehrbetriebs, der Tahlberg Garage AG, begann er die Ausbildung zum Automobilmechatroniker EFZ.

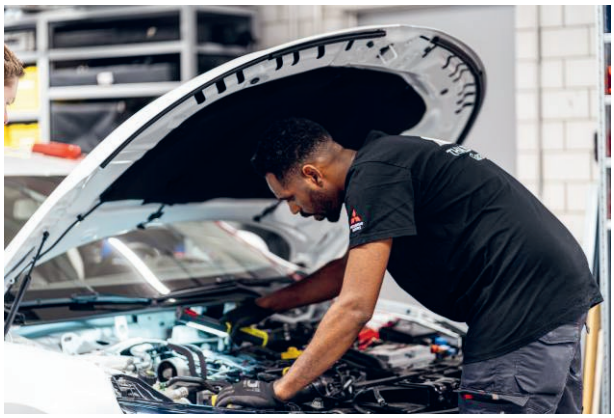


Abb. Debesay Kidane bei der QV

Von 2023 bis 2026 besuchte er das BBZ Schaffhausen bereits zum dritten Mal. Im Sommer 2026 schloss er auch diese Ausbildung erfolgreich ab und erreichte damit die höchste Grundbildungsstufe im Automobilgewerbe. Der Weg von Debesay Kidane war lang und mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Gleichzeitig zeigt seine Geschichte eindrücklich, welche Möglichkeiten die Schweizer Berufsbildung bietet. Das BBZ Schaffhausen durfte ihn über viele Jahre auf seinem Bildungsweg begleiten. Sein Werdegang verdeutlicht die Entwicklungsmöglichkeiten im Automobilgewerbe: vom Integrations- und Vorbereitungsjahr über den Automobilassistenten EBA und den Automobilfachmann EFZ bis hin zum Automobilmechatroniker EFZ. Es ist, wie bereits zu Beginn erwähnt, auch eine Erfolgsgeschichte, die aufzeigt, was in der Berufsbildung und insbesondere im Automobilgewerbe möglich ist, wenn Motivation, Ausdauer und die entsprechenden Rahmenbedingungen zusammenkommen.

Thomas Früh, Berufsbeauftragter

Informatiker/-in EFZ

Allgemein:

Die Betriebsinformatiker-Ausbildung am BBZ ist Geschichte. Dadurch vereinfacht sich die Stundenplanung, weil nun nicht mehr 2 unterschiedliche Bivos berücksichtigt werden müssen.

Die Ausbildung des Berufsbildes Informatiker/-in EFZ Fachrichtung Applikationsentwicklung etabliert sich und erste Synergien können genutzt werden. Mit der Unterstützung externer Fachexperten können die neuen Module abgedeckt werden.

Die Planung der Intervall- oder Blockunterrichtseinheiten für alle 4 Jahrgänge nähert sich der endgültigen Fassung, so dass die Module künftig immer in den gleichen Kalenderwochen beschult werden.

Mit Freude konnten wir Isabel Geissman als Fachlehrperson gewinnen. Die ehemalige Informatik-Lernende (Abschluss 2011) übernimmt einen grossen Teil der anfallenden Module.

Aktuelle Klassen:

- Das vierte Lehrjahr (letzte Betriebsinformatiker) beendete die Lehre erfolgreich.
- Die Klasse InfP.23a kommt nun ins letzte Lehrjahr, es werden letzte neue Module unterrichtet.
- Die InfAP.24a (Plattform- und Applikationsentwicklung) entwickelt einen Drive, der Vergnügen bereitet.

Mit der InfAP.25a ist der zweite Jahrgang Applikationsentwickler gestartet. Erfreulich ist hier der Lehrbeginn einer 33-jährigen Lernenden, die noch einmal eine neue Herausforderung sucht. Diese Lebenserfahrung tut der Klasse gut.

QV Inf.22a:
15 Lernende erhielten an der LAP-Feier im Kronenhof ihre Fähigkeitszeugnisse. Vier davon erzielten einen Rangplatz mit Noten zwischen 5,3 und 5,7.

Abb. Die InfP.23a im Modul 159, Directory Services konfigurieren

Marcel Biedermann, Berufsbeauftragter

Konstrukteur/-in EFZ

Erstes Lehrjahr

Im Sommer 2025 durften wir 19 junge Konstrukteurinnen / Konstrukteure am BBZ begrüssen. Die Ausbildung zum Konstrukteur ist bei jungen Leuten weiterhin sehr attraktiv, was auch die erfreulichen, stabilen Anmeldezahlen zeigen. Dieses Jahr starteten wieder acht Lernende des ersten Lehrjahres die berufsbegleitende BMS, dies entspricht einer gleichbleibend hohen «BMS-Quote» für unseren Beruf.

Allgemeines

Mit allen Klassen sind wir gut unterwegs. Die Lernenden bringen ein gutes Interesse, Engagement und technisches Verständnis mit.

In Abstimmung mit anderen Berufsschulen, enger Zusammenarbeit mit Wibilea und auf Verbandsebene wurden im Projekt «FUTUREMEM» unter anderem die Lehr- und Stundenpläne für die ersten beiden Schuljahre umgesetzt. Die Bildungspläne und die Schullehrpläne wurden finalisiert und vom SBFI freigegeben, die Lehrmittel festgelegt und die administrativen Vorbereitungen sind umgesetzt. Endlich starten wir mit der Umsetzung von «FUTUREMEM» im ersten Unterrichtsjahr!

Der Informationsabend für die Eltern und Lehrmeister konnte dieses Jahr wieder mit Erfolg durchgeführt werden. Alle Anwesenden schätzten den Austausch und das Kennenlernen der Lehrkräfte sehr.

Bei Wibilea kam es im zurückliegenden Jahr zu verschiedenen namhaften personellen Veränderungen. Thomas Maag und René Feser haben sich entschieden in den nächsten Lebensabschnitt zu starten. Ein grosses Dankeschön von unserer Seite an die beiden für die jahrelange, gute Zusammenarbeit!

Wir freuen uns auf eine gute und zukunftsgerichtete Zusammenarbeit mit Luca Schwaninger (Leiter technische Berufe) und Dominique Manera (Ausbilderin Konstrukteure).

Mit Wibilea, den Prüfungsexperten und den verschiedenen Lehrbetrieben pflegen wir eine regelmässige und kooperative Zusammenarbeit. Ich möchte allen Beteiligten für ihre gute und unkomplizierte Zusammenarbeit zu Gunsten der Lernenden danken.

Abschlussklassen

Mit der Abschlussklasse konnten wir verschiedene wertvolle Erfahrungen mit berufsnahen Projekten sammeln und das Basiswissen vernetzen. Es ist uns gelungen, die Lernenden gut auf die digitale berufskundliche Prüfung vorzubereiten.

Bei den Lehrabschlussprüfungen erzielten auch dieses Jahr fast alle Lernenden gute bis sehr gute Ergebnisse. Fünf Lernende konnten Rangergebnisse erzielen: Herzliche Gratulation den frischgebackenen Berufsleuten zu den sehr guten Ergebnissen und alles Gute für die Zukunft!

Welche Herausforderungen warten im kommenden Schuljahr auf uns?

Die neue Bildungsreform «FUTUREMEM» startet, nach intensiven Vorarbeiten, in diesem Schuljahr. Im kommenden Jahr folgt die Umsetzung des lernfeldorientierten Ausbildungsmodells im Unterricht des ersten Ausbildungsjahres. Dieses bringt verschiedene Innovationen und Herausforderungen mit sich, welche wir in einem Projektteam in den kommenden Schuljahren weiter umsetzen und optimieren werden.

Abb. «FUTUREMEM» Weiterbildung in St.Gallen

Roland Frosini, Berufsbeauftragter

Laborant/-in Chemie EFZ
Laborant/-in Biologie EFZ

Im Schuljahr 2025/26 starteten sieben Lernende in der Fachrichtung Chemie und zwei in der Fachrichtung Biologie mit grossem Engagement ihre Ausbildung. Die Umsetzung der Bildungsverordnung 2023 fürs erste Lehrjahr konnte mit diesem dritten Durchlauf weiter konsolidiert werden, was auch für den zweiten Durchlauf mit dem zweiten Lehrjahr galt. Das dritte Lehrjahr sowie das Qualifikationsverfahren fanden zum ersten Mal gemäss der neuen Bildungsverordnung statt. Das Qualifikationsverfahren umfasst neu zwei statt wie bisher vier Prüfungen in Berufsfachkunde. Die Aufteilung der Lehr- und damit auch Prüfungsinhalte in die zwei Handlungskompetenzbereiche war anspruchsvoll. Um die Lernenden nach und nach an ein selbstständiges Lernen heranzuführen, führten wir im dritten Lehrjahr mehrere Projektarbeiten durch, wo eine grosse Selbstständigkeit verlangt war.

Wir freuen uns, dass am Ende des Jahres alle Lernenden das Qualifikationsverfahren bestanden und ihr verdientes EFZ als Laborant/-in in Empfang nehmen durften. Die Erteilung des EFZ an zwei Laboranten der Fachrichtung Biologie war für Schaffhausen eine Premiere. Wir gratulieren allen frisch Diplomierten und wünschen ihnen weiterhin alles Gute auf ihrem Lebensweg!

Abb. Zur QV-Feier gab es selbst gebrautes Bier

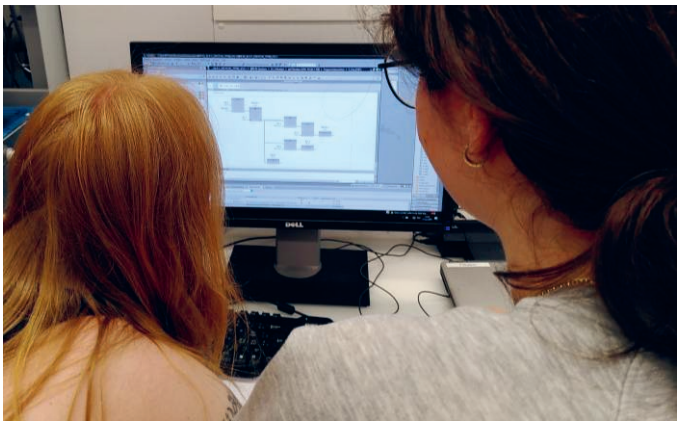


Abb. Mit der neuen BiVo wurde Programmieren für die Laboranten Pflicht

Wie schon die vergangenen Jahre absolvierte das zweite Lehrjahr eine dreitägige Exkursion mit Besichtigungen und Workshops: CAMAG Muttenz, Führung Vivarium-Technik im Zoo Basel, Workshop „Programmieren“ (FHNW Muttenz) sowie Workshop „Spektroskopie“ und Besichtigung SLS am PSI Villigen. Das dritte Lehrjahr unternahm zudem eine Exkursion in die Brauerei Falken, organisiert durch den Laborpersonalverband Schaffhausen.

Die Lehrpersonen pflegten einen regelmässigen Austausch im Team zu pädagogischen und fachlichen Themen und besuchten individuell Weiterbildungskurse. Es fanden verschiedene Kontakte mit Chemie- und Biologie-Lehrpersonen anderer Berufsfachschulen und Mittelschulen statt. Wie jedes Jahr gehörten Besuche der Lehrpersonen in den Lehrfirmen, die Mitwirkung im Lehrfirmen-Organisationskomitee LOK sowie die Zusammenarbeit mit dem Lehrlabor aprentas in Neuhausen zu den Aufgaben. Diese sehr gut funktionierende Verzahnung der Berufsbildung wurde am Elternnachmittag im November besonders gut sichtbar, der bereits zum dritten Mal in dieser Art stattfinden konnte.

Per Ende des Schuljahres mussten wir die langjährige Englisch-Lehrperson Andreas Horat verabschieden. Nach den Lehrpersonenwechseln in der Allgemeinbildung freuen wir uns, dass Ephraim Scheuermann neu zum LAB-Team dazugestossen ist und seit dem Schuljahr 2025/26 wieder für mehr Konstanz sorgt.

Martin Schwarz, Berufsbeauftragter

Logistiker/-in EFZ
Logistiker/-in EBA

Schuljahr 2025/2026

Auch im Schuljahr 2025/2026 widmeten wir uns konsequent dem handlungs- und kompetenzorientierten Unterricht. Ein anschauliches Beispiel dafür ist das unten dargestellte Unterrichtsprojekt. Die Lernenden erhielten den Auftrag, anhand einer Stückliste einen Stapler zusammenzubauen.

Abb. Auftrag - Stücklistenberechnung und die Berechnung des Lagernutzungsgrades

Dabei wurden verschiedene Lerninhalte miteinander verknüpft. Die Lernenden bearbeiteten zunächst eine Mengenstückliste, führten eine Inventur der benötigten Artikel durch und berechneten anschliessend anhand der Einzelteile die vollständige Stückliste für den Staplerbau. Ziel war es, das theoretische Wissen in einer realitätsnahen Lernsituation anzuwenden und zu festigen. Klare Arbeitsanweisungen und strukturierte Instruktionen unterstützten sie bei der erfolgreichen Umsetzung des Auftrags.

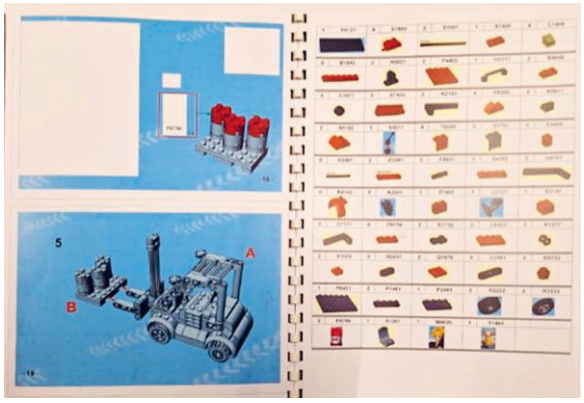


Abb. Mengenstückliste

Abb. Besichtigung des Hochregalstaplers

Nach dem Zusammenbau und der Qualitätskontrolle des Staplers erwartete die Lernenden ein weiteres Highlight: Sie erhielten die Möglichkeit, einen Hochregal-Kommissionierstapler aus nächster Nähe kennenzulernen. Die Klassen der Logistiker/-innen EFZ durften die Firma IVF

Hartmann AG besuchen und einen modernen Hochregal-Kommissionierstapler in Betrieb erleben. Freundlicherweise erhielten die Lernenden sogar die Gelegenheit, unter fachkundiger Begleitung abwechslungsweise eine kurze Mitfahrt zu machen. Die Begeisterung war entsprechend gross. Selbstverständlich wurden dabei sämtliche Sicherheitsvorschriften jederzeit konsequent eingehalten.

Ein weiterer Höhepunkt des Schuljahres war der erfolgreiche Abschluss unserer Abschlussklassen. Die EFZ-Klassen von Bashkim Maliqi sowie die EBA-Klassen von Larissa Tomova des Abschlussjahrgangs 2026 haben ihre Qualifikationsverfahren erfolgreich absolviert und stehen nun am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn. Besonders stolz sind wir darauf, dass bis auf einen Lernenden alle ihre Grundbildung erfolgreich abgeschlossen haben und bestens auf den Einstieg in die Arbeitswelt vorbereitet sind.

Abb. Übergabe der eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse

Eine besondere Freude bereiteten uns zudem die hervorragenden Leistungen mehrerer Lernender. Aus der EFZ-Klasse Log. 26 von Bashkim Maliqi wurden gleich fünf Lernende für ihre ausserordentlichen Leistungen ausgezeichnet. Sie erreichten beeindruckende Gesamtnoten zwischen 5,4 und 5,6 und wurden dafür entsprechend geehrt. Zu diesen hervorragenden Leistungen gratulieren wir herzlich.

Abb. Übergabe der Diplome für ausserordentliche Leistung

Wir wünschen allen Absolventinnen und Absolventen für ihren weiteren beruflichen und persönlichen Weg viel Erfolg, Freude und Erfüllung. Mögen sie ihre Fähigkeiten engagiert einbringen, neue Herausforderungen mit Motivation annehmen und die Zukunft der Logistik aktiv mitgestalten. Gerade in einer Branche, die sich durch Digitalisierung, Automatisierung und stetige Veränderungen rasant weiterentwickelt, sind gut ausgebildete Logistikerinnen und Logistiker von grosser Bedeutung.

Die Logistik-Grundbildung legt nicht nur grossen Wert auf fachliche Kompetenzen in den Bereichen Lagerhaltung, Transport und Warenfluss, sondern fördert ebenso wichtige Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Flexibilität, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Dank des neuen Bildungsplans werden die Lernenden optimal auf die Anforderungen einer modernen, technologieorientierten und zukunftsgerichteten Logistikbranche vorbereitet.

Bashkim Maliqi, Berufsbeauftragter

Polymechaniker/-in EFZ

Im Schuljahr 2025/2026 wurden die Polymechaniker am BBZ Schaffhausen über mehrere Lehrjahre hinweg geführt. Die Klassenbestände zeigten sich insgesamt stabil. Im ersten Lehrjahr starteten 23 Lernende in den Klassen POLYM.25a und POLYM.25b, davon besuchten zwei Lernende zusätzlich die Berufsmaturitätsschule. Für das kommende Schuljahr sind bereits die neuen Klassen POLYM.26a und POLYM.26b mit je 12 Lernenden aufgeführt.

Ein wichtiger Schwerpunkt lag im vergangenen Schuljahr auf der Entwicklung und Erprobung neuer handlungskompetenzorientierter Unterrichts- und Bewertungsformen. In verschiedenen Fächern und Lehrjahren wurden projektartige Aufgabenstellungen entwickelt und getestet. Ziel war es, den Lernenden spannende, praxisnahe Ausgangslagen zu bieten, in denen fachliche Inhalte mit realitätsnahen Problemstellungen verknüpft werden. Die Lernenden arbeiteten dabei häufig in Gruppen. Neben den fachlichen Kompetenzen wurden auch überfachliche Fähigkeiten wie Zusammenarbeit, Kommunikation, Planung, Selbstständigkeit und Reflexion berücksichtigt. Besonders wichtig war dabei, die Leistungen der einzelnen Lernenden innerhalb von Gruppenarbeiten besser sichtbar zu machen und differenzierter zu beurteilen. Nicht nur das Endprodukt, sondern auch der Arbeitsprozess, die fachliche Entwicklung und die persönliche Leistung sollten erfasst werden. Diese Erfahrungen sind im Hinblick auf die neue BiVo und die stärkere Ausrichtung auf Handlungskompetenzen wertvoll.

Abb. Lernende setzen ihr Wissen in Fertigungstechnik in die Praxis um

Abb. Konstrukteure 4. Lehrjahr: Faszination 3D-Druck

Die Resultate der Lehrabschlussprüfung der Polymechaniker fielen insgesamt erfreulich aus. Die meisten Lernenden konnten die Anforderungen der LAP gut bewältigen und erreichten solide bis gute Resultate. Besonders positiv zeigten sich die Leistungen in den praxisnahen Bereichen sowie in der praktischen Arbeit. Bei den Berufskenntnissen zeigte sich ein differenziertes Bild. Im Niveau E waren die Leistungen insgesamt stabil und erfreulich. Im Niveau G zeigte sich ein schwächeres Leistungsbild. Gleichzeitig konnten sie im anwendungsorientierten Bereich bessere Leistungen zeigen, was auf vorhandene praktische Stärken hinweist.

Erfreulicherweise gab es im Bereich der Polymechaniker keine grösseren Lehrerwechsel. Die neuen Lehrpersonen sind mittlerweile im zweiten Jahr am BBZ tätig, haben sich gut eingearbeitet und bringen sich motiviert mit neuen Ansätzen in den Unterricht ein. Diese Kontinuität wirkt sich positiv auf die Zusammenarbeit im Team sowie auf die Weiterentwicklung des Unterrichts aus.

Für das kommende Schuljahr stehen weiterhin die sichere Umsetzung der neuen BiVo, die Weiterentwicklung handlungskompetenzorientierter Unterrichtsformen sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Schule, Betrieben und überbetrieblichen Kursen im Zentrum. Ziel bleibt es, die Lernenden fachlich, methodisch und persönlich bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten.

Alessandro Missio, Berufsbeauftragter

Elektroinstallateur/-in EFZ
Montage-Elektriker/-in EFZ

Elektroinstallateur/-in EFZ

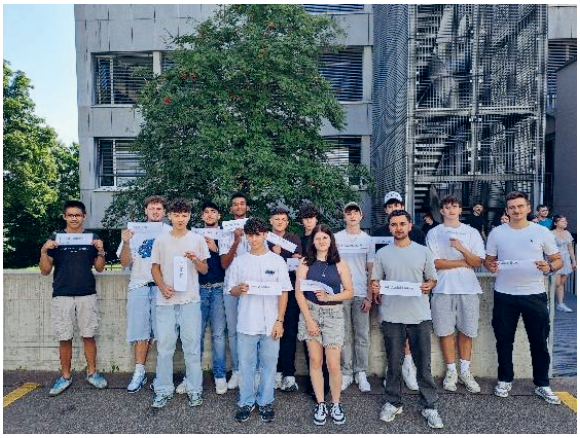
Start im Sommer 2025 mit 18 Lernenden. Nach einigen Wechseln wurde das Lehrjahr mit 13 Lernenden beendet.

Im März durfte die Klasse ELIN.23 unter fachkundiger Leitung von Patrick Von Ow die Trafostation von SHPower bei der Steigkirche bestaunen. Mit der Klasse ELIN.25 besuchten wir eine technische Führung im Kraftwerk Schaffhausen.

Die Abschlussklasse ELIN.22 der Elektroinstallateure plante das Abschlussfest am Freitag, 12. Juni auf der Wiese beim Ruderclub, bei der Werft der URh. Das Wetter war kalt, windig und grau, wir genossen einen feinen Spiessligrill. Der Ausklang des Abends fand am Lindlifest statt.

Im Mai absolvierten die 10 Lernenden des 4. Lehrjahres Elektroinstallateur EFZ die Lehrabschlussprüfung nach BiVo 2015. Alle Lernenden haben das QV bestanden.

Montage-Elektriker/-in EFZ



Im Sommer 2025 starteten wir mit 14 Lernenden. Im laufenden Jahr gab es einige Wechsel und Lehrauflösungen, somit wurde das 1. Lehrjahr mit 14 Lernenden beendet.

Wie das Flusskraftwerk in Schaffhausen funktioniert und wie tief der tiefste Punkt im ganzen Gebäude ist, erfuhren die MOEL.25 bei einer Führung im Kraftwerk.

Die Abschlussklasse der Montage-Elektriker organisierte am Donnerstag, 18. Juni ein kleines, feines Abschlussfest auf der Wiese beim Kraftwerk. Mit den 12 anwesenden Lernenden genossen wir feine Würste und Steaks vom Grill.

14 Lernende des 3. Lehrjahres Montage-Elektriker EFZ absolvierten das QV. Zwei Lernende haben das QV 2026 nicht bestanden, 12 Lernende haben das QV erfolgreich absolviert.

Christoph Widmer, Berufsbeauftragter Elektroinstallateure
Cedric Himmelberger, Berufsbeauftragter Montage-Elektriker

Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ

Ausbildungsstart Sommer 2025

Im Sommer 2025 starteten insgesamt 16 Lernende ihre Ausbildung zur Fachfrau bzw. zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ nach der neuen Bildungsverordnung. Davon entschieden sich zehn Lernende für den Schwerpunkt Hausdienst, fünf Lernende für den Schwerpunkt Werkdienst und ein Lernender für den Schwerpunkt Sportanlagen. Mit dem Start nach der neuen Bildungsverordnung gab es auch für die Ausbildung und die überbetrieblichen Kurse verschiedene Anpassungen und Neuerungen. Diese werden laufend umgesetzt und aufgrund der gemachten Erfahrungen weiter angepasst.

Qualifikationsverfahren und Abschlussfeier

Das diesjährige Qualifikationsverfahren wurde erneut im Bildungszentrum in Herblingen durchgeführt. Das Qualifikationsverfahren für den Schwerpunkt Sportanlagen fand auf der KSS Schaffhausen statt. In diesem Jahr gab es beim Qualifikationsverfahren eine wichtige Neuerung. Es war das erste Mal, dass im EFZ keine schriftliche Abschlussprüfung in der Berufskunde mehr stattfand. Gemäss der neuen Bildungsverordnung wurde stattdessen ein einstündiges Rollen- und Fachgespräch durchgeführt. Für die Lernenden wie auch für die beteiligten Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten war dies eine neue Form des Qualifikationsverfahrens und brachte entsprechende neue Erfahrungen mit sich.

Besonders erfreulich war das hervorragende Ergebnis von Nico Petruzzi, welcher seine Ausbildung mit einer Gesamtnote von 5,6 abschliessen konnte. Insgesamt haben zehn Lernende das Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden und durften im Rahmen der Qualifikationsfeier ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Die Qualifikationsfeier fand traditionell in der THE HALL in Dübendorf statt. Vor über 800 Gästen konnten die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen ihren Abschluss feiern und ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Wir gratulieren allen erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen herzlich zu ihrem Abschluss und wünschen ihnen für ihren weiteren beruflichen Weg viel Erfolg.

Überbetriebliche Kurse

Auch in diesem Ausbildungsjahr wurden wieder verschiedene überbetriebliche Kurse durchgeführt. Die einzelnen Kurse und deren Inhalte werden laufend überprüft und angepasst, damit sie den Anforderungen der neuen Bildungsverordnung entsprechen. Die Umsetzung der neuen Bildungsverordnung ist auch bei den überbetrieblichen Kursen ein laufender Prozess. Aufgrund der Erfahrungen aus den einzelnen Kursen können immer wieder Anpassungen vorgenommen und die Inhalte entsprechend weiterentwickelt werden.

Ein wichtiger Anlass war wiederum der Informationsanlass für das 1. Lehrjahr, welcher im ÜK-Bildungszentrum in Herblingen stattfand. Eingeladen waren die Lehrmeisterinnen und Lehrmeister sowie die Eltern der Lernenden. Dadurch erhielten die Eltern und die Verantwortlichen der Lehrbetriebe die Möglichkeit, das ÜK-Bildungszentrum kennenzulernen und gleichzeitig einen Einblick in die überbetrieblichen Kurse zu erhalten. Sie konnten vor Ort sehen, wie in den Kursen gearbeitet wird und welche Inhalte den Lernenden vermittelt werden. Der Informationsanlass bot zudem die Möglichkeit, offene Fragen zu beantworten und sich persönlich über die Ausbildung auszutauschen. Während des Ausbildungsjahres fanden zudem verschiedene Gespräche mit Lehrbetrieben statt. Diese Gespräche sind für alle Beteiligten sehr wichtig. Sie ermöglichen einen direkten Austausch und helfen dabei, Fragen oder Herausforderungen gemeinsam zu besprechen. Der regelmässige Kontakt zwischen den Lernenden, den Lehrbetrieben, ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung und soll auch weiterhin gepflegt werden.

Fabio Liuzzi, Berufsbeauftragter

Unterhaltspraktiker/-in EBA

Erstmals konnten wir aufgrund der hohen Anzahl von Lernenden zwei Klassen der Unterhaltspraktiker EBA getrennt unterrichten. In den vergangenen Jahren wurden die verschiedenen Lehrjahre gemeinsam in einer Klasse beschult und innerhalb des Unterrichts nach Lehrjahren differenziert.

Die neue Klasse UPRA 25a, die von Esat Duraku betreut wurde, startete mit 11 Lernenden ins erste Lehrjahr. Der Einstieg in das digitale Lehrmittel stellte nicht für alle Lernenden eine Herausforderung dar, da die Kenntnisse im Umgang mit dem PC sehr unterschiedlich ausgeprägt waren. Im Verlauf des Schuljahres konnten jedoch alle Lernenden ihre digitalen Kompetenzen weiterentwickeln und festigen.

Die Klasse UPRA 24a begann mit ebenfalls 11 Lernenden das zweite Lehrjahr. Im Unterricht wurden zahlreiche praxisnahe Arbeitsaufträge erarbeitet und teilweise fachübergreifend mit dem ABU-Unterricht verknüpft. Die Zusammenarbeit mit der ABU-Lehrperson F. Witt war dabei sehr angenehm und gewinnbringend.

Die hervorragenden Qualifikationsverfahren (QV) unterstreichen diese erfolgreiche Zusammenarbeit: Alle 11 Lernenden haben das QV erfolgreich bestanden. Auf diese ausgezeichnete Leistung sind wir sehr stolz.

An den letzten Schultagen feierten wir den erfolgreichen Abschluss gemeinsam auf der Minigolfanlage Langriet. Die drei besten Minigolfer erreichten bemerkenswerte Resultate mit einem Punkteschnitt zwischen 50 und 55 Punkten.

Ich wünsche allen erfolgreichen Absolventen einen gelungenen Start ins Berufsleben und weiterhin viel Freude und Erfolg in unserem Beruf.

Abb. Erfolgreiche Absolventen Unterhaltspraktiker EBA

Michael Steger, Berufsbeauftragter

Maler/-in EFZ

Das Schuljahr 2025/26 war geprägt von einer erfreulichen Klassenentwicklung, vielfältigen Praxiseinblicken und der Weiterentwicklung des Unterrichts. Besonders positiv ist, dass alle 14 Lernenden des ersten Lehrjahres ihre Ausbildung fortsetzen und gemeinsam ins zweite Lehrjahr starten. Im zweiten Lehrjahr reduzierte sich die Klasse von ursprünglich zwölf auf neun Lernende. Hinzu kam ein Repetent aus dem dritten Lehrjahr, der nochmals ins vierte Semester einstieg. Dadurch kann er das gesamte dritte Lehrjahr wiederholen und sich gezielt auf das Qualifikationsverfahren 2027 vorbereiten.

Eine zunehmende Herausforderung stellen die grossen Leistungsunterschiede sowie die psychischen Belastungen einzelner Jugendlicher dar. Diese waren insbesondere im zweiten und dritten Lehrjahr spürbar. Um der Heterogenität besser zu begegnen, wurde der Unterricht vermehrt differenziert gestaltet. Selbstgesteuertes Lernen und Werkstattunterricht erhielten dabei einen höheren Stellenwert. Gleichzeitig wurde die Feedbackkultur weiterentwickelt, damit die Lernenden ihren Lernstand besser einschätzen und mehr Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen können.

Auch im vergangenen Schuljahr ermöglichten verschiedene Firmenbesuche den Lernenden wertvolle Einblicke in die Berufspraxis. Im dritten Lehrjahr nahm sich der Schweizer Farbenhersteller RUCO einen ganzen Tag Zeit, um die Lernenden mit einer gezielten Schulung und einem Firmenrundgang auf das Qualifikationsverfahren vorzubereiten. Weitere praxisnahe Einblicke boten der Schulbesuch einer Fachperson von Permapack sowie der Besuch der Pinselfabrik Peka.

Ein besonderer Höhepunkt war die zweitägige Exkursion nach Konstanz und Markdorf mit den Lernenden im 2. Lehrjahr. Während der Stadtführung «Ein Blick nach oben» betrachteten die Lernenden Erker, Fassadengestaltungen und architektonische Besonderheiten der Konstanzer Altstadt. Am zweiten Tag fand bei der Firma Wagner in Markdorf eine ganztägige Schulung statt. Die Lernenden konnten verschiedene Spritzgeräte praktisch anwenden und erhielten von den Fachpersonen wertvolle Tipps zur richtigen Handhabung, Inbetriebnahme und Reinigung. Solche Exkursionen fördern nicht nur das Fachwissen und den Bezug zur beruflichen Praxis. Auch der soziale Austausch, die Gruppendynamik und der Zusammenhalt innerhalb der Klasse werden dadurch gestärkt.

Das Qualifikationsverfahren 2026 verlief sehr erfreulich. Alle neun angetretenen Lernenden bestanden das QV. Der Durchschnitt der QV-Noten betrug 4,9 und stimmte damit mit dem Durchschnitt der Erfahrungsnoten überein. Vier Lernende erreichten eine Abschlussnote von 5,0 oder höher. Die beiden besten Resultate lagen bei 5,6 und 5,5. Eine weitere besondere Ehrung erfolgte für die beste praktische Arbeit, die mit der Note 5,8 bewertet wurde. Die erfolgreichen Abschlüsse wurden im würdigen Rahmen auf dem Munot gefeiert.

Abb. Diplomfeier Ma23 auf dem Munot

Abb. Schulung Wagner (Exkursion)

Mit Blick auf die neue Bildungsverordnung 2027 stehen wichtige Veränderungen bevor. Künftig entfällt die schriftliche QV-Prüfung, wodurch die schulische Erfahrungsnote zusätzlich an Bedeutung gewinnt. Gleichzeitig wird die praktische Prüfung angepasst. Im kommenden Schuljahr gilt es deshalb, den Schullehrplan zu überarbeiten, die neuen Handlungskompetenzbereiche sorgfältig zu prüfen und die Unterrichtsschwerpunkte entsprechend auszurichten.

Natascha Kull, Berufsbeauftragte

Maurer/-in EFZ

Nach einer längeren Durststrecke steigen die Lehrlingszahlen im Maurerberuf endlich wieder an. Diese erfreuliche Entwicklung zeigt, dass sich das Engagement der Lehrbetriebe und des Baumeisterverbands für den Berufsnachwuchs auszahlt.

Die Anzahl der Lernenden präsentiert sich wie folgt:

16 im 1. Lehrjahr, 12 im 2. Lehrjahr, 11 im 3. Lehrjahr.

Schulalltag

Der Fachlehrer Niklaus Scherrer unterrichtet das 2. und 3. Lehrjahr. Das 1. Lehrjahr wird von Florian Mascherin betreut, der seine Tätigkeit am BBZ neu aufgenommen hat. Wir heissen ihn im Lehrerteam herzlich willkommen.

Die Lernenden erscheinen regelmässig zum Unterricht. Ein Lehrvertrag wurde im Laufe des Jahres aufgrund Krankheit des Lernenden aufgelöst. Der direkte Kontakt zu den Lehrbetrieben, den ÜK-Kursleitern und dem Berufsbildungsamt wurde auch dieses Jahr gepflegt. Diese Zusammenarbeit bietet den Lernenden wichtige Orientierung und Leitplanken auf ihrem Weg zum Berufsabschluss.

Der Informationsabend für Eltern und Lehrmeister konnte wiederum erfolgreich durchgeführt werden. Die Anwesenden schätzten den Austausch und das Kennenlernen der Lehrkräfte sehr.

Ereignisse und Anlässe

Zum Abschluss des Schuljahres besuchte das 3. Lehrjahr im Rahmen einer Exkursion den Neubau des Gebäudes «Zephyr» von V-ZUG in Zug. Die Lernenden erhielten dabei einen spannenden Einblick in ein Bauprojekt von beachtlicher Grössenordnung. Mit den Lernenden des 2. Lehrjahres führte uns eine Reise nach Bern: Der Besuch des Bundeshauses während der Sommersession bot einen eindrücklichen Blick hinter die Kulissen der Schweizer Politik.

Abb. MR 23 Abschlussreise Neubau V-Zug *Abb. MR 24 im Bundeshaus mit Ständerat Hannes Germann*

Qualifikationsverfahren und Abschlussfeier

Die praktische Prüfung wurde wie in den Vorjahren im Baumeisterzentrum Effretikon durchgeführt, die theoretische Prüfung fand im BBZ statt. Alle Prüfungsteilnehmer haben das schriftliche Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden. Ein Kandidat hat die praktische Prüfung in Effretikon nicht bestanden; er wird im Sommer 2027 erneut zur praktischen Prüfung antreten. Die Abschlussfeier mit der Übergabe der Fähigkeitszeugnisse fand in würdigem Rahmen im Schützenhaus Schaffhausen statt. Der Anlass wurde wie gewohnt vom Baumeisterverband Schaffhausen organisiert und durchgeführt. Alle ausgelernten Maurer haben, sofern gewünscht, eine Anstellung im erlernten Beruf gefunden.

Zum Schluss geht ein herzlicher Dank an alle Eltern, Lehrbetriebe, Lehrpersonen, Instruktoren, Experten und Amtsstellen, die die jungen Berufsleute auf ihrem Ausbildungsweg begleitet und unterstützt haben.

Niklaus Scherrer, Berufsbeauftragter

Sanitärinstallateur/-in EFZ

Im Sommer 2026 konnten wir mit 17 neuen Lernenden das neue Schuljahr starten. Wie jedes Jahr kann ich sagen, dass vor allem die grosse Differenz des Lernniveaus zur Herausforderung wird. Leider konnten auch in diesem Jahr nicht alle Lernenden die Anforderungen für die EFZ-Lehre erfüllen. Daher mussten im ersten Schuljahr zwei und im zweiten ein Lehrvertrag aufgelöst werden. In die EBA–Ausbildung wurden drei Lernende geschickt. In der Mehrheit der Fälle waren die Leistungen in allen drei Lernorten ungenügend. Die neue BIVO sieht vor, dass Lernende mit ungenügenden Leistungen in Schule und ÜK vom Amt zu einem Standortgespräch mit dem Lehrbetrieb aufgeboten werden. Bei Bedarf müssen die Lehrerpersonen ebenfalls beim Gespräch dabei sein. Dieses Jahr hatten wir fünf Lernende, welche dieses Gespräch führen mussten, unsere Mitarbeit wurde nicht benötigt.

Der Elternabend fand im Herbst nur für „unsere“ Lernenden statt. Wir gestalten den Elternabend mit den Verantwortlichen der ÜK’s und können so zusammen mit den anwesenden Lehrmeistern,

dem ÜK-Instruktor Bruno Rathgeb, dem Chefexperten Eduard Kqira und den Lehrpersonen umfassend Auskunft über die Lehre ihrer Jungmannschaft geben. In dieser Runde ist das Gespräch mit den Eltern sehr angenehm und wir sind froh, dass wir den Elternabend wieder wie früher gestalten können. Das direkte Gespräch mit den Eltern und Verantwortlichen der Lehrbetriebe ist für uns sehr wichtig, da wir viele Unklarheiten schneller bereinigen konnten. Auch ist es schön, dass sich viele Eltern für die Ausbildung ihrer Kinder interessieren. Ein kleiner Wermutstropfen bleibt jedoch: Die meisten der Eltern kommen von Lernenden, welche auch ohne die Unterstützung von Mutter und Vater ihre Lehre absolvieren könnten. Viele der Lernenden, welche Mühe haben, haben diese Unterstützung nicht.

Die Berufsmesse konnte wie geplant durchgeführt werden und wir konnten für den Stand der Suissetec Schaffhausen einige interessierte Lernende zur Verfügung stellen.

Auch dieses Jahr fand die alljährliche Exkursion zur Firma Geberit mit dem lehrreichen Abwasserturm wieder statt. Die Lernenden konnten von einem Hersteller neben den hydraulischen Spezialfällen im Abwasserbereich auch die neusten Trends der Schallschutzrichtlinien und der Brandschutzvorschriften aus erster Hand erfahren. Der interessante Betriebsrundgang unter fachkundlicher Leitung zeigte den jungen Berufsleuten, wie gut sie es auf einer Baustelle haben. Viel Abwechslung in der Arbeit und sehr grosse Freiheiten in der Ausübung der notwendigen Arbeiten.

Das Qualifikationsverfahren für die BIVO 2020 stand dieses Jahr zum dritten Mal an. Die Prüfungen sind näher an der Praxis und fordern von den Lernenden viel, da nach erfolgreicher Prüfung die jungen Sanitärinstallateure sehr viel Verantwortung für unser Lebensmittel Nr. 1 - Trinkwasser haben werden. Dieses Jahr haben alle Lernenden die anspruchsvolle Prüfung bestanden. Ich bin unglaublich stolz auf „meine“ Jungs. Gemeinsam mit allen Lehrpersonen haben die jungen Männer eine unglaubliche Leistung vollbracht. Gemeinsam haben wir nach dem Prüfungsstress eine ruhige Kugel im Bowling 5 in Thayngen geschoben und auf die gemeinsame Zeit angestossen. Ich lasse die Klasse ungern ziehen, bin aber überzeugt, dass alle ihren Weg machen werden.

Abb. Die Lernenden nach erfolgreich absolvierter Prüfung

«Mached’s guet und bliibed wener sind!»

Felix Leu, Berufsbeauftragter

Schreiner/-in EFZ

Bewunderte Wettbewerbsobjekte

Von August bis Ende Oktober 2025 stellten sich die Schreinerlernenden des 3. und 4. Lehrjahrs einem Wettbewerb mit dem Thema: «Unikat». Entwickelt wurden Möbelstücke (auch zum Einbauen) oder Gegenstände, die in Form und Funktion überzeugten und Freude bereiteten.

Während sechs Schultagen begleitete der Fachlehrer die Lernenden individuell. Vom Entwurf, über die Materialisierung und Konstruktion, bis hin zur fertigen Werkzeichnung mit Stückliste, gab es in den Projekten dutzende Fragen zu klären. Die Produktion der Objekte erfolgte in den Lehrbetrieben.

Die attraktiven Ergebnisse sind Resultate einer jahrelang gelebten Zusammenarbeit zwischen der Berufsfachschule und den regionalen Lehrbetrieben. Nicht teilnehmende Lernende lösten in dieser Zeit einen dem Ausbildungsstand angepassten, gleichwertigen Planungsauftrag.

Stolze Lernende und Eltern, Lehrmeister, Mitarbeitende, Kolleginnen und Freunde kamen ins BBZ, um bei der Rangierung mit dabei zu sein. Denn die Wettbewerbsobjekte waren sicher auch zu Hause oder im Betrieb häufiges Gesprächsthema. Der Präsident der Schaffhauser Schreiner, Urs Metzger, und René Farner, Gesamtverantwortlicher des Wettbewerbs, teilten ihre Freude mit den Lernenden und gratulierten den jungen, gesuchten Fachkräften reihum.

Hier die Erstplatzierten mit ihren Wettbewerbsobjekten anlässlich der Feier:

Jury-Bewertung
1. Platz, 4. Lehrjahr, Stefan Kautz, Wipf Schreinerei, Lohn
1. Platz, 3. Lehrjahr, Gioele De Colle, Thomas Gasser AG, Feuerthalen

Abb. Stefan Kautz,
1. Platz/4. Lehrjahr

Abb. Gioele De Colle,
1. Platz/3. Lehrjahr

Publikumspreis Herbstmesse

1. Platz, 4. Lehrjahr, Sean Barth, Thalmann Schreinerei, Neuhausen
1. Platz, 3. Lehrjahr, Elias Gnädinger, Keller Holzbau, Dörflingen

Abb. Sean Barth,
1. Platz/4. Lehrjahr

Abb. Elias Gnädinger,
1. Platz/3. Lehrjahr

Peter Stocker, Berufsbeauftragter

Zeichner/-in Fachrichtung Architektur EFZ

In neuen Räumlichkeiten aber im gewohnten Intervallunterricht startete der Fachbereich Zeichner/-in Fachrichtung Architektur im Rheinschulhaus ins Schuljahr 2025/26. Mit viel Engagement der Lernenden und allen Berufsbildungsbeteiligten wurde gelernt, gelehrt und weiterentwickelt.

In den Intensivwochen erkundete das 3. und 4. Lehrjahr im Herbst, mit österreichischem Schmäh die Stadt Innsbruck und das 1. und 2. Lehrjahr entdeckte, bei heissen Vorsommertagen im Frühjahr, die architektonischen Highlights von Basel. Die, in diesen beiden Wochen in der Praxis vertieften Fertigkeiten von Skizzieren, Baukultur und Architektur, wurden von den Lernenden mit Stolz und im gewohnten Rahmen im Foyer des Hauptgebäudes im Hintersteig den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern, Berufsbeteiligten, Eltern, Bekannten und Freunden präsentiert.

Abb. Lernende beim Skizzieren in Innsbruck

Abb. Lernende unterwegs am Skizzieren in Basel

Im März 2026 präsentierten die Lernenden des 4. Lehrjahres ihre, mit viel Fleiss und hoher Qualität, erarbeiteten Plakate aus dem Wahlpflichtfach, dem interessierten und zahlreich erschienen Publikum aus Berufsbildnern, Eltern und Bildungsfreudigen. Die Aufgabenstellung beinhaltete die Nutzungsgestaltung auf dem Areal des alten Gaswerks in Schaffhausen. Dabei vertieften sich die Lernenden während dem letzten Lehrjahr in die Planung der jeweiligen Projektphasen und erarbeiteten Lösungen vom Vorprojekt bis zur Detailplanung sowie einer Vertiefungsarbeit.

Traumhaftes Sommerwetter umrahmte die QV-Feier auf Schloss Charlottenfels. Wo, im feierlichen Rahmen und unter stolzen Blicken der Gäste, allen 9 Lernenden des 4. Lehrjahres zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung das Fähigkeitszeugnis überreicht wurde.

Fabienne Lachat, Berufsbeauftragte

Zimmermann / Zimmerin EFZ

Im vergangenen Jahr starteten elf Lernende pünktlich zum neuen Schulbeginn, in die Lehre als Zimmermann / Zimmerin. Die Zimmerleute in Schaffhausen sind immer wieder auf der Suche nach neuem Nachwuchs und so wird vom Verband «Holzbau-Schweiz», tatkräftig Werbung gemacht. Auch ist die Zusammenarbeit zwischen der Berufsschule und dem Verband sehr eng und so werden Änderungen im Schulplan immer intensiv miteinander ausgetauscht.

Die Abschlussklasse hat im Sommer die Abschlussprüfung nach vier Lehrjahren absolviert. Dabei haben 8 von 9 Lernenden die Prüfung erfolgreich bestanden. Es gab in diesem Jahr zwei Lernende, die eine Auszeichnung vom Kanton Schaffhausen erhielten. Zum einen waren dies Samuel Erb mit einer Abschlussnote von 5,3 und zum anderen war dies Mia Ehrensperger mit einer hervorragenden Abschlussnote von 5,7. Mia Ehrensperger hat ihre Lehre bei der Firma Tanner Holzbau in Merishausen absolviert, Samuel Erb bei der Firma Bergauer Holzbau in Büttenhardt.

Auch konnte der Modellbau wieder wie gewohnt durchgeführt werden, und so mussten alle Lernenden im 2. und 3. Lehrjahr ein Modell erstellen. Ein grosses Augenmerk wurde dabei auf die Modelle gelegt, die von einem grossen Aufwand geprägt waren. Speziell erwähnt sind zwei Modelle, die mit der Note 6,0 ausgezeichnet wurden. Namentlich waren dies Linus Hermann im 2. Lehrjahr von der Firma Bergauer Holzbau in Büttenhart, sowie Marco Meili im 3. Lehrjahr von der Firma Thomi Holzbau in Wilchingen.

Die Semester verliefen gemäss Unterrichtsplan und die Lernenden waren mehrheitlich motiviert und interessiert. Die überbetrieblichen Kurse konnten alle im normalen Rahmen stattfinden.

Abb. Modell von Marco Meili

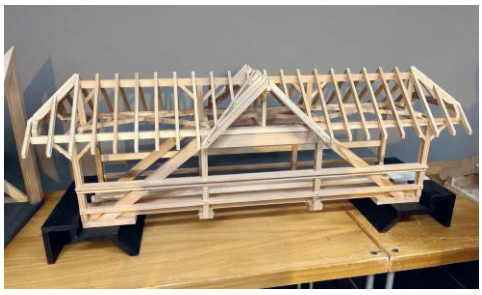


Abb. Modell von Linus Hermann

Nik Burren, Berufsbeauftragter

Restaurantfachfrau/-fachmann EFZ
Restaurantangestellte/-r EBA

Das vergangene Schuljahr ist bereits wieder Geschichte und war geprägt von vielen schönen Momenten, gemeinsamen Erlebnissen und erfolgreichen Abschlüssen.

Ein besonderes Highlight war der gemeinsame Besuch der IGEHO in Basel, der grössten Gastrofachmesse der Schweiz. Gemeinsam mit allen Klassen erhielten die Lernenden spannende Einblicke in die neuesten Trends und Innovationen der Gastronomie und Hotellerie. Ergänzt wurde der Messetag durch einen abwechslungsreichen Postenlauf der Hotel & Gastro Union, bei dem die Lernenden ihr Fachwissen unter Beweis stellen und gleichzeitig neue Aspekte ihres Berufs kennenlernen konnten.

Im Juni besuchte die Abschlussklasse die Hotelfachschule Luzern. Dabei erhielten die Lernenden wertvolle Einblicke in mögliche berufliche Perspektiven und Weiterbildungswege nach der Grundbildung. Die Besichtigung des Hotels Montana rundete den Besuch ab und zeigte eindrücklich, welche vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten die Branche bietet.

Insgesamt traten sieben Restaurantfachleute EFZ und ein Restaurantangestellter EBA zum Qualifikationsverfahren an. Fünf Restaurantfachleute sowie ein Restaurantangestellter haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und starten nun in einen neuen Lebensabschnitt in der Berufswelt. Zu diesem Erfolg gratulieren wir allen Absolventinnen und Absolventen herzlich und wünschen ihnen für ihre berufliche Zukunft viel Freude, Erfolg und Erfüllung.

Die Abschlussfeier fand im Casino im Park in Schaffhausen statt und bot einen würdigen Rahmen, um die erbrachten Leistungen gemeinsam mit Familie, Freunden sowie den Ausbildungsbetrieben zu feiern. Besonders erfreulich war, dass die Restaurantfachleute des zweiten Lehrjahres das Serviceteam beim Apéro ihrer Oberstifte engagiert unterstützten. Mit ihrem Einsatz konnten sie bereits wertvolle praktische Erfahrungen sammeln und gleichzeitig ihren Kolleginnen und Kollegen einen gelungenen Abschluss bereiten.

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die gemeinsame Abschlussreise nach Zürich. Im Restaurant IGNIV durften wir ein aussergewöhnliches Zwei-Sterne-Menü geniessen. Der kulinarische Genuss wurde durch einen spannenden Krimi-Lunch ergänzt, der für beste Unterhaltung sorgte und den gemeinsamen Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis machte.

Abb. Abschlussreise der Restaurantfachleute nach Zürich

Mit Blick auf das kommende Schuljahr freuen wir uns bereits auf den Start einer neuen Klasse der Restaurantfachleute EFZ sowie einer neuen Klasse der Restaurantangestellten EBA. Erfreulicherweise steigen die Lernendenzahlen bei den Restaurantfachleuten kontinuierlich an, was die Attraktivität dieses Berufsbildes widerspiegelt. Leider bleiben die Lernendenzahlen bei den Restaurantangestellten EBA weiterhin tief. Es ist zu hoffen, dass sich auch hier künftig wieder mehr junge Menschen für diesen wichtigen Beruf entscheiden.

Mit vielen schönen Erinnerungen verabschieden wir unsere Absolventinnen und Absolventen und freuen uns auf ein neues Schuljahr mit motivierten Lernenden, spannenden Herausforderungen und vielen gemeinsamen Erfolgen.

Sandrina Fuchs, Berufsbeauftragte

Köchin / Koch EFZ

Im Schuljahr 2025/2026 wurden die Kochlernenden von Markus Blättler und Daniel Bührer in Berufskunde, von Florian Grütter im ABU sowie von verschiedenen Sportlehrpersonen unterrichtet. Die Anzahl Lernender pro Lehrjahr bewegte sich zwischen 18 und 30 Personen. Erfreulicherweise war die Lehrabbruchquote in diesem Schuljahr sehr tief.

Die Lernenden im dritten Lehrjahr sind die letzten, welche ihre Ausbildung nach der bisherigen Bildungsverordnung absolviert haben. Ab dem Schuljahr 2026/2027 werden sämtliche Kochklassen nach der neuen Bildungsverordnung unterrichtet. Der Unterricht ist zu einem hohen Anteil digitalisiert. Als Lehrmittel dient die digitale Lernplattform der WIGL GmbH. Durch die Förderung der Selbstständigkeit der Lernenden sowie durch Exkursionen, den Einbezug von Expertinnen und Experten aus der Arbeitswelt, Degustationen, Demonstrationen und weiteren praxisnahen Lernformen konnte ein moderner und zeitgemässer Unterricht angeboten werden.

Zu Beginn des Schuljahres wurde gemeinsam mit der Hotel & Gastro *formation* und GastroSuisse eine Berufsmesse durchgeführt. Interessierte Jugendliche durften an unserem Stand unter Anleitung von zwei Betreuungspersonen eine herbstliche Speise anrichten und anschliessend degustieren.

In Zusammenarbeit mit der Hotel & Gastro *formation* wurden die überbetrieblichen Kurse erfolgreich organisiert, angeboten und von Lukas Pem durchgeführt. Dank der geografischen Nähe der Lernorte ÜK und Berufsfachschule kann in unserem Beruf ein moderner, höchst effizienter und kooperativer Unterricht angeboten werden. Mit dem Siegerprojekt des Prix Vision «Gemeinsam statt einsam – starke Ausbildung jetzt!» wird die Lernortkooperation weiter gestärkt.

Ein bewährtes Instrument, um Informationen aus der Berufsfachschule oder zum Qualifikationsverfahren an die Lehrbetriebe weiterzugeben, ist die jährlich stattfindende Berufsbildner-Fachtagung. Diese fand Anfang November 2025 statt und wurde von der Hotel & Gastro *formation* unter der Leitung der Präsidentin Sandra Tappolet organisiert.

Vor Weihnachten 2025 wurde erneut ein Freifachkurs zur Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren angeboten. Die hohe Anzahl Teilnehmender – rund 90 % aller Lernenden im dritten Lehrjahr – zeugt von der hohen Qualität und Beliebtheit dieses Angebots. Mit dem ÜK 5, einem Probelauf der praktischen Arbeiten, sowie einem freiwilligen Berechnungskurs wurden die Lernenden gezielt auf ihr Qualifikationsverfahren im Sommer 2026 vorbereitet.

Im April 2026 nahm ein Team aus dem zweiten Lehrjahr unter dem Coaching von Daniel Bührer am jährlich stattfindenden Kochwettbewerb Gastro Elite teil. Das Podest wurde nur knapp verpasst; die dabei gesammelten Erfahrungen waren jedoch von grossem Wert.

19 Köchinnen und Köche, darunter eine Repetentin, stellten sich dem Qualifikationsverfahren 2026. 18 Kandidatinnen und Kandidaten bestanden das Qualifikationsverfahren und konnten an einer würdigen Feier Anfang Juli ihr wohlverdientes Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Zwei Köchinnen absolvierten das Qualifikationsverfahren mit Auszeichnung.

Abb. Simon Schmidli beim Ausbeinen – ein Experte aus der Arbeitswelt

Markus Blättler, Berufsbeauftragter

Küchenangestellte/-r EBA

Im Schuljahr 2025/2026 wurden die Lernenden der Ausbildung Küchenangestellte/-r EBA von Markus Blättler in den berufskundlichen Fächern sowie von weiteren Lehrpersonen im allgemeinbildenden Unterricht und im Sport unterrichtet. In den beiden Klassen wurden insgesamt sechs bis sieben Lernende pro Lehrjahr nach den Vorgaben der neuen Bildungsverordnung ausgebildet. Der Unterricht ist weitgehend digitalisiert und orientiert sich an modernen didaktischen Grundsätzen. Durch die Kombination von selbstständigem Lernen, Exkursionen, Inputs von Fachpersonen aus der Berufswelt, Degustationen, Demonstrationen sowie weiteren praxisnahen Unterrichtsformen konnte den Lernenden ein abwechslungsreicher und zeitgemässer Unterricht geboten werden.

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat sich auch in diesem Schuljahr die grosse Bedeutung der EBA-Ausbildung für den Kanton Schaffhausen bestätigt. Lernende, die ihre Ausbildung als Koch oder Köchin EFZ beginnen und feststellen, dass die Anforderungen zu hoch sind, können unkompliziert in die EBA-Ausbildung wechseln. Dadurch bleibt ihnen die Möglichkeit erhalten, eine berufliche Grundbildung im Gastgewerbe erfolgreich abzuschliessen. Gleichzeitig leistet dieses Ausbildungsangebot einen wichtigen Beitrag zur Sicherung qualifizierter Fachkräfte in der Branche. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen haben zudem die Möglichkeit, anschliessend das EFZ in verkürzter Form zu erwerben.

Zu Beginn des Schuljahres wurde gemeinsam mit den Berufsverbänden eine Berufsmesse durchgeführt. Interessierte Jugendliche konnten an unserem Stand unter fachkundiger Anleitung eine herbstliche Speise anrichten und anschliessend degustieren. Die Veranstaltung bot einen attraktiven Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der Gastronomieberufe. Die überbetrieblichen Kurse wurden in Zusammenarbeit mit der Hotel & Gastro *formation* erfolgreich organisiert und durchgeführt. Verantwortlich für die Umsetzung war Lukas Pem. Die geografische Nähe von Berufsfachschule und ÜK-Zentrum schafft ideale Voraussetzungen für eine enge Zusammenarbeit der Lernorte. Dadurch können die Lernenden von einer modernen, praxisnahen und effizienten

Ausbildung profitieren. Mit dem ausgezeichneten Prix-Vision-Projekt «Gemeinsam statt einsam – starke Ausbildung jetzt!» wird die Lernortkooperation weiter gestärkt und ausgebaut.

Ein wichtiges Instrument für den Informationsaustausch zwischen Berufsfachschule und Lehrbetrieben ist die jährlich stattfindende Berufsbildner-Fachtagung. Diese fand Anfang November 2025 statt und wurde von der Hotel & Gastro *formation* unter der Leitung der Präsidentin Sandra Tappolet organisiert.

Im Hinblick auf das Qualifikationsverfahren wurden die Lernenden im Frühjahr 2026 mit dem ÜK 5, Probeläufen sowie weiteren gezielten Vorbereitungsmassnahmen unterstützt.

Acht Küchenangestellte stellten sich dem Qualifikationsverfahren 2026. Sieben Kandidatinnen und Kandidaten bestanden die Abschlussprüfung erfolgreich und durften ihr eidgenössisches Berufsattest an der Abschlussfeier im Juli mit Stolz entgegennehmen. Drei Absolventinnen und Absolventen schlossen das Qualifikationsverfahren mit Auszeichnung ab – eine Leistung, die besonderes Engagement und Können widerspiegelt.

Abb. Küchenangestellte/-r EBA Exkursion Kundelfingerhof

Markus Blättler, Berufsbeauftragter

Coiffeuse / Coiffeur EFZ

Neue Bildungsverordnung

Für alle Lernenden, welche ab dem 1.1.2024 die Ausbildung begonnen haben, ist die neue Bildungsverordnung (BiVo) in Kraft getreten. Es findet für die Lernenden, welche im Sommer 2024/2025 die Lehre als Coiffeuse/Coiffeur EFZ begonnen haben, keine Teilprüfung und keine schriftliche Abschlussprüfung mehr statt.

Unsere Lernenden

Im August 2025 haben 13 Lernende die Ausbildung als Coiffeuse/Coiffeur EFZ gestartet. Während der Probezeit wurden leider zwei Lehrverträge aufgelöst. Alle 11 Lernenden sind gut in der Klasse integriert. Um die digitale Verarbeitung des Unterrichtsinhaltes vorzunehmen, arbeitet die Klasse vorwiegend mit ihren eigenen Laptops. Letztere bringen die Lernenden gemäss dem Prinzip BYOD in den Unterricht mit.

Die Klasse des zweiten Lehrjahres, mit 13 Lernenden, unterstütze und begleite ich auf ihrem Ausbildungsweg. Die Lernenden setzen sich momentan engagiert mit den Lerninhalten auseinander. Der Unterrichtsalltag gestaltet sich in dieser Klasse problemlos. Besonders zu erwähnen, gilt es, dass ich in diesem Semester mit der Klasse das L`Oréal-Studio zum Thema Färben/Strähnentechniken besuchen durfte. Neben einer theoretischen Einführung ins Thema, konnten die Lernenden am Nachmittag selbst Hand anlegen und an einem zur Verfügung gestellten Trainingskopf ihre eigenen Ideen umsetzen. Die Lernenden durften den erstellten Trainingskopf behalten und als zusätzliches Geschenk haben alle ein «goody bag» mit Produkten erhalten.

Die Klasse im dritten Lehrjahr mit 8 Lernenden hat die Ausbildung im Juni 2026 mit dem Qualifikationsverfahren abgeschlossen. Mit allen Lernenden führte ich vorgängig eine mündliche Probeprüfung durch. Die Lernenden wurden so von mir optimal auf die schriftliche und mündliche Prüfung vorbereitet. Dieses Jahr wird zum letzten Mal nach dem alten Qualifikationsverfahren geprüft.

Qualifikationsfeier

Am 2. Juli 2026 fand die Qualifikationsfeier im Restaurant Schönbühl statt. Alle 8 Absolventinnen und Absolventen durften an diesem feierlichen Abend neben dem Fähigkeitszeugnis auch zahlreiche Geschenke des Verbandes Coiffure Suisse und von der Privatwirtschaft entgegennehmen. Zwei Absolventinnen durften gar mit der Note 5,4 und 5,3 zusätzlich ein «Goldvreneli» in Empfang nehmen. Herzliche Gratulation den erfolgreichen Absolventinnen.

Abb. Qualifikationsfeier

Regelmässige Absprachen mit den allgemeinbildenden Lehrpersonen aller drei Klassen ermöglichen eine gewinnbringende pädagogische Führung der Klassen und ein zeitnahes Agieren bei Bedarf.

Berufsmesse

Im September 2025 fand am BBZ die Berufsmesse statt. Wie jedes Jahr sind die Lernenden des dritten Lehrjahres am Stand des Coiffure Suisse anwesend. Die Lernenden wurden für die Mithilfe am Stand an der Berufsmesse eingeplant. Die Unterstützung am Stand ist ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung und bietet den Lernenden die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln sowie unser Berufsbild aktiv zu präsentieren.

Eltern- und Berufsbildnerabend

Am 28. Oktober 2025 wurden die Eltern, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner der Klasse C. 25a zum Informationsabend eingeladen. Die zahlreichen Eltern und Berufsbildnerinnen und Berufsbildner wurden über die Ausbildung und den Schulbetrieb am Berufsbildungszentrum Schaffhausen und über die überbetrieblichen Kurse informiert. Es ist sehr schön zu erfahren, dass sich Eltern sowie Berufsbilderinnen und Berufsbildner für ihre Jugendlichen/Lernenden interessieren und die Lehrerschaft kennen lernen möchten.

Im Jahr 2025 feierte das BBZ sein 150-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass wurden Sie als Berufsbildnerinnen und Berufsbildner zu einem speziellen Jubiläumsanlass eingeladen, um dieses bedeutsame Ereignis gemeinsam zu feiern.

Freifachkurse

Im September 2025 konnte ich den Visagisten Petros Tsipolitis erneut dazu gewinnen, Make-up Kurse auszuschreiben. Leider konnten beide Kurse mangels Teilnehmenden nicht durchgeführt werden.

Berufsvorbereitungsjahr

Andrea Schopfer hat dieses Jahr die BVJ-Kurse wieder durchgeführt. Die Kurse bieten den Migrantinnen und Migranten des BVJ einen Einblick in unseren Coiffeurberuf. In einem zweiten Teil erhielten die interessierten Migrantinnen und Migranten die Möglichkeit, sich für eine dreitägige Schnupperlehre anzumelden. Andrea Schopfer platzierte mit grossem Engagement die Interessierten bei den ortsansässigen Coiffeurbetrieben. Herzlichen Dank dafür. In diesem Sinne bedanke ich mich bei allen Betrieben, welche einen Schnupperlehrplatz zur Verfügung stellten.

Rückblick/Ausblick

Mit der Klasse des zweiten Lehrjahres konnte ich im Juni 2025 eine Exkursion im L`Oréal- Studio durchführen. Für die Lernenden war es rundum ein spannender und lehrreicher Tag. Die Inhalte Kundenberatung und Strähnentechniken und das farbliche Neutralisieren der Strähnen begeisterte alle Lernenden, zumal sie selbst an einem Trainingskopf eine Technik nach ihren Ideen umsetzen konnten. Ich kann auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr zurückblicken. Die Umsetzung der neuen Bildungsverordnung und das Mitarbeiten an diversen schulinternen Projekten ist spannend und arbeitsintensiv.

Ich freue mich auf die weitere, gute Zusammenarbeit mit Coiffure Suisse, Sektion Schaffhausen, mit den Berufsbildnerinnen und -bildnern und ihren Betrieben, mit den überbetrieblichen Kursen und mit Diego Nieblas vom Amt für Berufsbildung.

Barbara Steffen, Berufsbeauftragte

Höhere Fachschule Technik

Schulleitung und Verwaltung

Rektor	Marc Kummer
Abteilungsleitung	Oliver Macher
Studiengangsleitung HFT	Oliver Macher
Sekretariat	Lorenz Wolf

Schulbetrieb und Öffentlichkeitsarbeit

Die Werbung für die Höhere Fachschule Technik (HFT) wurde auch in diesem Jahr konsequent weitergeführt. Analog zum Vorjahr wurden Flyer an Betriebe versandt, die bestehenden Werbemittel eingesetzt sowie über digitale Kanäle auf die Angebote der HFT aufmerksam gemacht. Zudem wurde die Präsenz der HFT bei Besuchen in Unternehmen weiter gepflegt und ausgebaut. Die Gespräche mit Vertretungen aus Industrie und Gewerbe zeigen weiterhin, dass eine aktive und kontinuierliche Kommunikation notwendig ist, um die Bekanntheit der Höheren Fachschule Technik in der Region zu stärken.

Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommissionen wurden zusammengelegt und nun gibt es für das ganze BBZ Schaffhausen nur noch eine Aufsichtskommission. Geplant ist, dass dieses oder nächstes Jahr eine Subkommission für die Höheren Fachschulen einberufen wird.

Studiengang Technik

Das vergangene Jahr war geprägt von verschiedenen Entwicklungsarbeiten innerhalb der Studiengänge. Einen Schwerpunkt bildete die Anpassung der Rahmenlehrpläne in den Studiengängen Systemtechnik und Maschinenbau. Die Überarbeitung erforderte eine detaillierte Analyse der bestehenden Curricula sowie die Abstimmung mit den aktuellen Anforderungen der Arbeitswelt. Ziel war es, die Ausbildung weiterhin praxisnah und zukunftsorientiert auszurichten. Zusammen mit einem Teil unserer Dozierenden konnten wir den Experten des Bundes nachweisen, dass wir die Bedingungen erfüllen und haben deshalb die Wiederanerkennung der Studiengänge ohne Auflagen zugesprochen bekommen. Vielen Dank an alle für die gute Arbeit an der HFT. Die Seminarwochen konnten erfolgreich durchgeführt werden. Die Studierenden arbeiteten an praxisnahen Projekten und führten ihre Diplomarbeiten planmässig weiter. Auch die Diplomarbeiten selbst konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Besonders erfreulich war die hohe Qualität der eingereichten Arbeiten sowie die enge Zusammenarbeit mit den Praxisbetrieben. Auch im Bereich der Qualitätssicherung wurden verschiedene Arbeiten weitergeführt. Die Erkenntnisse aus dem Wiederanerkennungsverfahren sowie die laufende Weiterentwicklung der Studiengänge wurden genutzt, um Prozesse und Dokumentationen weiter zu verbessern.

Die Studierendenzahlen bleiben weiterhin eine grosse Herausforderung. Trotz der laufenden Werbeaktivitäten und der verstärkten Kontakte zur Industrie bewegen sich die Anmeldungen auf einem sehr tiefen Niveau. Diese Entwicklung entspricht zwar einem schweizweiten Trend in verschiedenen technischen HF-Bildungsgängen, erfordert jedoch weiterhin grosse Anstrengungen in den Bereichen Marketing, Unternehmenskontakte und Positionierung der Höheren Fachschule Technik. Die Sicherstellung wirtschaftlich tragfähiger Klassengrössen wird auch in den kommenden Jahren eine zentrale Aufgabe bleiben.

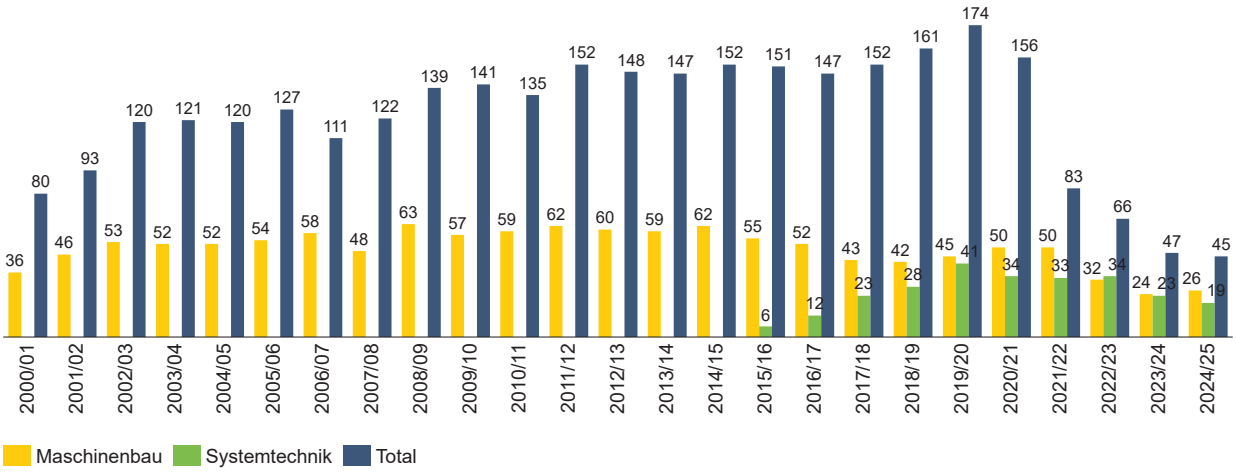
Ausblick auf das kommende Schuljahr

Im kommenden Schuljahr werden die begonnenen Arbeiten an den Curricula und Reglementen weitergeführt. Insbesondere die Umsetzung der angepassten Rahmenlehrpläne wird die Studiengänge Systemtechnik und Maschinenbau weiterhin beschäftigen.

Zudem soll die Zusammenarbeit mit den Betrieben weiter intensiviert werden. Die Gewinnung neuer Studierender bleibt eine wichtige Herausforderung. Entsprechend werden die Werbeaktivitäten fortgesetzt und wo sinnvoll weiter ausgebaut.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Unterrichtsgestaltung sowie die Sicherstellung einer praxisnahen Ausbildung bleiben zentrale Ziele der Höheren Fachschule Technik. Es fällt weiterhin viel Arbeit an, gleichzeitig bieten die anstehenden Entwicklungen zahlreiche Chancen. Wir freuen uns auf die kommenden Aufgaben und wünschen allen Studierenden sowie den Dozierenden einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr.

Entwicklung der Anzahl Studierender an der Höheren Fachschule Technik



Schülerzahl gemäss AK-Protokoll vom Mai des jeweiligen Schuljahres. Ab 2019/20 wurde der Studiengang Elektrotechnik aufgelöst und ab 2021/22 zählen die Studierenden der Pflege nicht mehr zu dieser Statistik, da sie in einer neuen Abteilung sind.

Oliver Macher, Studiengangsleiter Höhere Fachschule Technik

Gesundheit und Soziales

Das Schuljahr 2025/2026 stand für die Abteilung Gesundheit und Soziales im Zeichen des Ankommens, des weiteren Zusammenwachsens sowie der gezielten Weiterentwicklung am Standort Charlottenfels. Nach dem erfolgreichen Start im Vorjahr konnte der gemeinsame Campus-Alltag weiter gefestigt werden.

Ein besonderer Auftakt ins Schuljahr ist jeweils die Begrüssung der neuen Lernenden und Studierenden im Schlossgarten von Charlottenfels. Bei sonnigem Wetter entstand ein stimmungsvolles Willkommen, das den Einstieg positiv prägte und den Gemeinschaftsgeist der Abteilung stärkte.

Abb. Begrüssung der neuen Lernenden auf Charlottenfels

Auch das Team der Abteilung ist weitergewachsen: Neue Lehrpersonen wurden herzlich aufgenommen und haben sich rasch in die bestehende Struktur integriert. Der zunehmende Austausch im Kollegium sowie die enge Zusammenarbeit tragen wesentlich zur Qualität der Ausbildung bei.

Ein Höhepunkt des Schuljahres war der Betriebsausflug mit einer Führung durch den Campus Charlottenfels, einer Lesung von Monika Zehnder sowie einem Apéro auf dem Munot und einem gemeinsamen Pizzaessen. Dabei standen die Geschichte des Schulstandorts und das gemeinsame Erlebnis im Mittelpunkt.

Abb. Führung durch den Campus Charlottenfels

Im Herbst fanden wie gewohnt die Eltern- und Berufsbildnerabende aller Berufe im ersten Lehrjahr statt. Diese Abende boten einen wichtigen Rahmen für den Austausch zwischen Schule,

Praxis und Erziehungsberechtigten und stärkten die gemeinsame Verantwortung in der Ausbildung der Lernenden.

Im Verlauf des Winters fand zudem ein gemeinsamer Glühwein-Anlass für alle Lehrpersonen vom Charlottenfels statt. Dieser bot Gelegenheit für informellen Austausch und stärkte den Zusammenhalt im Team ausserhalb des Unterrichtsalltags.

Am 12. Mai wurde der Tag der Pflege wiederum gemeinsam gefeiert. Bei einem Znüni auf Charlottenfels kamen alle Lernenden und Studierenden der Abteilung zusammen, um den Pflegeberuf und den Einsatz aller Beteiligten zu würdigen.

Im organisatorischen Bereich hat zudem die Fachkommission Gesundheit und Soziales ihre Arbeit aufgenommen. Sie ist eine Untergruppe der Aufsichtskommission. Im Jahr 2025/2026 fanden zwei Sitzungen statt, in denen zentrale Themen der Abteilung diskutiert und weiterentwickelt wurden.

Insgesamt war das Schuljahr 2025/2026 geprägt von Weiterentwicklung, gelebter Gemeinschaft und einer kontinuierlichen Stärkung des Standorts Charlottenfels. Die Abteilung blickt zufrieden auf ein erfolgreiches Jahr zurück und richtet den Blick zuversichtlich auf die kommenden Entwicklungen.

Claudia Löffler, Abteilungsleiterin Gesundheit und Soziales

Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA

Letztes Jahr durfte ich im Herbstsemester zu den aktuellen 7 Lernenden im zweiten Lehrjahr noch eine Lernende, welche von der FAGE-Ausbildung zurückgestuft wurde, begrüssen. Damit die Gruppenbildung gut funktioniert, habe ich vor den Sommerferien, alle 8 Lernenden zu mir nach Hause in einen Brunch eingeladen. Diese lockere Atmosphäre und das gemeinsame Essen und Spielen war ein guter Start. Das zweite Ausbildungsjahr ist wie im Flug vorbei gegangen. Wir hatten es spannend und alle 8 Lernenden haben zum Gelingen des Unterrichts beigetragen. Der Respekt, die Geduld und die Hilfsbereitschaft gegenüber schwächeren Lernenden, war ständig zu spüren. Auch war es spannend, dass es keine Konflikte gab, obwohl die Klasse mit 8 unterschiedlichen Nationen und einer Altersspanne von 17 – 57 enorm war.

Das schriftliche Qualitätsverfahren haben alle Lernenden erfolgreich bestanden. Auch ich war nervös am Prüfungstag, da ich die Klasse zwei Jahre alleine in Berufskunde unterrichtet habe. Leider hat ein Kandidat bei der praktischen Prüfung die Note 4 nicht erreicht. Hier hoffe ich, dass er eine neue Chance erhält und die praktische Prüfung nächstes Jahr wiederholen darf.

Dadurch dass ich genau wie meine Vorgängerin Silvia Näf die einzige Berufskundelehrperson bei den AGS bin, durfte ich auch die 16 neuen AGS-Lernenden 25a begrüssen. Da 16 Lernende pünktlich zur Begrüssung in den wunderschönen Charlottenfels-Park kamen, fiel mir nicht auf, dass wir einen «Blinden Passagier» hatten. Als ich dann die Willkommensbriefe verteilte und die Namen auf der Präsenzliste beachtete, war eine AGS-Lernende nicht anwesend, dafür eine, die richtig in der Vorlehre sein sollte. Es gab ein lustiges «Hin- und Her» mit Telefonaten ins BIZ und in den Betrieb, bis wir den Fehler aufdeckten! Zum Glück hatten wir den Fototermin im Hauptgebäude und konnten diese Lernenden im richtigen Schulzimmer und bei der richtigen Lehrperson abgeben. Eine Lernende kam erst in der dritten Woche zum Unterricht, war dann aber nur zwei Wochen dabei und hat dann alles abgebrochen. Vier anderen wurde das Lehrverhältnis während

des ersten Ausbildungsjahres gekündigt. Gründe waren vielfältig, z.B. Unpünktlichkeit, Unzuverlässigkeit oder Kompetenzen-Überschreitungen. Eine Lernende hat uns vor den Sommerferien verlassen.

Ich werde nach den Sommerferien mit 10 Lernenden im zweiten Lehrjahr weiter machen. Schön finde ich es, dass es vier Männer in der Klasse hat. Diese Vielfalt an verschiedenen Nationen, Alter und Geschlechter ist eine wunderbare Mischung im Klassenzimmer.

Unsere Lernenden

Wie oben beschrieben bleibt die Heterogenität ein Merkmal der AGS-Ausbildung. Sie zeigt sich in verschiedenen Nationalitäten und auch in der Altersspannbreite der Schülerinnen und Schüler. Weiter ist die Anzahl der Lernenden mit sehr wenig deutschen Sprachkenntnissen immer noch ein Thema wie auch der Umgang mit Subtrahieren und Multiplizieren stellt eine Herausforderung im Unterricht dar. Es ist wichtig, dass die ABU-Lehrperson Rechnen und Schreiben mit grossem Augenmerk unterrichtet.

Schade hat Monika Domeisen, ABU-Lehrperson, gekündigt. Alle AGS-Lernenden haben sie sehr geschätzt und ihr vielfältiger und teilweise unkonventioneller Unterrichtsstil, war toll. Hier sind zu erwähnen, ein Besuch im Kunstmuseum Winterthur oder ein ganz spezieller Auftrag in der Stadtbibliothek Schaffhausen.

Exkursionen

Mit den AGS.25a durften wir dank Beziehungen meiner Abteilungsleitung am Mittwoch, 20. Mai 2026 eine Altersheim-Wäscherei in Marthalen besuchen. Von Elisabeth Löffler und ihrer Mitarbeiterin wurden wir herzlich begrüsst. Sie zeigten und erklärten uns alle «8 Schritte vom Wäschekreislauf». Im Anschluss durften wir im Sitzungszimmer vom Altersheim noch einen Theorieblock durchführen.

Abschlussreise und Abschlussfeier AGS.24a

Die Abschlussreise der AGS.24a führte uns nach Lenzburg ins Stapferhaus. Die Führung durch die aktuelle Ausstellung «Hauptsache gesund» war ein voller Erfolg. Sara, unsere junge Museumsführerin, selbst eine Fachfrau Gesundheit, hat mit ihren Erklärungen, Inputs und Fragen den Nerv der Klasse voll getroffen. Nach einem Picknick ging es weiter nach Zürich. Vorgesehen war eine «Surprise-Stadtführung» mit Peter, einem ehemals Obdachlosen. Leider hat er uns versetzt. Das Einzige, was ich später am Abend erfahren habe war, dass er keinen Unfall oder Rückfall hatte. Diese Sorge beschäftigte uns alle. «Die Surprise-Touren sind immer in einem Spannungsfeld zwischen Dienstleistung und sozialem Integrationsprogramm», so der Kommentar der Stadtführungsvermittlerin. Als «Notfall-Lückenfüller» gingen wir in Zürich ein Eis essen. Alle waren glücklich über diesen kühlen Entscheid bei den heissen «Juni-Temperaturen». Was mich besonders freute, alle 8 Lernenden waren dieses Jahr dabei.

Die Abschlussfeier am 2. Juli 2026, neu im Sankt Johann, war sehr feierlich und wunderschön. Es freute mich ungemein, dass es erneut eine Rangkandidatin mit der Note 5,4 gab. Und ich glaube, als absolute Premiere, sogar eine AGS-Vertiefungsarbeit, die ausgezeichnet wurde. Immer noch würde ich es sehr schätzen, wenn auch die Klassenlehrpersonen etwas an der QV-Feier zu ihren Klassen sagen dürfen.

Ausblick:

Bis jetzt sieht es so aus, dass ich mit zehn AGS.26a nach den Sommerferien starten werde.

Aktuelle Schülerzahlen:
Klasse 25a: 10 Lernende
Klasse 26a: Aktuell 10 Lernende

Ich würde mir wünschen, dass ich mit den AGS.25a eine dreitägige Abschlussreise planen darf. Optimales Datum wäre vom 10. – 12. Juni 2027. Die Klasse hat einen wunderbaren Zusammenhalt und das wäre ein «gebührender» Abschluss.

Einen Dank an die Ausbildungsbetriebe, die sich für die AGS-Ausbildung einsetzen!

Monika Zehnder, Berufsbeauftragte

Fachperson Betreuung EFZ

Das Frühlingssemester war für die Fachschaft FaBe geprägt von einer engen Zusammenarbeit im Team sowie der kontinuierlichen Begleitung der Lernenden in ihrer beruflichen Entwicklung. Im Mittelpunkt standen der gemeinsame Unterrichtsauftrag, der fachliche Austausch innerhalb der Fachschaft sowie die Zusammenarbeit mit den Praxisbetrieben.

Während des Bildungsurlaubs von Ursula Friesacher wurde die Fachschaft in dieser Zeit stellvertretend durch Iris Bachmann koordiniert.

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit war das tägliche Unterrichts- und Ausbildungsgeschehen. Im Unterricht begleiteten wir die Lernenden fachlich und persönlich durch ihren Ausbildungsalltag, förderten ihre beruflichen Kompetenzen und unterstützten sie bei der Auseinandersetzung mit praxisrelevanten Themen aus dem Berufsfeld FaBe. Dazu gehörten auch Gespräche mit Lernenden, der Austausch mit Ausbildungsbetrieben sowie organisatorische Absprachen innerhalb der Fachschaft.

Im Verlauf des Semesters lag ein zusätzlicher Fokus auf der Begleitung der Abschlussklassen in der Phase vor dem Qualifikationsverfahren (QV). Inhalte wurden gezielt repetiert und offene Fragen geklärt, um die Lernenden in der letzten Phase ihrer Ausbildung zu unterstützen. Zudem wirkte die Fachschaft im Rahmen der ABU-Schlussprüfungen bei den mündlichen Vertiefungsarbeiten (VA) mit und beteiligte sich an der Begleitung und Beurteilung der Präsentationen.

Ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit war der regelmässige Austausch innerhalb des Teams. Im Rahmen einer FaBe-Teamsitzung wurden aktuelle Themen der Ausbildung, organisatorische Fragen sowie Erfahrungen aus dem Unterricht gemeinsam reflektiert und abgestimmt.

Am 10. Juni nahm die Fachschaft zudem am LOK-Treffen teil. Im Mittelpunkt standen der Austausch zwischen Schule und Praxis, aktuelle Entwicklungen im Berufsfeld FaBe sowie Fragen zur Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität. Solche Treffen bieten wertvolle Einblicke und ermöglichen es, Impulse aus der Praxis in die schulische Ausbildung einzubringen.

Fazit

Die Arbeit der Fachschaft war im Frühlingssemester geprägt von einer konstruktiven Zusammenarbeit im Team, einem kontinuierlichen fachlichen Austausch sowie der gemeinsamen Verantwortung für die Ausbildung der Lernenden. Durch diese enge Zusammenarbeit konnten die Lernenden in ihrer beruflichen Entwicklung gezielt begleitet und wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Ausbildung im Bereich FaBe aufgenommen werden.

Iris Bachmann, Berufsbeauftragte

Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ

Im Schuljahr 2025/26 durften wir erneut drei Klassen mit insgesamt rund 55 Lernenden begrüssen, die in die reguläre Ausbildung gestartet haben. Erfreulicherweise verzeichnen wir zudem weiterhin eine leichte Zunahme bei den Lernenden, welche die Ausbildung gemäss Art. 32 des Berufsbildungsgesetzes absolvieren. Im Schuljahr 2025/26 starteten 22 Kursteilnehmende am Campus Charlottenfels.

Gleichzeitig verabschiedeten wir 64 Absolventinnen und Absolventen mit frisch erlangtem Fähigkeitszeugnis in ihre berufliche Zukunft. Die Abschlussfeier fand in diesem Jahr erstmals in der Kirche St. Johann statt – ein festlicher und würdiger Rahmen mit feierlicher und fröhlicher Stimmung. Besonders freuen wir uns über mehrere Rang-Kandidatinnen und -Kandidaten und gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss.

Auch auf zahlreiche besondere Erlebnisse und Aktivitäten blicken wir gerne zurück. So durfte eine Klasse im Rahmen eines Pilotprojekts im Allgemeinbildenden Unterricht erste Erfahrungen mit bilingualem Unterricht in Englisch sammeln. Darüber hinaus konnten wir in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit verschiedene Lernende gezielt unterstützen und dazu beitragen, dass sie schwierige und herausfordernde Situationen bewältigen konnten. Wir empfinden diese Ressourcen als besonders unterstützend und schätzen sie sehr.

Das neue Schuljahr wird wiederum einige Herausforderungen mit sich bringen. Insbesondere erwarten wir in naher Zukunft eine neue Bildungsverordnung (BiVO), deren Einführung für das Schuljahr 2027/28 vorgesehen ist.

An dieser Stelle möchte ich den Ausbildungsbetrieben, der OdAG Schaffhausen sowie der Fachschaft meinen herzlichen Dank aussprechen. Die Zusammenarbeit habe ich als sehr angenehm, konstruktiv und wertvoll erlebt. Ich freue mich auf die weitere gemeinsame Arbeit und die hoffentlich gelingende Einführung der neuen BiVo.

Kaiwa Wolf, Berufsbeauftragte

Fachfrau/Fachmann Apotheke EFZ

Einleben am neuen Standort

Im Schuljahr 2025–2026 haben wir uns auf dem Charlottenfels gut eingelebt und durften gleichzeitig unser Kollegium aus dem Bereich Gesundheit und Soziales näher kennenlernen. Die wunderschöne Aussicht sowie das ländliche Umfeld bereichern unseren Schulalltag. Neben dem gewohnten Unterricht werden wir dabei immer wieder von unerwarteten Besuchern wie Katzen, Pfauen oder sogar Kühen überrascht.

Veränderungen im Team

Im August 2025 begrüssten Chiara Missio, Sabine Wiehl und Lara Hug die Lernenden des ersten Lehrjahres. Lara Hug stiess neu zu unserem Team und hat sich rasch und hervorragend eingelebt. Als junges, engagiertes und flexibles Berufskundeteam schätzen wir die wertvolle Zusammenarbeit und den kollegialen Austausch sehr.

Sabine Wiehl und Tamara Spörndli übernahmen das dritte Lehrjahr inklusive der gesamten Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren. Gemeinsam durften sie 34 Rohdiamanten auf ihrem letzten Ausbildungsabschnitt begleiten und ihnen den entscheidenden Schliff für die bevorstehenden Abschlussprüfungen mitgeben.

Das Lehrpersonenteam setzt sich wie folgt zusammen:
- Lara Hug, Sabine Wiehl und Chiara Missio (Berufskunde 1. Lehrjahr)
- Tamara Spörndli (Berufskunde 2. Lehrjahr)
- Sabine Wiehl und Tamara Spörndli (Berufskunde 3. Lehrjahr)
- Isabelle Bertschinger (Englisch)
- Peter Brandenberger, Stefan Bürge und Tieni Zubler (ABU)

Fortschritte in der nationalen Zusammenarbeit

Die interkantonale Austauschgruppe, die sich für die Weiterentwicklung des Lehrplans und der Lehrmittel engagiert, konnte weiter ausgebaut werden. Mittlerweile umfasst sie Berufsschulen aus den Kantonen Zürich, St. Gallen, Schaffhausen, Aargau, Freiburg, Bern, Genf, Graubünden und Basel-Stadt. Der regelmässige Austausch innerhalb dieser Gruppe erweist sich als äusserst wertvoll und leistet einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Ausbildungsgrundlagen auf nationaler Ebene.

Erfolgreiche Qualifikationsverfahren

Mit grossem Stolz dürfen wir verkünden, dass von 34 Abschlusskandidatinnen und -kandidaten insgesamt 33 das Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden haben. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir unsere frisch diplomierten Fachfrauen und Fachmänner Apotheke (FaApo) in die Berufswelt. Die Diplomfeier war geprägt von Wertschätzung, Freude, zahlreichen Begegnungen und einer feierlichen Atmosphäre.

Besondere Ereignisse und Ausblick

Zu den besonderen Höhepunkten des Schuljahres zählten die zahlreichen Exkursionen in allen drei Lehrjahren. Die Lernenden des ersten Lehrjahres besuchten gemeinsam mit Sabine Wiehl die Firmen Cilag und Merck. Im Zusammenhang mit dem Unterrichtsthema «Umgang mit Chemikalien» erhielten sie spannende Einblicke in industrielle Prozesse und Sicherheitsstandards. Zudem ermöglichte die Firma Remondis einen praxisnahen Einblick in die fachgerechte Entsorgung von Medikamenten. Chiara Missio führte die Lernenden auf eine lehrreiche Exkursion in den Botanischen Garten Zürich, wo sie ihr Wissen über Heil- und Arzneipflanzen erweitern konnten. Lara Hug organisierte gemeinsam mit Sabine Wiehl einen Besuch bei der Firma Burgerstein. Die Ler-

nenden erhielten dabei interessante Einblicke in die Welt der Mikronährstoffe und Nahrungsergänzungsmittel. Im zweiten Lehrjahr durften wir unter der Leitung von Peter Brandenberger und Tamara Spörndli erneut die Firma Alpinamed in Romanshorn besuchen. Die Exkursion bot den Lernenden wertvolle Einblicke in die Phytotherapie und deren praktische Anwendung.

Abb. Besichtigung Firma Burgerstein zum Thema Ernährung, FaApo 25a und b

Abb. Sezieren eines echten Herzens, FaApo 23 a und b

Zum Abschluss möchte ich mich herzlich bei meinem Team, den Ausbildungsbetrieben sowie dem Berufsbildungsamt für die ausgezeichnete Zusammenarbeit bedanken. Ein besonderer Dank gilt zudem den QV-Examinatorinnen und -Experten sowie der Schulleitung für ihre Unterstützung und ihr Engagement.

Mit Zuversicht und Motivation blicken wir auf das kommende Schuljahr und die damit verbundenen Herausforderungen.

Tamara Spörndli, Berufsbeauftragte

Höhere Fachschule Pflege

Schulleitung und Verwaltung

Rektor	Marc Kummer
Abteilungsleitung	Claudia Löffler
Studiengangsleitung HFP	Claudia Löffler
Sekretariat	Eveline Bosshard

Ausbildung und Struktur

Nach der strukturellen Neuausrichtung im Vorjahr stand das Ausbildungsjahr 2025/2026 im Zeichen der Konsolidierung und Weiterentwicklung der eingeleiteten Massnahmen. Im Fokus standen die Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Ausbildungsangebots, die Begleitung der Studierenden sowie die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit innerhalb des ABZ-Verbunds (Aarau, Basel, Bern und Winterthur), insbesondere mit dem Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen (ZAG) Winterthur.

Die Studierendenzahlen zeigen eine stabile Entwicklung. Im September 2025 starteten sieben Studierende die dreijährige Ausbildung am ZAG Winterthur. Im März 2026 traten zwei weitere Studierende in diesen Bildungsgang ein. Ebenfalls im März 2026 begannen 20 Studierende die zweijährige Ausbildung am BBZ Schaffhausen.

Abb. Ausbildende gemeinsam mit den BBZ-Verantwortlichen Ausbildern beim Start zur Ausbildung am ZAG Winterthur

Die Durchlässigkeit zwischen den Ausbildungsstandorten wird aktiv gefördert. Die Studierenden des ersten Ausbildungsjahres am ZAG wechseln ab September 2026 beziehungsweise März 2027 für die weiteren Ausbildungsjahre ans BBZ Schaffhausen.

Mit Blick auf die Zukunft laufen auf nationaler Ebene die Arbeiten an einem neuen Rahmenlehrplan HF Pflege, der voraussichtlich ab 2028 zur Anwendung kommt.

Kooperationen

Die Zusammenarbeit innerhalb des ABZ-Verbunds sowie mit der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit (OdAG) wurde weiter vertieft. Die BGS-Fachgruppe Pflege HF (Verbund Bildungszentren Gesundheit Schweiz) wird neu durch Claudia Löffler in Co-Leitung geführt, was die fachliche und strategische Vernetzung stärkt.

Im Rahmen der Pflegeinitiative konnten gemeinsam mit der OdAG verschiedene Projekte umgesetzt werden, darunter die Erarbeitung praxisrelevanter Dokumente sowie gemeinsame Marketingmassnahmen. Das neu geschaffene HF Forum fördert den regelmässigen Austausch zwischen den Partnerinstitutionen und unterstützt die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Ausbildung.

Personal, Unterricht und Innovation

Die Personalsituation im Lehrbereich präsentiert sich stabil. Neue Lehrpersonen konnten erfolgreich ins Team integriert werden. Die Begleitung durch erfahrene Lehrpersonen trägt dazu bei, die Unterrichtsqualität nachhaltig zu sichern.

Der Unterricht wird durch verschiedene praxisnahe und innovative Formate ergänzt. Virtual-Reality-Anwendungen sind inzwischen fester Bestandteil des Unterrichts. Ebenso fördern Simulationstrainings mit Simulationspatientinnen und Simulationspatienten die Entwicklung praxisnaher Handlungskompetenzen. Zusätzlich bereichern externe Dozierende aus der Praxis den Unterricht regelmässig mit fachspezifischen Inhalten und gewährleisten so den direkten Bezug zur beruflichen Praxis.

Abb. Studierende beim Simulationstraining

Ergänzend finden Lernsequenzen ausserhalb des Schulzimmers statt, beispielsweise in Form von Exkursionen und Besuchen bei relevanten Institutionen, wodurch der Praxisbezug weiter gestärkt wird.

Qualität und Ergebnisse

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 29 Studierende in die Ausbildung aufgenommen, davon 20 am BBZ Schaffhausen und neun am ZAG Winterthur. Während des Ausbildungsjahres haben zwei Studierende das Studium vorzeitig beendet, je eine Person an beiden Standorten. Eine studierende Person wiederholt ein Ausbildungsjahr. Die Ausbildungszahlen sowie die geringe Abbruchquote bestätigen die insgesamt stabile Entwicklung des Bildungsgangs HF Pflege.

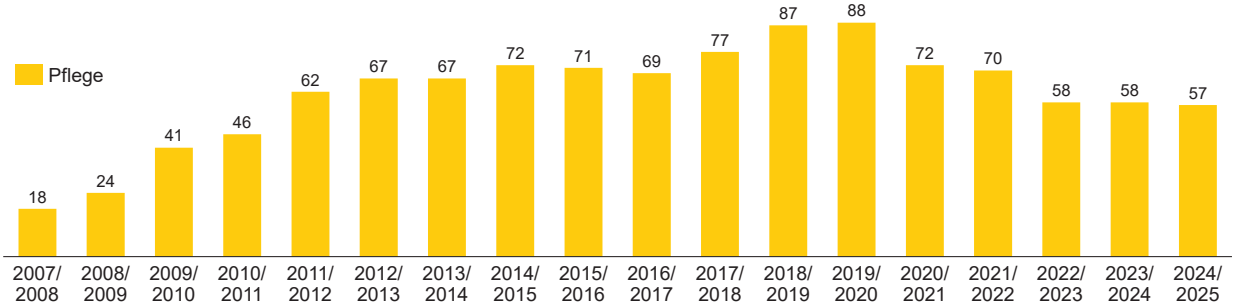
Umsetzung Massnahmen Pfleginitiative

Am BBZ Schaffhausen wurden verschiedene Massnahmen zur Information, Beratung und Förderung der HF Pflege umgesetzt. Dazu gehörten Informationsveranstaltungen, Marketingmassnahmen sowie Beratungsangebote für Interessierte und Studierende.

Die Zusammenarbeit mit den Praxisbetrieben wurde durch regelmässige Austausche, Arbeitsgruppen und Koordinationssitzungen weiter gestärkt. Zudem fanden arbeitsfeldspezifische Lerntage, individuelle Lernbegleitungen sowie fachliche Stützangebote für Studierende statt.

Berufsbildnerinnen und Berufsbildner wurden durch individuelles Coaching in den Praxisbetrieben unterstützt. Die enge Zusammenarbeit zwischen Schule, Praxis und OdAG leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherung einer hohen Ausbildungsqualität und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der praxisnahen Ausbildung.

Entwicklung der Anzahl Studierender an der Höheren Fachschule Pflege



Claudia Löffler, Studiengangsleiterin Höhere Fachschule Pflege

Berufsmatura und Fremdsprachen

Berufsmaturität

Mit dem Start ins Schuljahr 2025/26 begrüsste die Berufsmaturitätsschule 93 neue Lernende. Darunter befanden sich zwei lehrbegleitende Klassen der BM 1 sowie vier Vollzeitklassen der BM 2, Ausrichtung Technik, Architektur und Life Sciences sowie Gesundheit und Soziales.

Projektwochen

Die Projektwochen in den Herbst- und Frühlingsferien sind fester Bestandteil des Schuljahres. Sie fördern gezielt überfachliche Kompetenzen durch interdisziplinäre Fragestellungen. Auf dem Programm standen unter anderem Literaturrecherche, Datenanalyse sowie ein Projekt zur Zweisprachigkeit in Biel. Gleichzeitig bieten diese Wochen wertvolle Gelegenheiten zur Stärkung der Klassengemeinschaft und zum Austausch zwischen Parallelklassen.

Interdisziplinäre Projektarbeit (IDPA)

Im Herbst beziehungsweise Frühjahr schlossen die Lernenden ihre IDPA mit Präsentationen ab. Die in Kleingruppen erarbeiteten Projekte zeichneten sich durch eine grosse thematische Vielfalt aus: von einem Lehrmittel zu Lernstrategien für Sekundarschülerinnen und -schüler über die Frage der Treibstoffgewinnung aus Plastik bis zur Analyse des Paracetamol-Gehalts in Schmerztabletten.

Abschlussprüfungen und Diplomfeiern

Im Januar 2026 traten 21 Lernende der BM1-Klassen (Start 2022) zu den Abschlussprüfungen an – alle bestanden erfolgreich. Die Diplomfeier fand in der Aula des Hauptgebäudes statt. Die Festrede hielt Thomas Kellenberger, Co-Präsident des IVS. Zwei Absolventen wurden für hervorragende Leistungen (Note ≥ 5,3) mit einer kantonalen Auszeichnung geehrt. Noa Henauer und Sandro Bättig erhielten zudem für ihre technische IDPA «Herstellung von Benzin aus Plastik» den IVS MINT-Preis, überreicht von Werner Schmid (Phoenix Mecano, IVS-Präsidium).

Im Juni 2026 folgten die Abschlussprüfungen der Vollzeit-BM2. Von ursprünglich 63 Lernenden traten 55 an; 51 konnten das Berufsmaturitätszeugnis entgegennehmen. Die Diplomfeier fand am 26. Juni im Pavillon im Park statt. 12 Absolventinnen und Absolventen wurden für einen Notenschnitt von mindestens 5,3 mit einer kantonalen Urkunde ausgezeichnet. Die musikalische Umrahmung gestaltete Alessandro Smider, die Festrede hielt Ständerat Severin Brüngger.

Abb. Die beiden BM2-Klassen Gesundheit und Soziales an der Diplomfeier vom 26.6.2026

Herausforderungen und Entwicklungen

Im Schuljahr 2025/26 gab es gegenüber dem Vorjahr nur wenige Veränderungen im Jahresablauf. Bewährte Formate wie der BM1-Schnuppertag für Sekundarschülerinnen und -schüler sowie die gemeinsam mit dem HKV Schaffhausen organisierte Fachhochschulmesse wurden erneut erfolgreich durchgeführt. Beide Angebote stiessen auf grosses Interesse und unterstützen die Lernenden bei ihrer Studien- und Berufswahl.

Seit gut einem Jahr arbeiten die BM-Lehrpersonen weitgehend im 4. Stock. Die räumliche Bündelung – der «BM-Hub» – verkürzt Wege und fördert den Austausch innerhalb des Kollegiums spürbar.

Im kommenden Schuljahr stehen einige Neuerungen an: Erstmals werden neu eintretende Lernende nach dem aktualisierten BM-Rahmenlehrplan sowie den überarbeiteten Vorgaben der eidgenössischen Berufsmaturitätsverordnung unterrichtet. Dies bringt insbesondere Anpassungen bei Rundungsregeln und Promotionsbedingungen mit sich. Auch personell gibt es Veränderungen: Die bisherige Abteilungsleiterin Catarina Mettler kehrt in den Unterricht zurück und wird ihr Pensum im Fach Englisch ausbauen. Die Koordination der BM-Abteilung übernimmt neu Martin Binder.

Catarina Mettler, Abteilungsleiterin Berufsmaturität

Fremdsprachen

Das Pilotprojekt „Sprachassistenz“ läuft weiter, so durften wir fürs Englisch Georgia aus Neuseeland begrüssen und Romane unterstützte ein weiteres Jahr den Französischunterricht. Georgia litt leider stark an Heimweh und musste viel früher als geplant wieder zurückreisen. Wie im Vorjahr, reiste im April eine kleine Gruppe nach St. Julian’s, Malta um dort einen Sprachaufenthalt zu erleben. Dabei wurden sie jeweils eine Woche von den BBZ-Lehrpersonen Martin Schwarz und Stephanie Lenherr begleitet. Die Lernenden konnten in Malta nicht nur ihre Sprachkenntnisse vertiefen, sondern erlebten auch einige kulturelle und landschaftliche Highlights und nahmen bestimmt zahlreiche Erfahrungen mit.

Abb. Malta, April 2026

Im übernächsten Schuljahr wird der Sprachaufenthalt in den Skiferien angeboten, da sich einerseits die Anmeldezahlen für den Frühling nicht gesteigert haben und andererseits auch kein reguläres Skilager mehr stattfindet. Aktuell ist Irland im Gespräch, damit haben wir schon gute Erfahrungen gemacht. Ein etwas kürzerer Aufenthalt hat eine Klasse der HF-Technik in Manchester erlebt. Auch im April besuchte sie die *International House Language School* vor Ort und nahm an technikorientierten Exkursionen teil. Zum Beispiel durften die Studierenden *Landrover* besuchen und erhielten eine Tour bei *Concorde*. Stolz erhielten sie nach einer Woche ihr Sprachzertifikat. Die HF-Studierenden wurden von Emina Perkins begleitet.

Abb. Studierende der HFT.25, April 2026

Im August haben mehrere Lehrpersonen mit ihren Klassen ein weiteres „Pilotprojekt“ am BBZ Schaffhausen gestartet: Im Fach „Allgemeinbildender Unterricht“ wurde der bilinguale Unterricht eingeführt. So bearbeiteten z.B. Kochlernende etwa 20% des Stoffs auf Englisch.

Das Sprachfreifach-Angebot wurde um einen English Advanced (C1)-Kurs und einen Französischkurs erweitert. Alle angebotenen Freifächer konnten durchgeführt werden und für einige vielleicht überraschend: Vor allem der Französischkurs wurde rege besucht.

Nadine Schneider, Beauftragte Sprachen

Allgemeinbildung und Sport

Das Schuljahr 2025/2026 war für die Abteilung Allgemeinbildung und Sport von wichtigen Entwicklungsschritten und gemeinschaftlichen Erlebnissen geprägt. Während in der Allgemeinbildung mit dem neuen Schullehrplan und der stärkeren Ausrichtung auf Handlungskompetenzen wichtige Weichen gestellt wurden, brachten im Sport neue Unterrichtsmöglichkeiten und verschiedene Veranstaltungen Bewegung und Teamgeist über den Unterricht hinaus.

In der Allgemeinbildung stand die Erarbeitung des neuen Schullehrplans im Zentrum. Als Grundlage konnte der Zentralschweizer Schullehrplan übernommen werden. So konnte die Projektgruppe auf einer fundierten Basis aufbauen und sich auf die Anpassungen für das BBZ konzentrieren. Insbesondere in den Bereichen Vertiefung und Megatrends wurde der Lehrplan auf die Schaffhauser Gegebenheiten ausgerichtet.

Parallel dazu begann die Vorbereitung der Lehrpersonen auf die Umsetzung. Den Auftakt einer mehrteiligen Weiterbildungsreihe bildete das Thema «Handlungskompetenzorientiertes Prüfen». Die Lehrpersonen setzten sich damit auseinander, wie Prüfungen künftig an der im eidgenössischen Rahmenlehrplan vorgegebenen Handlungskompetenzorientierung und am neuen Schullehrplan ausgerichtet werden können. Weitere Teile der Reihe werden folgen.

Abb. «Discuss it» – Streitgespräche: Politische Partizipation in der Aula des BBZ Schaffhausen

Politische Bildung wurde erneut ausserhalb des Klassenzimmers erlebbar. Bei den von «discuss it» organisierten Streitgesprächen in der Aula trafen unterschiedliche politische Positionen aufeinander. Die Lernenden konnten aktuelle Fragestellungen aus verschiedenen Perspektiven verfolgen, Argumente kritisch einordnen und sich eine eigene Meinung bilden. Die Veranstaltungen zeigten, wie demokratische Auseinandersetzungen respektvoll und zugleich kontrovers geführt werden können.

Bereits zum dritten Mal war die Allgemeinbildung am gemeinsamen Stand des BBZ an der Berufsmesse vertreten. Im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums wurde der Messestand etwas grösser gestaltet. Dazu gehörte auch das BBZ-Mobil mit seiner Popcornmaschine. Das frisch zubereitete Popcorn erfreute sich grosser Beliebtheit, während ein Quiz zum Allgemeinwissen Gelegenheit bot, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Allgemeinbildung auf unterhaltsame Weise sichtbar zu machen.

Zu den Höhepunkten gehörte erneut die Prämierung von vier herausragenden Vertiefungsarbeiten. Die ausgezeichneten Arbeiten zeigten die Vielfalt der Themen und das grosse Engagement, mit dem sich die Lernenden über längere Zeit mit ihren Fragestellungen auseinandersetzten. Gewürdigt wurden sowohl die Qualität der Ergebnisse als auch die dahinterstehende selbständige Arbeit.

Der im Jahr 2024 angestossene Notfallkoffer befindet sich auf der Zielgeraden. Er umfasst konkrete Umsetzungsbeispiele und strukturelle Vorgaben zur Erstellung weiterer Unterrichtsaufträge. Damit entsteht eine gemeinsame Grundlage, um bei kurzfristigen Ausfällen rasch geeignete Materialien bereitzustellen und Stellvertretungen bei der Weiterführung des Unterrichts zu unterstützen.

Auch im Sportunterricht brachte das Schuljahr wichtige Neuerungen. Die neuen Sporträume auf dem Campus Charlottenfels verbesserten die Möglichkeiten, den Unterricht direkt vor Ort durchzuführen. Gleichzeitig wurde das Konzept «Sport überall» ausgebaut. Durch die Nutzung unterschiedlicher Aussenstationen konnte das Bewegungsangebot erweitert und der Unterricht abwechslungsreicher sowie weniger abhängig von den bestehenden Sporthallen gestaltet werden.

Abb. Berufskunde, Allgemeinbildung, Sport, Schulsozialarbeit, IT und Schulleitung in gemeinsamer Mission anlässlich der Volleyballnacht

Darüber hinaus bot das Schuljahr zahlreiche sportliche Erlebnisse. Den Auftakt bildete die Volleyballnacht im Herbst. In ungezwungener Atmosphäre traten die Teams gegeneinander an – erstmals auch ein Team von Mitarbeitenden. Der Anlass zeigte, wie Sport ausserhalb des regulären Unterrichts Begegnung und Gemeinschaft fördern kann.

Im Januar fand zum ersten Mal eine Schneesportwoche statt. An fünf einzelnen Schneesporttagen konnten sich die Lernenden ausserhalb des regulären Unterrichtsumfelds bewegen und gemeinsam Zeit im Schnee verbringen. Neben dem sportlichen Erlebnis standen Selbständigkeit, Verlässlichkeit und gegenseitige Rücksichtnahme im Mittelpunkt.

Bereits zum zweiten Mal nahm eine Herrenmannschaft des BBZ an der Berufsfachschulmeisterschaft Fussball in Winterthur teil. Erstmals kam dabei ein eigens gestaltetes Tenü im BBZ-Design zum Einsatz. Damit vertrat die Mannschaft das BBZ sportlich und optisch als geschlossenes Team.

Auch ausserhalb des Schulsports zeigte sich das BBZ sportlich: Mitglieder der Schulleitung nahmen gemeinsam am Schaffhauser Triathlon teil. Damit wurde der sportliche Gedanke der Abteilung für einmal von der Schulleitung selbst in die Praxis umgesetzt.

Abb. Allgemeinbildung und Sport bei der Bauernhofolympiade auf dem Bolderhof in Hemishofen

Ein gemeinsamer Höhepunkt für die Lehrpersonen aus Allgemeinbildung und Sport war der Betriebsausflug auf den Bolderhof. Bei der Bauernhofolympiade waren Geschicklichkeit, Teamarbeit und Humor gefragt. Beim anschliessenden Nachtessen blieb Zeit für persönliche Gespräche und einen ungezwungenen Austausch. Der Anlass stärkte den Zusammenhalt innerhalb der Abteilung.

Das Schuljahr hat erneut gezeigt, wie vielfältig Allgemeinbildung und Sport zum Bildungsauftrag und zur Gemeinschaft am BBZ beitragen. In der Allgemeinbildung wurden wichtige Grundlagen für die kommenden Jahre geschaffen und politische Bildung, Allgemeinwissen sowie selbständiges Arbeiten auf unterschiedliche Weise sichtbar gemacht. Im Sport eröffneten die neuen Räumlichkeiten und Unterrichtsformen zusätzliche Möglichkeiten, während Veranstaltungen und Wettkämpfe für Bewegung und Begegnung sorgten.

Peter Brandenberger, Abteilungsleiter Allgemeinbildung (ABU) und Sport

Berichte aus den Diensten

Qualitäts- und Schulentwicklung

Qualitäts- und Schulentwicklungskonzept: Im Berichtsjahr konnte das Qualitäts- und Schulentwicklungskonzept des BBZ abgeschlossen und durch die Schulleitung verabschiedet werden. Das Konzept beschreibt erstmals die wesentlichen Elemente der Schul- und Qualitätsentwicklung in einem gemeinsamen Rahmen und schafft damit Transparenz über Ziele, Verantwortlichkeiten und Prozesse. Es verbindet die kantonalen Vorgaben, die strategischen Ziele des BBZ sowie die verschiedenen Instrumente der Qualitätsentwicklung und -sicherung zu einem Gesamtsystem. Das Konzept entstand unter Einbezug der Aufsichtskommission und bildet eine wichtige Grundlage für die weitere Schulentwicklung und die Qualitätssicherung. Es wird künftig als Orientierungs- und Arbeitsinstrument für die kontinuierliche Weiterentwicklung des BBZ und der Aufsichtskommission zur Wahrnehmung ihrer Aufsichtspflicht dienen.

Abb. Das neue Qualitäts- und Schulentwicklungskonzept des BBZ

Schulentwicklungsprozess: Die Umsetzung des «Schulentwicklungsprogramm 2023–2027» schreitet voran. Die Schulleitung hat der Aufsichtskommission per 31. Dezember 2025 erstmals ein Reporting zum Stand der Arbeiten unterbreitet, welches von der Aufsichtskommission am 05. Mai 2026 zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Es konnten zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt, in den Regelbetrieb überführt oder in ihrer zweiten Umsetzungsphase weiterentwickelt werden. Besonders sichtbar sind Fortschritte in den Bereichen Corporate Design, Digitalisierung, Lernräume, Gesundheitsförderung, Fremdsprachenförderung sowie bei der Weiterentwicklung einzelner Bildungsangebote. Einige Vorhaben wurden aufgrund neuer Erkenntnisse angepasst, zusammengeführt oder in bestehende Strukturen integriert. Das Schulentwicklungsprogramm erweist sich damit als wirksames Instrument, um die strategische Weiterentwicklung des BBZ gezielt zu steuern und nachhaltige Veränderungen anzustossen. Für die verbleibende Programmperiode liegt der Fokus auf der Konsolidierung der begonnenen Entwicklungen, der Evaluation der umgesetzten Massnahmen und der gezielten Überführung erfolgreicher Projekte in den Regelbetrieb.

Schulentwicklungstage: Ein wichtiger Fixpunkt im Jahresverlauf des BBZ bilden die Schulentwicklungstage in den letzten zwei Tagen der Sommerferien. Die Schulentwicklungstage leisteten einen wichtigen Beitrag zur gemeinsamen pädagogischen Haltung am BBZ und zur Weiterentwicklung einer Schulkultur, in der Lernen und Zusammenleben gleichermassen gelingen können. Am 07. August 2025 lag der Fokus auf der Arbeit in den Abteilungen und in den Berufen. Der 08. August 2025 stand unter dem Motto *«Mobbing, Grenzen und Integrität»* und die Lehrpersonen und Mitarbeitenden setzten sich mit Fragen auseinander, die weit über den Unterricht hinausreichen. Schule ist nicht nur ein Lernort, sondern auch ein Lebensraum, in dem täglich Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Erwartungen und Bedürfnissen zusammenkommen. Umso wichtiger sind ein gemeinsamer Werterahmen, gegenseitiger Respekt und die Fähigkeit, Grenzen wahrzunehmen und zu achten. Sinnbildlich geschickt war der Gedanke «Wir sind alle Stachelschweine in einer kalten Winternacht» und müssen den richtigen Abstand zwischen Nähe und Distanz finden.» In Referaten, Workshops und Fallbesprechungen wurden konkrete Handlungsmöglichkeiten für den Schulalltag erarbeitet.

Abb. Die Räumlichkeiten und die Umgebung des Klostergut Paradies Stiftung der Georg Fischer AG boten ein ideales Ambiente für die Schulentwicklungstage

Qualitätsmanagement: Im Herbst 2025 wurde das BBZ Schaffhausen erneut nach ISO 9001:2015 auditiert. Im Rahmen des externen ISO-Audits wurde unter anderem positiv festgehalten: das Auftreten der gefestigten Schulleitung, die Profilstärkung des BBZ durch die neue Abteilung ABU und Sport, sowie die BBZ-Werte in der Umsetzung bei den Lehrpersonen.

Ebenfalls wurde allerdings festgestellt, dass das Schulführungshandbuch den aktuellen Entwicklungsstand des BBZ nicht mehr vollständig abbildet. Die vergangenen Jahre waren geprägt von umfassenden Veränderungen: Der Neuaufbau der Schulleitung, die Revision verschiedener kantonaler Grundlagen, die Umsetzung zahlreicher Digitalisierungs- und Schulentwicklungsprojekte sowie die Einführung des «Schulentwicklungsprogramms 2023–2027» führten dazu, dass die Weiterentwicklung der Schule teilweise schneller voranschritt als die formale Nachführung der Dokumentation.

Die Schulleitung hat die Feststellungen des Audits aufgenommen und ein Projekt unter der Leitung von Katharina Krall, Rektor-Stellvertreterin, zur grundlegenden Überarbeitung des Schulführungshandbuchs initiiert. Ziel ist es, die Führungs-, Qualitäts- und Entwicklungsprozesse des BBZ in einer zeitgemässen, konsistenten und benutzerfreundlichen Form abzubilden. Die Arbeiten werden durch externe Fachpersonen begleitet und bilden einen wichtigen Baustein für die weitere Qualitätsentwicklung der Schule.

Crossaudit: Erstmals hat die Schulleitung das Instrument Crossaudit angewandt: Am 02. Juni 2025 empfing das BBZ Schaffhausen die Schulleitung des BBZ Herisau zu einem Crossaudit (vgl. Jahresbericht für das Schuljahr 2024/25). Am 01. September 2025 erfolgte der Gegenbesuch am BBZ Herisau. Wir danken unseren Kolleginnen und Kollegen aus Herisau für den offenen Austausch – und die Einblicke in ihre Arbeit.

Besonders bemerkenswert erschienen am BBZ Herisau die enge Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben, die konsequente Förderung der Durchlässigkeit zwischen den Bildungswegen sowie die starke Verankerung gemeinsamer Werte im Schulalltag. Das Crossaudit bestätigte gleichzeitig die Bedeutung eines regelmässigen Austauschs zwischen Berufsfachschulen. Der Blick von aussen hilft, eigene Prozesse zu hinterfragen, erfolgreiche Ansätze sichtbar zu machen und neue Ideen für die Weiterentwicklung der Schule zu gewinnen.

Abb. Crossaudit mit der Schulleitung des BBZ Herisau am BBZ Herisau.

Katharina Krall, Rektor-Stellvertreterin und Marc Kummer, Rektor

Informatik und Medien

Zahlreiche Projekte, Erneuerungen und Weiterentwicklungen prägten das Schuljahr 2025/2026 in der Fachschaft Medien und Informatik. Der grösste Meilenstein war die erfolgreiche Einführung der neuen Schulverwaltungssoftware «schulNetz». Mit dem Go-live konnte ein umfangreiches und anspruchsvolles Projekt abgeschlossen und die bisherige Software «Djooze» abgelöst werden. Gleichzeitig wurden verschiedene Systeme im Hintergrund angepasst. Insbesondere die E-Mail- und Benutzerverwaltung konnte vereinfacht und dank der Integration mit «schulNetz» stärker automatisiert werden.

Die Einführung von «schulNetz» prägte auch die Arbeit des pädagogischen ICT-Supports. Ein Grossteil der verfügbaren Unterstützungszeit entfiel auf die Begleitung der Lehrpersonen im Umgang mit der neuen Schulverwaltungssoftware. Im Zentrum standen konkrete Fragen aus dem Schulalltag und Hilfestellungen bei der Anwendung der neuen Abläufe. Daneben wurden Lehrpersonen individuell bei weiteren digitalen und medienpädagogischen Anliegen unterstützt. Auch die technische Infrastruktur wurde gezielt modernisiert. An allen Standorten erneuerte das BBZ die unterbrechungsfreie Stromversorgung. Zudem wurde die Firewall modernisiert und einem erneuten Audit unterzogen. Ein überarbeitetes Backupkonzept stärkt die Sicherheit und Verfügbarkeit der IT-Systeme zusätzlich.

Besonders sichtbar waren die Arbeiten an der Infrastruktur der Schulgebäude. Im Rahmen des Umbaus im zweiten Stock wurde die AV- und Medientechnik umfassend erneuert. Auch in verschiedenen weiteren Unterrichtsräumen erfolgten technische Anpassungen, wobei ältere Geräte durch zeitgemässe Lösungen ersetzt wurden. Die zusätzlich geschaffenen Lernräume im Rheinschulhaus erhielten die erforderliche AV-Technik und IT-Infrastruktur. Damit wird die technische Ausstattung laufend an die Anforderungen eines modernen Unterrichts angepasst.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der organisatorischen Weiterentwicklung der IT. Prozesse und Arbeitsabläufe wurden überprüft und optimiert, insbesondere das interne Ticketsystem. Ziel bleibt es, Supportanfragen effizient zu bearbeiten und die angebotenen IT-Services klar zu definieren und bedarfsgerecht zu erweitern. Verschiedene zusätzliche Dienstleistungen konnten bereits in den Servicekatalog aufgenommen werden.

Auch personell entwickelte sich das Team weiter. Es konnte ein neuer Mitarbeiter gewonnen werden. Zudem absolvierte ein künftiger Lernender zunächst ein Praktikum am BBZ und wird seine Laufbahn ab dem Schuljahr 2026/2027 im Team fortsetzen. Damit bildet die Fachschaft künftig drei eigene Lernende aus: zwei in der Informatik und eine in der Mediamatik.

Die Mediamatik-Lernende unterstützte zudem die Aktivitäten rund um das 150-Jahr-Jubiläum des BBZ, insbesondere bei der Produktion von Videos und weiteren medialen Inhalten. Auch beim Aufbau und bei der laufenden Pflege der neuen BBZ-Webseite leistete und leistet sie wertvolle Unterstützung.

Das Schuljahr 2025/2026 war damit von einem grossen Digitalisierungsschritt, wichtigen Investitionen in eine sichere und zuverlässige Infrastruktur sowie der Weiterentwicklung des Teams geprägt. Viele dieser Arbeiten finden im Hintergrund statt, bilden aber eine unverzichtbare Grundlage für einen modernen und reibungslosen Schulalltag am BBZ.

Philipp Langenbach, Leiter IT (TICTS)
Peter Brandenberger, pädagogischer ICT-Support (PICTS)

Personal und Stundenplanung

Personal

Wie Rektor Marc Kummer bereits im Vorwort erwähnt hat, war das vergangene Jahr im Personalwesen von zahlreichen Veränderungen und intensiven Gesprächen geprägt. Diese Entwicklungen brachten zusätzliche Herausforderungen mit sich und erforderten vom Team des Personaldienstes ein hohes Mass an Flexibilität und Engagement. Trotz dieser Rahmenbedingungen gelang es, die zentralen Aufgaben der Personalarbeit zuverlässig wahrzunehmen, ein solides Unterstützungsangebot bereitzustellen und den täglichen Betrieb jederzeit sicherzustellen.

Besonders erfreulich ist, dass die personellen Ressourcen um weitere 50 Stellenprozente erweitert werden konnten. Mit Robin Huber, die ihre Tätigkeit am 1. März 2026 aufgenommen hat, ist diese Verstärkung nun auch erfolgreich besetzt.

Nach den zahlreichen personellen Veränderungen bietet sich nun die Chance, Abläufe weiter zu festigen, bestehende Prozesse gezielt zu optimieren und gemeinsam den Fokus auf die zukünftige Entwicklung zu richten. Klare Rahmenbedingungen schaffen dabei eine gute Grundlage für konstruktive Entscheidungen und eine effiziente Zusammenarbeit.

Ruhe, Verlässlichkeit, vorausschauendes Handeln und Weitsicht bilden wichtige Pfeiler für die weitere Entwicklung. Sie tragen dazu bei, die erfolgreiche Zusammenarbeit nachhaltig zu stärken und ein positives Arbeitsumfeld zu fördern.

Stundenplanung

Der Stundenplan für das kommende Schuljahr konnte erneut im gewohnten Rahmen erstellt werden. Wie jedes Jahr begann die Planung bereits im Oktober beziehungsweise November mit der Erhebung der Pensenwünsche der Lehrpersonen. Auf dieser Grundlage wurden zwischen Weihnachten und den Sportferien sowohl die Pensenplanung als auch die eigentliche Stundenplanung erarbeitet.

Besonders erfreulich ist, dass sich die grossen Anstrengungen aller Beteiligten ausbezahlt haben. Das gesetzte Ziel, bereits Ende April einen ersten Entwurf präsentieren zu können, wurde weitgehend erreicht.

Für die Zukunft zeigt sich zunehmend die Möglichkeit, die Bedürfnisse der Ausbildungsbetriebe und die Flexibilität der unterrichtenden Lehrpersonen noch besser aufeinander abzustimmen. Aktuell konzentriert sich die Auslastung der Schulgebäude stark auf die Wochentage Dienstag bis Donnerstag, während an Montagen und Freitagen zusätzliche Kapazitäten vorhanden sind. Gleichzeitig sind an den Hauptunterrichtstagen nahezu alle Lehrpersonen im Einsatz.

Diese Situation bietet Potenzial für eine noch ausgewogenere Verteilung der Ressourcen. Durch einen offenen Dialog zwischen Lehrbetrieben und Lehrpersonen sowie eine gemeinsame Bereitschaft zu flexiblen Lösungen können die vorhandenen Kapazitäten künftig noch effizienter genutzt werden.

Ich bin überzeugt, dass sich durch eine enge Zusammenarbeit nicht nur bestehende Herausforderungen entschärfen lassen, sondern darüber hinaus auch neue Synergien und Entwicklungsmöglichkeiten entstehen werden.

Lorenz Wolf, Leitung Personal und Stundenplanung

Schulsekretariat

Das Betriebsjahr des Schulsekretariats war von zwei bedeutenden Entwicklungen geprägt. Zum einen wurde per 1. August 2025 die neue Schulverwaltungssoftware «SchulNetz» eingeführt. Im Rahmen einer kompakten und intensiven Schulung eignete sich das Team die notwendigen Grundlagen an und setzte diese unmittelbar im Schulalltag um. Angesichts der Grösse und Vielfalt unserer Schule mit rund 40 Ausbildungsrichtungen, 150 Lehrpersonen und 1'800 Lernenden war absehbar, dass die Einführung eines neuen Systems mit zusätzlichen Herausforderungen verbunden sein würde.

Dank des ausserordentlichen Engagements und der hohen Einsatzbereitschaft des Teams konnten die zahlreichen Anfragen, Anpassungen und neuen Abläufe sowohl intern als auch extern erfolgreich bewältigt werden. Neben der Sicherstellung der laufenden Schülerverwaltung mussten für sämtliche Ausbildungsberufe die Notenberechnungen neu eingerichtet und verschiedene Fächerspiegel ergänzt werden.

Allen Lehrbetrieben, die diesen Umstellungsprozess mit Verständnis und Geduld begleitet haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Nach einem Jahr praktischer Erfahrung sind wir zuversichtlich, dass sich die Abläufe weiter etablieren und sich der zusätzliche Aufwand künftig wieder auf ein gewohntes Mass reduzieren wird.

Zum anderen verabschiedeten wir Eveline Bosshard per 31. Oktober 2025 in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihrem Austritt verliess uns eine langjährige Mitarbeiterin mit einem grossen Erfahrungsschatz und wertvollem Know-how. Für ihren langjährigen Einsatz und ihr Engagement danken wir ihr herzlich.

Gleichzeitig bot dieser Wechsel die Gelegenheit, die Aufgabenorganisation neu zu gestalten und gezielt weiterzuentwickeln. So wurde am Standort Charlottenfels ein fester Arbeitsplatz mit einem Pensum von 50 Prozent geschaffen, der Anfang des Jahres von Sabine Thomann übernommen wurde. Wir freuen uns sehr über diese Nachfolgelösung und die damit verbundenen Perspektiven für die zukünftige Organisation des Schulsekretariats.

Lorenz Wolf, Leitung Schulsekretariat

Finanz- und Rechnungswesen

Der Bereich des Finanz- und Rechnungswesens konnte auf ein ruhiges Jahr zurückblicken, die vorhandenen Strukturen haben sich bewährt und ermöglichen ein vorausschauendes und effizientes Handeln. Die eine oder andere Optimierung von übergeordneten Prozessen wie z.B. des Kreditorenworkflows benötigte jedoch erhöhte Aufmerksamkeit, um importierte Unzulänglichkeiten aufzufangen und die Prozesse wie gewohnt sicherzustellen.

Lorenz Wolf, Leitung Schulsekretariat

Facility Management

Gastronomie

Ende 2025 durften wir eine langjährige und geschätzte Mitarbeiterin in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Sonja Künzli trat nach 30 Jahren engagierter Tätigkeit in der Mensa am Standort Hintersteig ihre Pensionierung an. Während drei Jahrzehnten prägte Sonja das Team mit ihrer loyalen, hilfsbereiten und kollegialen Art. Sie war nicht nur eine zuverlässige Mitarbeiterin, sondern auch eine echte Teamplayerin, die bei personellen Engpässen stets bereit war, ihre Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen. Wir blicken dankbar auf die gemeinsame Zeit zurück und werden Sonja als geschätzte Kollegin in bester Erinnerung behalten. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr gute Gesundheit, viel Freude, zahlreiche bereichernde Erlebnisse und viele schöne Momente im Kreise ihrer Familie.

Hausdienst

Auch im Hausdienst stand im vergangenen Jahr eine Pensionierung an. Nach über 15 Jahren engagierter Tätigkeit im Hausdienst des BBZ trat Armando Tassi seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Armando war während seiner gesamten Dienstzeit ein äusserst zuverlässiger und hilfsbereiter Mitarbeiter. Für seinen langjährigen Einsatz und seinen wertvollen Beitrag zum reibungslosen Schulbetrieb des BBZ danken wir ihm herzlich. Wir wünschen Armando für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, beste Gesundheit und viele erholsame sowie erfreuliche Jahre in seiner Pension.

Die Nachfolge von Armando übernimmt Maria De Oliveira. Maria kennt das BBZ bereits bestens, da sie seit längerer Zeit in unserem Reinigungsteam tätig ist. Wir freuen uns, dass sie diese neue Aufgabe übernimmt, und wünschen ihr viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Funktion. Zudem kam es zu einem personellem Wechsel im Team des Hausdienstes. Rafael Richli hat sich dazu entschieden, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen und das BBZ zu verlassen. Für seinen Einsatz und die geleistete Arbeit danken wir ihm herzlich und wünschen ihm für seine berufliche und persönliche Zukunft viel Erfolg und Freude. Seine Nachfolge hat Adrian Zwahlen übernommen. Wir freuen uns, Adrian im Team begrüssen zu dürfen, und wünschen ihm einen gelungenen Start am BBZ sowie viel Erfolg und Freude bei seinen neuen Aufgaben.

Unsere Lernenden Hassan Khawari und Matios Gebremedhin haben uns ebenfalls Ende Juli verlassen. Nach ihrem erfolgreichen Lehrabschluss und dem Erhalt des EFZ-Zeugnisses richten sie ihren Blick nun auf neue berufliche Perspektiven. Wir sind sehr stolz auf die hervorragenden Leistungen und die ausgezeichneten Abschlussnoten, die beide erzielt haben. Für ihre berufliche und persönliche Zukunft wünschen wir Hassan und Matios weiterhin viel Freude an diesem schönen Beruf, viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg und alles Gute.

Infrastruktur

Auch im Bereich Infrastruktur konnten im Jahr 2025 / 2026 wichtige Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Am Standort Hintersteig wurden in den Schulhauskorridoren mehrere moderne Lerninseln geschaffen. Diese bieten den Lernenden zusätzliche Möglichkeiten, selbstständig, flexibel und in einer angenehmen Atmosphäre zu lernen. Die neuen Lernbereiche fördern den Austausch, unterstützen zeitgemässe Lernformen und tragen dazu bei, die Qualität der Lernumgebung weiter zu verbessern.

Auch im Aussenbereich des Standorts Hintersteig konnten verschiedene Aufwertungsmassnahmen realisiert werden. Durch die Schaffung zusätzlicher Sitzgelegenheiten sowie die Platzierung mobiler Pflanztröge wurde die Aufenthaltsqualität auf dem Pausenplatz deutlich erhöht. Die

neuen Begrünungselemente verleihen dem Areal ein freundlicheres Erscheinungsbild und schaffen attraktive Begegnungs- und Erholungsräume für Lernende und Mitarbeitende. Die Weiterentwicklung unserer Standorte wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt. Geplant sind verschiedene Massnahmen zur Aufwertung des Aussenbereichs auf dem Campus Charlottenfels. Dabei sollen unter anderem zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen werden.

Das Facility Management bedankt sich bei allen Mitarbeitenden für die gute Zusammenarbeit.

Michael Steger, Leiter Facility Management

Lehrpersonen

Hauptlehrpersonen

Name Vorname	Ausbildung	Abteilung	Eintritt
Bachmann Iris	eidg. dipl. Teamleiterin Betreuung	BFS	2012
Baumann Beat	Berufswahllehrer	B+I	2008
Beilke Jürgen	Berufsschullehrer ABU	BFS/HF	2004
Biedermann Marcel	Masch. Ing. HTL	BFS/HF	2010
Binder Martin	dipl. Naturwissenschaftler ETH	BMS	1999
Birrer Patrick	Turn- & Sportlehrer / Berufswahllehrer	BFS/B+I	2009
Blättler Markus	dipl. Küchenchef	BFS	2007
Brandenberger Peter	Berufsfachschullehrer	BFS/B+I	2014
Filomeno Marco	dipl. Turn- und Sportlehrer I + II	BFS	1990
Friesacher Ursula	Hauswirtschafts-/Handarbeitslehrerin	BFS/B+I	1998
Frosini Roland	dipl. Ing. Maschinenbau HTL	BFS/HF	2007
Früh Thomas	dipl. Autodiagnostiker	BFS	2011
Fuchs Sandrina	dipl. Restauratrice-Hotelière HF	BFS	2008
Götzl Martin	Automobildiagnostiker	BFS	2013
Ilari Gabriele	Dr. Master in Chemie	BMS	2016
Kahl Christopher	Berufsschullehrer Pflege	HF	2009
Koblet Michael	Turn- & Sportlehrer / Berufsschullehrer	BFS	1994
Krall Katharina	Lehrdiplom für Maturitätsschulen	B+I	2021
Lapadula Angela	Berufswahllehrerin	B+I	1995
Lehmann Melanie	lic. phil. I	BFS	2006
Löffler Claudia	Master of Science ZFH Pflege	HF	2017
Macher Oliver	Bachelor of Science in Elektrotechnik	BFS	2016
Marthaler Beat	dipl. Handgraveur / Berufswahllehrer	B+I	2008
Mettler Catarina	Höheres Lehramt Englisch	BMS	2019
Mettler Fabian	lic. oec. HSG	BFS/BMS/HF	2013
Rapold Bruno	Turn- & Sportlehrer / Berufsschullehrer	BFS	1993
Schärer Nathalie	Berufsschullehrerin ABU	BFS	2003
Schmid Regula	dipl. Pflegefachfrau HF	BFS	2007
Schwarz Martin	dipl. Chemiker ETH	BMS	2016
Sencar Laura	dipl. Techniker HF	BFS	2009
Steffen Barbara	dipl. Coiffeuse	BFS	2020
Stocker Peter	dipl. Schreinermeister	BFS	2001
Tanner Nils	lic. phil. I	BMS/B+I/HF	2004
Wanner Anna	lic. phil. I	BMS/BFS	2013
Widmer Christoph	dipl. Elektroinstallateur	BFS	2007
Wiegandt Ralph	Berufsschullehrer ABU	BFS/B+I	2008
Witt Franziska	Berufsschullehrerin ABU / BMS	BFS/BMS	1991
Zehnder Urs	Masch. Ing. HTL	BFS/HF	2000

Total Hauptlehrpersonen am BBZ **38**

Lehrbeauftragte und Dozierende

Alija Ulpiana	Bsc Maschinenbau	HFS	2024
Alonso Enrique	dipl. Techniker Maschinenbau	BFS	2025
Bertschinger Isabelle	Lehrdiplom Sek II, Englisch	BFS	2021
Beutel Martin	BSc Sekundarlehrperson I	BFS	2025
Blättler Martina	Hauswirtschaftslehrerin	B+I	2007
Bohry Dieter	dipl. Ing. FH Elektrotechnik	HF	2021
Bösch Daniel	dipl. Ing. FH Landschaftsarchitekt	BFS	2010
Brühlhart Aline	Kindererzieherin HF	BFS	2022
Bucher Corinne	Sportlehrerin Sek II	BFS	2025
Bührer Andres	Polier	BFS	2022
Bürge Stefan	MAS Rechtswissenschaften HSG	BFS	2024
Burren Nick	Diplomtechniker HF	BFS	2017
Byrne Miriam	lic. phil. I	BFS/BM	2016
Caplazi Peter	dipl. Wirtschaftspädagoge	BFS / BM	2024
Christ Agatha	lic. phil. Geschichte	BFS	2025
Christen Katja	CAS Sprachförderung für Erwachsene	B+I	2024
Clerico Caterina	dipl. Pflegefachfrau HF	HF	2013
Coccia Giuseppe	Logistikfachmann mit FA	BFS	2024
Deplazes Larissa	dipl. Technikerin Unternehmensprozesse	BFS	2024
Degen Frank	Lehrdiplom	BM	2016
Diener Severin	dipl. Turn- & Sportlehrer	BFS/ B+I	2014
Domeisen Monika	lic. oec HSG	BFS	2025
Duraku Esat	Hauswart FA	BFS	2022
Ehrat Laura	dipl. Techniker HF	BFS	2025
Fasnacht Aline	NDS Notfallpflege	BFS	2024
Fetz Alexandra	dipl. Pflegefachfrau HF	BFS	2026
Filipin Gabriel	dipl. Techniker HF	BFS	2025
Fontana Marco	dipl. Architekt FH	BFS	2025
Fortunati Paolo	MAS Mathematik	B+I	2025
Fortunati Ruby	BSC Biotechnologie	BFS	2024
Frei Jessica	dipl. Technikerin Gebäudetechnik	BFS	2022
Frei-Hutmacher Petra	dipl. Pflegefachfrau	BFS	2003
Frosini Michelle	CAS Deutsch als Fremdsprache	BFS	2021
Gasser Urs	Elektro Ing. HTL	BFS	2013
Geissmann Isabel	Master in Computer Sciences	HF	2021
Grieder Tobias	BSc Elektrotechnik	HFS	2025
Grütter Florian	Bachelor Soziale Arbeit	BFS	2021
Gut Bernhard	dipl. Experte in Notfallpflege NDS	BFS	2023
Havel Nina	lic. phil. Deutsch	HF	2025
Halytskyj Daniela	Bereichsleiterin Hauswirtschaft	B+I	2012
Himmelberger Cedric	Elektroprojektleiter	BFS	2022
Horat Andreas	Lehrdiplom Maturitätsschulen	BFS/BM	2021
Hörburger Alexander	dipl. Ing. HTL Fertigungsautomatisierung	BFS	2022
Hug Lara	Pharmaberaterin	BFS	2025
Huwyler Patrick	MAS open University, Linguistik	BFS / B+I	2024
Inderbitzin Lukas	dipl. Physiker ETH	HF	2011
Jud Marianne	Lehrdiplom für Maturitätsschulen / lic. phil I	BFS	2022
Kolbeck Wolfgang	MAS in Fine Arts	BI	2026
Kübler Jacqueline	dipl. Kleinkinderzieherin	B+I	2011
Kull Natascha	dipl. Malermeisterin	BFS	2022
Kunkel Anna	dipl. Pflegefachfrau	BFS	2022
Lachat Fabienne	dipl. Technikerin Hochbau	BFS	2025

Lenherr Stephanie	dipl. Übersetzerin FH	BFS	2024
Leu Felix	TS Sanitär	BFS	2017
Leuzinger Heinrich	dipl. Ingenieur FH	HF	2012
Lichtensteiger Annina	Pflegefachfrau FH	HF	2022
Liuzzi Fabio	Hauswart FA	BFS	2020
Lombardo Gianluca	BSc Gesundheitspflege	HFS	2025
Losa Sandro	MAS Maschineningenieurswissenschaften	BFS	2025
Luginbühl Sonja	Dr. phil. Englisch/Germanistik	BFS/HF	2013
Maliqi Bashkim	Erwachsenenbildner	BFS	2018
Marino Selina	BSc Englische Sprachwissenschaften	HFS / BFS	2024
Missio Alessandro	HF Maschinenbau	B+I	2021
Missio Chiara	Pharma-Betriebsassistentin FA	BFS	2025
Müller Beatrice	dipl. Sozialpädagogin	BFS	2019
Ott Kevin	dipl. Logistikleiter (HFP)	BFS	2025
Pedrussio Simona	BAS Biotechnologie	BI	2025
Perkins Emina	Bachelor Englisch	BFS / HF	2024
Piccolin Barbara	MAS Geriatric Care	BFS	2025
Rabenschlag Jasmin	Pflegefachfrau FH	HF	2022
Raaf Marco	dipl. Ingenieur FH	HF	2012
Ramirez Kathrin	dipl. Übersetzerin	B+I	2024
Rasmussen Simon	Lehrdiplom Sek I / Sek II	B+I	2022
Rast Reto	FA Automobildiagnostiker	BFS	2024
Regli Lukas	MAS Secondary Education CAS Berufsw.	B+I	2025
Rüeger Monika	BSc Kommunikation	BFS	2024
Schäfer Michaela	BAS Betriebswirtin	BI	2025
Scherrer Niklaus	Maurer Polier	BFS	2023
Scheuermann Ephraim	BAS Soziale Arbeit	BFS	2021
Schläpfer Max	Master of Sciences ETH	B+I	2017
Schmid Sebastian	MAS Business Information Technologie	BFS	2024
Schmidig Lukas	Höheres Lehramt Mathematik	BM	2020
Schneckenburger Cordula	dipl. Berufsfachschullehrerin ABU	BFS	2017
Schneider Nadine	Master of Advanced Studies PHTG	BFS/BM	2011
Schnider Tamara	Pflegefachfrau HF	BFS	2024
Schlatter Rosina	Bachelor Pflege FH	HF	2019
Schwaninger Jana	BAS Soziale Arbeit	BFS	2025
Spörndli Tamara	eidg. dipl. Pharmaspezialistin	BFS	2019
Späth Daniela	dipl. Berufsschullehrerin ABU	BFS	2015
Steffen Barbara	dipl. Coiffeuse	BFS	2020
Steger Michael	eidg. dipl. Hausmeister HFP	BFS	2019
Studach Simon	Berufsschullehrer Sek II	B+I	2022
Tominec Nik	Primarlehrer	BFS	2019
Türler Adrian	Lizenziat der Rechtswissenschaften	BFS	2025
Uberto Marco	Berufsschullehrperson BKU	BFS	2022
Vihma Ruut	MAS Mathematik	BFS	2022
Von Gunten Natascha	Sozialpädagogin HF	BFS	2022
Vontobel Alexandra	BA Innenarchitektur	BFS	2020
Wiehl Sabine	Pharmaassistentin	BFS	2023
Wegmüller Oliver	Berufswahllehrer	BFS	2025
Wolf Kaiwa	Pflegefachfrau HF	BFS/HF	2022
Zehnder Monika	dipl. Berufsschullehrerin	BFS	2016
Zellweger Laura	dipl. Technikerin HF Maschinenbau	BFS	2025
Zlatkov Patrick	Zeichner Fachr. Architektur	BM	2024
Zordan Gianni	dipl. Techniker HF Systemtechnik	BFS	2025
Zubler Tieni	Lehrdiplom SEK II ABU und Sport	BFS	2025
Total Lehrbeauftragte am BBZ			**105**

Statistik

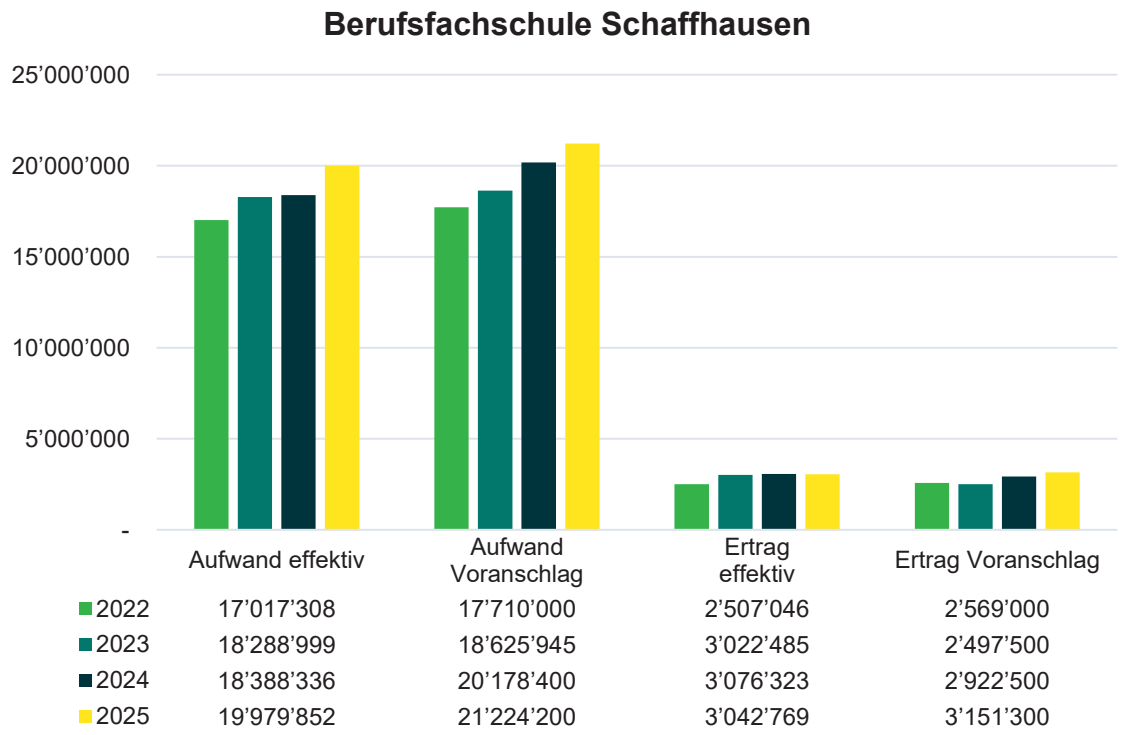
Lernende nach Lehrberufen

Berufsarten	***Schuljahr 2024/25***	***Schuljahr 2025/26***
BVJ arbeitsbegleitend	45	49
BVJ Vollzeitmodell	44	48
Integrationskurs arbeitsbegleitend	27	37
Integrationskurs Vollzeitmodell	24	34
Lindenforum	15	12
Vorlehre «allgemein»	6	7
Vorlehre Betreuung	28	28
ABU Artikel 32	10	10
Assistent/-in Gesundheit und Soziales	23	22
Automatiker/-in	46	35
Automobil-Assistent/-in	8	10
Automobil-Fachfrau/-mann	43	44
Automobil-Mechatroniker/-in	39	42
Coiffeuse/Coiffeur	37	37
Elektroinstallateur/-in	60	57
Fachfrau/-mann Apotheke	113	108
Fachperson Betreuung	120	128
Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt	46	43
Fachfrau/-mann Gesundheit	190	190
Informatiker/-in Applikationsentwicklung	4	9
Informatiker/-in Plattformentwicklung	29	42
Informatiker/-in Betriebsinformatik	26	15
Köchin/Koch	69	68
Konstrukteur/-in	67	69
Küchenangestellte/-r	10	14
Laborant/-in Fachrichtung Biologie und Chemie	28	29
Logistiker/-in EBA	13	15
Logistiker/-in EFZ	84	87
Maler/-in	32	33
Maurer/-in	35	33
Montage-Elektriker/-in	45	45
Polymechaniker/-in	93	96
Restaurantangestellte/-r	3	2
Restaurantfachfrau/-mann	25	18
Sanitärinstallateur/-in	62	63
Schreiner/-in	26	27
Unterhaltspraktiker/-in	17	23
Zeichner/-in Fachrichtung Architektur	43	39
Zimmerin/Zimmermann	47	44
BM 1 Ausrichtung Technik, Architektur, LS	98	98
BM 2 Ausrichtung Technik, Architektur, LS	34	35
BM 2 Ausrichtung Gesundheit und Soziales	35	34
Total	**1849**	**1879**

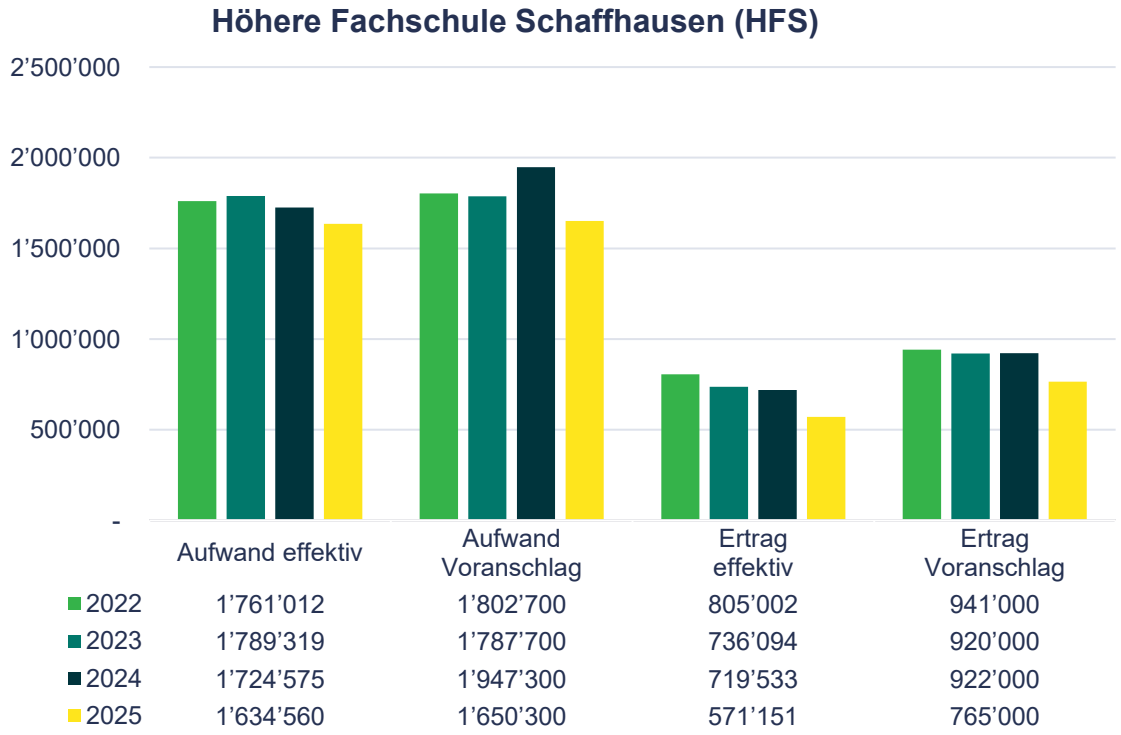
Lernende nach Abteilungen in den Klassen

	Schuljahr 2024/25	*Schuljahr 2025/26*
Lernende Abteilung Berufsvorbereitung und Integration	189	215
Lernende Abteilung Industrie, Bau und Gewerbe	1047	1049
Lernende Abteilung Gesundheit und Soziales	446	448
Lernende Abteilung Berufsmaturitätsschule	167	167
Studierende Höhere Fachschule	106	96

Auszug aus dem Rechnungswesen 2022 bis 2025



	Aufwand effektiv	Aufwand Voranschlag	Ertrag effektiv	Ertrag Voranschlag
2022	17’017’308	17’710’000	2’507’046	2’569’000
2023	18’288’999	18’625’945	3’022’485	2’497’500
2024	18’388’336	20’178’400	3’076’323	2’922’500
2025	19’979’852	21’224’200	3’042’769	3’151’300



	Aufwand effektiv	Aufwand Voranschlag	Ertrag effektiv	Ertrag Voranschlag
2022	1’761’012	1’802’700	805’002	941’000
2023	1’789’319	1’787’700	736’094	920’000
2024	1’724’575	1’947’300	719’533	922’000
2025	1’634’560	1’650’300	571’151	765’000

Schlusswort des Rektors

Wenn dieser Jahresbericht erscheint, wird am BBZ Schaffhausen bereits eine neue Phase begonnen haben. Mit dem Schuljahreswechsel verlässt die Mehrheit der Mitglieder der Schulleitung ihre Funktion – auch ich werde meine Tätigkeit als Rektor nach rund sechs Jahren beenden.

Die vergangenen Jahre waren intensiv, herausfordernd und geprägt von grosser Dynamik. Gleichzeitig waren sie eine Zeit des Gestaltens, Lernens und der Weiterentwicklung. Gemeinsam mit den Lehrpersonen haben wir Projekte aufgebaut, Strukturen weiterentwickelt, Prozesse modernisiert, neue Mitarbeitende eingeführt sowie Werte und Führung reflektiert. Vieles davon entstand in Gesprächen, Schulentwicklungstagen und Schulleitungsklausuren.

Am BBZ ist in diesen Jahren ein engagiertes Führungsteam gewachsen, das die Schule in pädagogischer, organisatorischer und menschlicher Hinsicht wesentlich geprägt hat. Dafür empfinde ich grosse Dankbarkeit und tiefen Respekt. Unsere gemeinsame Arbeit war getragen von Vertrauen, Verantwortung, Offenheit und der Bereitschaft, Entwicklung gemeinsam zu gestalten. Werte wie Autonomie und Selbstverantwortung, Respekt und Gemeinsinn sowie Offenheit und Zukunftsorientierung waren dabei Ausdruck eines gemeinsamen Verständnisses von Bildung und Zusammenarbeit. Der Satz «Hier mache ich den nächsten Schritt» begleitete das BBZ über die letzten Jahre. Ursprünglich war er für unsere Lernenden gedacht. Rückblickend gilt er vielleicht auch für uns selbst. Viele Mitglieder der Schulleitung werden ihren nächsten Schritt ausserhalb des BBZ machen oder sich wieder ganz dem Unterrichten am BBZ widmen – mit grosser Erfahrung, neuen Erkenntnissen und dem Wissen, gemeinsam viel geleistet zu haben.

Ich danke allen Mitarbeitenden, Lernenden, Studierenden, Ausbildungsbetrieben sowie Partnerinnen und Partnern aus der Wirtschaft für die Zusammenarbeit und die vielen Begegnungen in den vergangenen Jahren. Dem BBZ wünsche ich für die Zukunft Vertrauen, Stabilität, Zuversicht und Menschen, die mit Freude Verantwortung übernehmen und die Schule weiterentwickeln.

Abb. Workshop der Schulleitung mit Angela Jetter (ganz vorne links) zum Beginn des Schuljahrs 2025/26 (v.l.n.r.: Catarina Mettler, Katharina Krall, Oliver Macher, Claudia Löffler, Sandrine Haas, Marc Kummer, Peter Brandenberger)